



8  
1.5  
29



alt. No. 238.

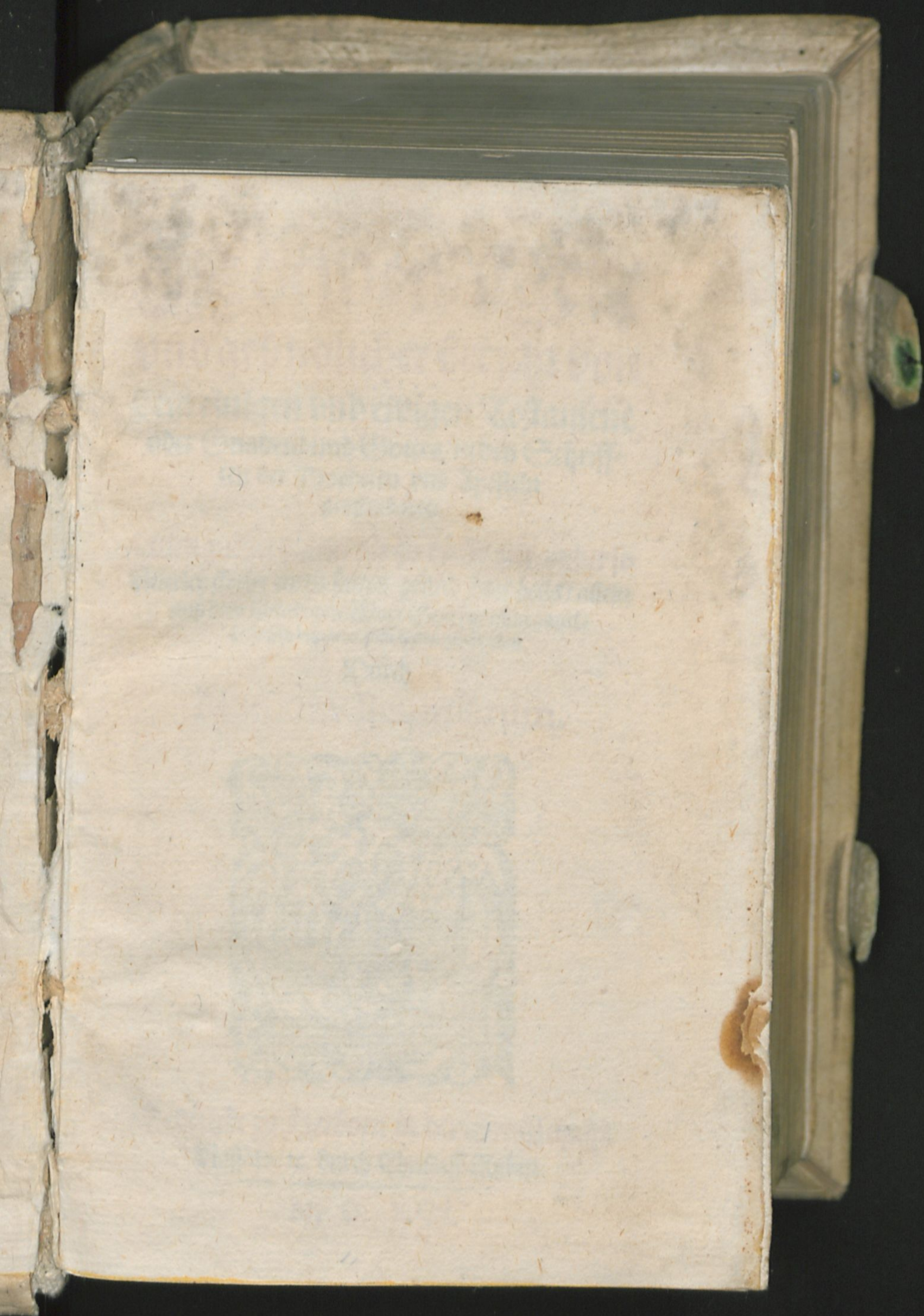
1) Beimlers m.

2) Gediweis,

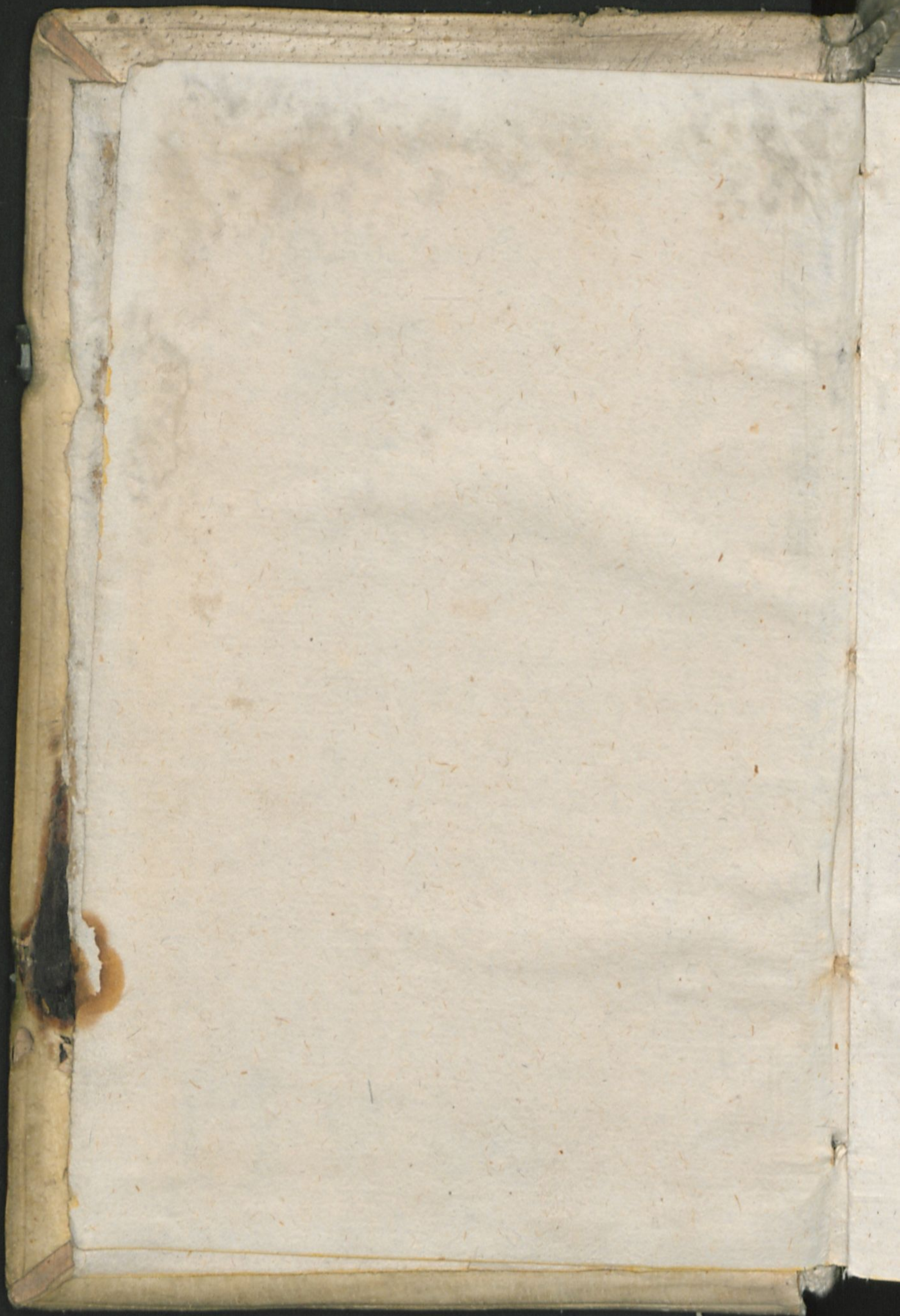
3) Pözelins

M.V. 67.











**Notwendiger /**  
**vnd gründlicher bericht von**  
Dem einigen vnd ewigen Testamente  
oder Gnadenbund Gottes / in den Schriff-  
ten der Propheten vnd Aposteln  
geoffenbaret:

**Allen gutherzigen / die zu dieser zeit vnder so**  
vielerley streite einen satten grund ihres heils / allein  
aus dem lebendigen Wort Gottes / ohne zank /  
zu wissen begeren / zum besten geschrieben

Durch  
**Marcum Beumlerum.**



**Gedruckt zu Herborn in der Graffschafft**  
Nassaw / zc. durch Christoff Raben.

**M. D. XCI.**





AB 40 <sup>29</sup>/<sub>1,5</sub>



# Den Wolge-

bornen Philips-Ludwigen/  
vnd Alberten / Grauen zu Hanaw  
vnd Mündenberg / gebrüder / mei-  
nen Gnedigen Herren.



**A**lgeborne Gnedige  
Herrn / Bald nach den zeis-  
ten der H. Aposteln sind  
mancherley vnd schwere  
irthumben in der Kirchent  
Gottes / sonderlich aber  
von der gleichheit vnd dem vnderscheid des  
newen vnd alten Testaments entstanden: wie  
solches die Historien / vnd fürnemlich die herr-  
lichen vnd fürtrefflichen Bücher des alten  
Lehrers Tertulliani wider de Ketzer Marcio-  
nem, vnd Augustini wider die Manicheer bes-  
zeugen. Es were aber hoch zu wünschen / daß  
solche irthumben mit den Marcioniten vnd  
Manicheern / vnd andern dergleichen Ketzer  
erloschen vnd gedempfft weren / Aber weil der  
Satan als ein arglistiger Geist / vnd vnver-  
söhnlicher feind der Christlichen Kirchen / wol  
verstehet / daß diese irthumben ihme zu seinem  
Reich sehr dienstlich: so hat er dieselben zu vn-  
sern zeiten / zwar nicht durch die / so sich offents



## Vorred.

lich zum Marcioni vnd Maneti bekennen/  
vnd also für menniglich für Ketzer gehalten  
werden/sondern erstlich durch den Papst/ der  
sich für Christi Statthalter/vñ das haupt der  
Kirchen außgibt/ demnach durch andere so  
Euangelisch seyn vollen/vnd die ganze Welt  
zu meistern sich virstehen/vñ endlich durch  
die Widertäufer/so einen sonderlichen schein  
der Gottseligkeit haben/ernewert. Durch dies  
se drey hauffen hat der listige Geist ernante  
irthumb also listiglich vnd verschlagener  
weiß widerumb auff die bahn gebracht/ daß  
wenig leut können mercken/daß dieses eben die  
alten irthumben seind:weil die personen/die sie  
treiben/ ein andern rock angezogen/ vnd mit  
andern namen sich bedecket haben.

Damit aber ein gutherziger Christ sich  
vor solchen gefehrlichen vnd verdampften irz  
thumben könnte hüten/ vnd denn auch recht ver  
stehen/ welches die hauptursach/ der grund/  
die form/ die mittel vnd werckzeuge des Gnas  
denbunds Gottes/ den er von ewigkeit hero  
bey sich beschlossen/ vnd zu seiner zeit durch die  
Propheten/Christum vnd die Aposteln offens  
baret hat/ weren: So hab ich diesen gründli  
chen vnd ordentlichen Bericht auß Gottes  
wort/zusammen getragen vnd verfasst.

Weil aber diese drey erzehlte Secten fürge  
ben/



## Vorred.

ben / alt vnd new Testament seyen nicht in gleichem werth zu halten / so viel das wesen / den grund vnd die substanz belangt / vnd also dem alten Testament nur schatten vnd figuren zugeben: wir aber hergegen auß Gottes wort halten vnd bekennen / daß diese beyde Testament ein Testament seyen / so viel ihr wesen vnd grund antrifft / vnd allein in etlichen eusserlichen vmbstenden vnd zufelligen dingen vnderschiede werden: So hab ich erstlich diese vnser lehr vnd bekantnis auff diese weis erklet vnd bestetiget: Welche ding von einer würcklichen vrsach herkommen / auff einerley grund erbawet / durch einerley vrsach / instrument vnd mittel empfangen werden / vnd in der wesentlichen form durchaus vberkommen / vnd durchaus auff einerley zweck vnd end gerichtet werden / die müssen in ihrem wesen vnd substanz gleich seyn. Aber das alte vnd neue Testament haben ihren anfang vnd vrsprung von einem Gott / sind auff einen grund / nemlich Jesum Christum den gecreuzigten / erbawet / die güter vnd wolthaten derselbigen werden durch einen Geist / durch einen Glauben / durch ein wort / vnd auff gleiche weise / vnd zu einem end empfangen vnd mitgetheilt. Weil aber dieser Spruch von gemelten Secten zum allerheftigsten widers



## Vorred.

fochten wurde: so hab ich denselbigen weitläufftig in fünff vnderchiedlichen capiteln / auß den Schrifften der Propheten vnd Aposteln erklet vnd dargehan: Vnd also geschlossen / Daß das alt vnd new Testament / den grund vnd das wesen betreffende / ein Testament vnd ein Bund seyen. Damit aber ein einfeltiger Christ möchte wissen / worinn eigentlich der vnderscheid beyder Testamenten stehe / vnd was für einen vorzug das newe Testamene für dem alten habe: so hab ich denselben in drey capiteln angezeigt / vnd auß Gottes wort erwiesen / daß er stehe in der zahl der Bundsgenossen / in den eusserlichen Bundezeichen / vnd in der außspendung der himlischen gaben. Endlich / auff daß der guthertzige Leser durch die Synreden dieser dreyen Secten nicht irz gemacht würde: so hab ich die fürnemsten derselbigen hie angezeigt / vnd auß Gottes wort gründlich vnd augenscheinlich widerlegt. Bin also im H. Erren guter zuversicht / dieser Vnderricht werde allen guthertzigen vñ warheitliebenden Christen ein anleitung geben / von den schwebenden streitten recht zu vrtheilen / vnd einen gewissen grund des seligmachenden Glaubens zu erlangen.

Auff daß aber dieser Bericht bey allen guthertzigen Christen desto angenehmer were: so hab



## Vorred.

Hab vnder E. E. G. G. namen ich denselben  
in truck verfertigen/ vnd E. E. G. G. ihn bes  
sonders wollen zueignen. Zu welchem den der  
Wolgeborne Herz Philips der jünger/ Freyh  
herz zu Winneberg vnd Beilstein/ Burggras  
ue zu Alken/ E. E. G. G. Herz Better/ mein  
Gnediger Herz/ mir vrsach vnd anlaß gege  
ben. Denn von Ihrer G. ich zum offtermal  
mit grossen freuden hab hören loben vnd rüh  
men E. E. G. G. Gottseligkeit/ liebe zu der  
warheit/ fleiß in sprachen vnd guten künsten/  
vnd andere Christliche Tugenden. Dieweil  
dann kein zweiffel ist/ den daß der Satan vnd  
die Welt E. E. G. G. wegen der bekantnis  
der reinen lehr hefftig zusehen werden: so hab  
diesen meinen gründlichen vnd schriftmessig  
gen Bericht von dem einigen grund vnd wege  
des Glaubens vnd der seligkeit/ E. E. G. G.  
ich vnderthenig zuschreiben wollen: damit die  
selbigen in warer erkantnis des vn beweglichen  
vnd ewigen Bunds Gottes wider den anlauff  
vnd geschwinden griff des Satans vnd der  
Welt gestercket werden/ vnd also dem HERR  
N Jesu Christo einen guten kampff kemp  
ffen/ den richtigen lauff zum ewigen leben  
volnbringen/ vnd die vnerwelckliche kron der  
gerechtigkeit erlangen mögen: In vnderthe  
niger zuversicht/ E. E. G. G. werde diß mein



## Vorred.

Christlich vorhaben in allen Gnaden vermercken vnd auffnehmen. Thue hiemit E. E. G. G. dem Allmechtigen Vatter befehlen / in bitzende / daß er das gute werck / welches er in E. E. G. G. angefangen / zu seinen Göttlichen ehren / zu erweiterung vnd trost seiner Kirchen / vnd zu deren seelen heil vnd seligkeit vollbringen wolle: Amen. Datum Alzey den 14. Februarij / auff welchen tag der Hochlöblich vnd Christlich Fürst Friderich Pfaltzgraff bey Rhein vnd Churfürst im jar 1515 geboren ist.

E. E. G. G.

Vndertheniger

Marcus Beumlerus.



I  
**Kurtze erinne-  
rung von dem wort Bund  
vnd Testament / auch von der ord-  
nung vnd abtheilung des nach-  
folgenden wercks.**

**W**eil in dieser ganzen hand-  
lung von der gleichheit vnd dem vnder-  
scheid des alten vnd newen **Bunds**  
oder **Testaments** sol gehandelt  
werden: so wil zu besser nachrichtung von nöten seyn/  
daß hie kurz angezeigt vñ erklet werde/ was durch das  
wörtlein **Bund** oder **Testament** verstanden:  
auch in was ordnung vnd theilen diese ganze lehr sol  
aufgeführt vnd erklet werden.

Ist derhalben erstlich zu wissen/ daß durch das **Was Bund  
vnd Testa-  
ment hie heis-  
se.**  
wörtlin **Bund** oder **Testament** nichts anders  
verstanden wirdt/denn das wort der versöhnung/vnd  
der gnedigen verheissung Gottes in Christo vnserm  
Heyland/vnd der seligkeit/wie sie von den H. Prophe-  
ten vnd Aposteln beschrieben ist.

Es wirdt aber diese lehr vnd diß wort der verheis- **Warumb  
die lehr der  
Propheten  
vnd Apo-  
steln ein  
Bund ges-  
nant werde.**  
sung ein **Bund** genent/ vnd mit einem Bund ver-  
glichen/ damit anzuzeigen/daß alles was in demselben  
offenbaret vnd versprochen/gewiß/bestendig vnd ewig  
sey: weil nemlich in derselben alle ding funden werden/  
die in vnd bey einem auffrichtigen/redlichen vñnd be-  
stendigen bund erfordert werden.



## 2 Von dem Gnadenbund

E. Weil ge-  
wisse articuli  
zu beyden  
theilen vers-  
prechen.

1. Dann erstlich wirdt zu einem rechten bund er-  
fordert/ daß sich beyde theil/ vnder denen er auffgerich-  
tet wirt/ etlicher gewisser puncten vnd articuln gegen  
einander vergleichen/ versprechen vnd verschreiben:  
wie auß dem bund zwischen Isaac vnd Abimelech im  
ersten buch Moses am 26. cap. gemacht/ zu sehen ist.  
Diß erste stück nun wirdt auch gefunden in dieser lehr  
vnd verheißung/ wie solches außdrücklich gelesen wirt  
im 1. buch Moses am 17. cap. Dañ zñ ersten verspricht  
sich Gott vns also: Ich wil auffrichten meis-  
nen bund zwischen mir vnd dir/ vnd  
deinem samennach dir/ vnd bey ihren  
nachkommen/ daß es ein ewiger bund  
sey/ also daß ich dein Gott sey/ vnd  
deines samens nach dir. Hergegen werden  
wir Gott also verpflichtet: Wandele für mir/  
vnd sey from. Welche kurze verschreibung her-  
nach in den zehen Gebotten im 2. buch Moses am 20.  
cap. weitläuffig erklet/ vnd in zehen articuli vnder-  
schieden wirdt: daher sie auch die tafel des bunds ge-  
nent werden/ an die Hebr. im 9. cap.

2. Wegen  
des bluts.

2. Zum andern/ ist auch bey einem starcken vñ fe-  
sten bund vorzeiten breuchlich gewesen/ daß dabey et-  
licher thier blut vergossen worden: wie auß dem Bund  
Jacobs vnd Labans im 1. buch Moses cap. 31. v. 54.  
abgenommen wirdt. Darmit dann angezeigt vnd  
bezeuget wirdt/ daß die bundsgenossen ehe wolten ihr  
eigen blut/ leib vnd leben darsetzen/ dann etwas wider  
den eyngegangnen vñ bestetigten Bund verwirken.  
Diß ander stück wirt auch in der verheißung Gottes  
gefunden. Dann erstlich hat Gott im alten Testa-  
ment



ment zum Vorbild mit dem blut der thieren / so in den  
opffern vergossen worden / eusserlich angedeutet / vnd  
hernach im newen Testament freffriglich zu bestetti-  
gen / vnd sein verheiffung in das werck zu richten / sei-  
nen eingebornen vnd fürgeliebten Sohn in diese welt  
gesandt / in der gestalt des sündliche fleisches / daß er für  
vns am stammen des creuzes sein vnschuldiges vnd  
theures blut vergöffe. Wie solches schön lehret der  
H. Apostel an die Hebr. cap. 9. auß dem 24. capitel des  
2. buchs Moses. Denn als Moses außgeredt  
hatte von allen gebotten nach dem gesez zu al-  
lem volck / nam er selber vnd bocksblut / mit  
wasser vnd purpurwolle / vnd ysopen / vnd bes-  
sprenget das buch vnd alles volck / vnd sprach:  
Das ist das blut des Bunds / den euch Gott  
gebotten hat. Vnd die hütten vnd alles ge-  
rechte des Gottesdiensts besprenget er desselbis  
gen gleichen mit blut. Vnd wirdt fast alles  
mit blut gereiniget nach dem Geseze / vnd ohn  
blutvergiessung geschicht keine vergebung.  
So mussten nun der himlischen dingen Für-  
bilder mit solchem gereiniget werden. Aber sie  
selbs die himlischen müssen besser opffer habē /  
denn jene waren. Denn Christus ist nicht enns  
gegangen in das Heilige so mit hendē gemacht  
ist (welches ist ein gegenbild der rechtschaffen-  
nen) sondern in den hitmel selbs / nun zu erschei-  
nen für dem angesicht Gottes für vns. Auch  
nicht daß er sich offemals opffere / gleich wie



#### 4 Von dem Gnadenbund

der Hohepriester gehet alle jar in das Heilige mit frembdē blut. Sonst hette er offte müssen leiden von anfang der welt her / Nun aber am ende der welt ist er einmal erschienen / durch sein eigen opffer / die sünde auffzuheben.

3. Wegen  
des eyds.

3. Zum dritten wirt auch der end zu einem bestendigen vnd gewissen bund erfordert / wie sonderlich auß dem bund Abimelechs vnd Isaacs im 1. buch Moses cap. 26. v. 31. Item auß dem bund Josue vnd der Gabaonitern im buch der Richter cap. 9. v. 15. zu sehen ist. Diß dritte stück wirt auch in dieser lehr vnd verheissung Gottes gefunden: Wie Paulus an die Heb. cap. 6. solches ganz herzlich erkleret / vnd spricht: Als Gott Abraham verhieß / da er bey keinem grössern zu schweren hatte / schwur er bey sich selbst / vnd sprach: Warlich ich wil dich segnen / vnd vermehren / vnd also trug er gedult / vnd erlanget die verheissung. Die menschen schweren wol bey einem grössern den sie sind / vnd der end machet ein ende alles haders / dabey es fest bleibt vnder ihnen. Aber Gott / da er wolte den Erbē der verheissung vberschwenclich beweisen / daß sein rath nicht wancket / hat er einen end darzu gethan / auff daß wir durch zwey stück / die nicht wancken / denn es ist vnmöglich daß Gott liege / einen starcken trost haben / die wir zuflucht haben / vnd halten an der angebotenen hoffnung / welche wir haben als einen sichern vnd festen ancker vnserer seel /  
der



Der auch hinein gehet in das inwendige des Vorhangs.

4. Zum vierdten werden auch zu einem beständigen bund erfordert sichtbare vnd gewisse bundzeichen oder sigel / die gleich als an die verglichne vnd versprochene articul gehangen werden: wie solches auß dem bund zwischen Jacob vnd Laban auffgerichtet vernommen wirdt / im 1. buch Moses cap. 31. v. 44. Dis vierdte stück wirdt auch in dieser lehr vnd verheissung außdrücklich gefunden. Denn im alten Testament erstlich die Opffer / demnach die Beschneidung / endlich das Osterlamb / als bundzeichen / von Gott an sein verheissung der gnaden gehangen worden. Auß welcher vrsach die Beschneidung der bund / vnd ein zeichen des bunds / im 1. buch Moses cap. 17. v. 10. 11. 13. item ein sigel der gerechtigkeit des Glaubens / an die Röm. cap. 4. v. 11. das Osterlamb ein zeichen in der hand der kinder Israel vnd ein denckmal für ihren augen / im 2. buch Moses cap. 13. v. 16. genent wirdt. Im neuen Testament aber ist der H. Tauff an statt der Beschneidung / vnd das H. Abendmal an statt des Osterlamb / an diesen Bund gehangen worden. Daher der Tauff das bad der widergeburt vñ erneuerung des heiligen Geistes genennet wirdt / an Tit. cap. 3. v. 5. Daher auch das gebrochene brot des H. Abendmals / als das sigel der gemeinschaft / welche wir vnter einander als glieder / vnd mit Christo als dem haupt / haben / in der 1. an die Corinth. cap. 10. v. 16. 17. angezogen wirdt. Daher auch der Kelch das neue Testament vom H. E. X. X. selbst / das ist ein bundzeichen des neuen Testaments / genent wirdt / wie wir lesen in der 1. an die Corinth. cap. 11. v. 25.

4. Wegen der sichtbaren zeichen.



## 6 Von dem Gnadenbund

Auß welchen vier vmbstenden vnd eigenschafftten zu sehen/ daß die lehr vom ewigen leben/ vnd der versöhnung Gottes mit den menschen/ recht ein bund genent wirdt/ zu vergewisserung vnd sterckung vnserß glaubens.

Warumb diese lehr ein Testament genent werde.

II. Zum andern aber wirdt eben diß wort der ghe- digen verheissung vnd versöhnung Gottes mit vns/ auch ein Testament genent/ vnd mit einem Testament verglichen/ weil es alle eigenschafftten vnd vmbstend/ die zu einem krefftigen Testament erfordert werden/ begreiffet. Auß welchen ich hie/ vmb kürze willen/ allein die fürnemsten erzehlen wil.

v. Weit der stifter recht messig.

I. Erstlich wirdt zu einem rechtmessigen Testament erfordert/ daß der jenig der es macht/ ein rechtmessiger Herr sey der güter/ die er darinnen vermach- chen vnd verordnen wil. In diesem geistlichen vnd himlischen Testament aber ist der stifter Gott der himlische Vater/ der/ als der ewig Gott/ der Schöpfer aller Creaturen/ der Herr der Heerscharen/ vollkommene macht von ewigkeit her gehabt/ alles nach seinem rath/ nach dem fürsatz vnd wolgefallen seines willens zu ordnen/ vnd zu beschliessen/ also daß keine creatur darff sagen/ Warum thustu also? Vnd hieher dienet/ das im 115. Psalmen stehet: Unser Gott ist im himmel/ er kan schaffen was er wil. Item das Christus spricht/ Matth. 20. v. 15. Habe ich nicht macht zu thun/ was ich wil/ mit dem meinen? Item das Paulus lehret an die Römer/ cap. 9. v. 20. Ja lieber mensch/ wer bistu denn/ daß du mit Gott rechten wilt? Spricht auch ein werck zu seine meister/ Warum machestu mich



mich also? Hat nicht ein häffner macht auß  
einem klumpen zu machen ein faß zu ehren/  
vnd das ander zu vnehren?

2. Zum andern wirdt auch zu einem krefftigen  
Testament erfordert/ daß das legat oder vermachte  
erb/ sampt den jenigen die es ererben sollen/ fleissig vnd  
mit allen vmbstenden ernent vnnnd außgedrückt wer-  
den: damit man ohne zweiffel vnd jancß wissen mö-  
ge/ was vnd wem im Testament verordnet werde.  
Eben also hat Gott in dem wort der verheissung fleis-  
sig angezeigt / vnnnd mit klaren worten außgedrückt/  
das vermachte vnnnd gescheneckte erb/ nemlich die Ge-  
rechtigkeit die vor Gott gilt / vnnnd also den H. Geist/  
vnd das ewige leben/ welches Christus mit seinem tod  
vnd blutvergiessen erworben: auch darbey die Erben  
fleissig ernent vnnnd beschrieben/ nemlich seine auß-  
wehlte/ die der Vatter Christo gegeben/ vnd die an sei-  
nen namen glauben. Hieher dienet/ daß Christus  
selbs diß legat vnd erben also beschreibet Joh. 3. v. 16.  
Also hat Gott die Welt geliebet/ daß er seinen  
eingebornen sohn gab/ auff daß alle die an ihn  
glauben / nicht verloren werden/ sonder das  
ewige leben haben. Item Johan. 6. v. 39. Das  
ist der will deß der mich gesand hat / daß ich  
nichts verliere von allem / das er mir gegeben  
hat / sonder daß ichs aufferwecke am jüngsten  
tag. Das ist aber der will deß der mich gesande  
hat/ daß wer den sohn sihet vnd glaubet an in/  
habe das ewige leben / vnd ich werde ihn auff-  
erwecken am jüngsten tage.

2 Welt das  
erbe vnd die  
erben ernent  
werden.



## S Von dem Gnadenbund

3. Weil diese  
lehr mit zeu-  
gen vnd si-  
geln bestet-  
get.

3. Zum dritten wirdt auch zu einem bestendigen Testament erfordert/das der will dessen/so das Testa- ment macht/ordenlich vnd fleissig auffgeschrieben/vont glaubwürdigen zeugen vnderschieden vnd bestetiget/ auch mit sigeln versichert vnd bekrefftiget werde. Dis alles haben wir reichlich vnd klärlich im wort der ver- heissung. Dann erstlich ist der brieff/darinnen der will Gottes des stifters außgedrückt/die Schrift beydes des neuen vnd alten Testaments. Fürs ander sind die zeugen vnd schreiber/die Propheten/Aposteln vnd Euangelisten. Endlich sind die sigel/die H. Sacra- ment beyder Testamenten. Wie solches alles herzlich begriffen hat der H. Apostel an die Ephes. cap. 2. v. 19. So seht jr nicht mehr geste vnd frembdlinge/ sondern bürger mit den Heiligen / vnd Gots tes hauszgenossen/erbawet auff den grund der Aposteln vnd Propheten / da Jesus Christus der eckstein ist / auff welchen der ganze baw in einander gefüget / wechset zu einem heiligen tempel dem H E R R N / auff welchen auch ihr mit erbawet werdet / zu einer behausung Gottes im Geist.

4. Weil der  
stifter ges-  
torben.

4. Zum vierdten vnd lekten / das ein Testamene möge vollzogen werden / vnd sein end erreichen / so ist vonnöten das der sterbe / der dasselb gemacht hat. Weil aber der / so dis Testament gemacht / der einige vnd ewige Gott ist/der nach seinem Göttlichen wesen weder leiden noch sterben kan: so ist der einzig vnd ewig sohn Gottes/die ander person in der Gottheit oder der H. Dreyfaltigkeit / außraht vnd vorsehung des Vaters/mensch worden/vnd hat in seinem fleisch gelitten/ ist



Ist nach demselben warhafftig gestorben / hat sein blut  
 vergossen / vnd vns also einen freyen zugang zu allen  
 verheissenen / verschriebenen vnd versigelten gütern  
 des vatters geöffnet. Wie dann solches nachfolgende  
 zeugnissen der H. Schrift außweisen. Du ledest  
 durchs Blut deines Bunds auß deine gefan-  
 gene auß der gruben / da kein wasser innen ist.  
 Zach. 9. v. 11. Gott hat seine Gemein mit sei-  
 nem blut erworben. Act. 20. v. 28. Wisset daß  
 ihr nicht mit vergänglichem silber oder gold  
 erlöset seht / von ewerem eytelen wandel / nach  
 vätterlicher weise / sondern mit dem thewren  
 blut Christi / als eines vnschuldigen vnd vnbes-  
 fleckten Lammes. 1. Pet. 1. v. 18. So der och-  
 sen oder böcke blut / vnd die äschen von der kus-  
 he gesprengt / heiligt die unreinen zu der leib-  
 lichen reinigheit: Wieviel mehr wirt das blut  
 Christi / der sich selbs ohn allen wandel durch  
 den heiligen Geist Gottes geopffert hat / vn-  
 ser Gewissen reinigen von den todten wer-  
 cken / zu dienen dem lebendigen Gott. Vnd  
 darumb ist er auch ein Mittler des neuen Tes-  
 taments / auff daß durch den todt / so gesche-  
 hen ist zur erlöfung von den vbertretungen /  
 die vnder dem ersten Testament waren / die / so  
 beruffen sind / das verheissene ewige erbe em-  
 pfahen. Denn wo ein Testament ist / da muß  
 der todt geschehen daß / der das Testament



10 Von dem Gnadenbund

machtet. Denn ein Testament wirdt fest durch den todt / anders hat es noch nicht macht / wenn der noch lebet / der es gemacht hat. Hebr. 9. v. 13.

Abtheilung  
Des ganzen  
wercks / in  
drey bücher.

- Diemeil aber diese lehr der gnedigen verheissung vnd versöhnung Gottes mit vns / gewöhnlich in dem neuen vnd alten Bund / oder in das alte vnd neue Testament vnderschieden vnd abgetheilt wirt / so wollen wir diesen vnseren bericht in drey bücher abtheilen / vnd also mit grund Göttliches worts im ersten anzeigen.
1. Wie fern vnd in was stücken dieser alte vnd neue bund oder Testament ein einiger / vntwandelbarer vnd ewiger Bund sey / vnd sol genent werden.
  2. Im andern buch wollen wir die stück erkleren / in denen dieser alte vnd neue Bund oder Testament vnderschieden werden / vnd etwas vngleichheit haben.
  3. Im dritten buch wollen wir auff etliche einreden antworten / die wider disen vnseren Bericht von Widertäuffern / vnd andern vnruhigen vnd irrigen leuten auffgebracht werden. Der Gott aller barmherzigkeit / vnd der vatter der liechtern / wolle diß alles zu seinen Göttlichen ehren / zu vermehrung seines Gnadenbunds / vnd erbauung seiner Gemeinrichten. Amen.

Das



Das erste Buch.  
Von der Einigkeit vnd  
gleichheit des alten vnd neuen  
Bunds oder Testaments.

## Das erste capitel.

New vnd alt Testament haben einen Stifter.

**I**n allen dingen ist zu wissen / daß alt vnd  
new Testament oder Bund ein ding sind / Beide Tes-  
tament vnt  
Gott. vnd durchaus vbereinstimmen / so viel ihr  
hauptursach vnd den Stifter anlanget. Denn das  
alte so wol als das neue / vnd das neue so wol als das  
alte seinen anfang / vrsprung / ansehen vnd end von  
Gott her hat / vnd derowegen zugleich Gottes Wort  
vnd Gottes verheissung eigendlich sol genent werden.  
Wie denn solches auß etlichen hellen zeugnissen der  
H. Schrift kan abgenommen werden.

I. Denn erstlich wenn die Propheten dem volck Erster  
grund. von dem Gnadenbund vnd Testament Gottes pre-  
digen / vnd es vnderrichten wollen / lassen sie gemein-  
lich diese wort vorher gehen: Also spricht der Herz  
der Heerscharen. Damit anzuzeigen / Daß ihre rede  
eigentlich von Gott herfließe / vnd als Gottes wort  
solle auffgenommen werden.

Auß welchem grund denn der H. Apostel Petrus  
ganz schön geschrieben in der 1. Epistel cap. 1. v. 20. 21.  
Das solt ihr für das erste wissen / daß keine  
weissagung in der Schrift geschicht auß ei-  
gener auflegung. Denn es ist noch nie keine



weissagung auß menschlichem willen herfür  
bracht. Sonder die heiligen menschen Gots  
tes haben geredt getrieben von dem H. Geist.  
Mit welchem auch vbereyn kompt / das Paulus zeu-  
get: Alle Schrift / verstehe / der Propheten / sey  
von Gott eyngegeben / in 2. an Tim. cap. 3. 16.

Ander  
grund.

II. Zum andern wirdt gleicher weise im alten  
Testament geweissaget / daß eben dieser Gott vnd  
Geist das Euangelium im newen Testament werde  
lassen predigen durch Christum vnd seine Aposteln.  
Denn von Christo stehet geschrieben / wie es Petrus  
in den Geschichten am 3. v. 22. vnd Stephanus am  
7. v. 37. erkleren / im 5. buch Moses cap. 18. vers. 18.  
Ich wil ihnen einen Propheten / wie du bist /  
erwecken auß ihren brüdern / vnd meine wort  
in seinen mund geben. Der sol zu ihnen reden  
alles was ich gebieten werde. Item / Esai. 61. v. 1.  
wie es Christus selbst erkleret Luc. 4. v. 21. Der Geist  
des H E R R E N ist vber mir / darumb hat  
mich der H E R R E N gesalbet. Er hat mich ges-  
andt den elenden zu predigen / die zerbrochene  
herzen zu verbinden / zu predigen den gefanges-  
nen eine erledigung / den gebundenen eine öff-  
nung / zu predigen ein gnediges jar des H E R R E N.

Item von Aposteln wirdt geweissaget / wie es Pe-  
trus in Geschichten am 2. v. 16. erkleret / bey dem Pro-  
pheten Joel am 2. v. 28. Nach diesem wil ich mei-  
nen Geist außgießen vber alles fleisch / vnd  
etwere



ewere söhn vnd tochter sollen weissagen. Eben auff diese weis redet von ihnen der H. & C. Christus Matth. 10. v. 20. Ihr seht es nicht die da reden/ sondern eweres Vatters Geist ist es/ der durch euch redet.

III. Zum dritten werden auch helle vnd klare Dritter grund. zeugnissen im newen Testament gefunden/ in welchen zugleich angezeigt wirt/ Das eben ein Gott vnd ein Geist in vnd durch die Propheten/ Christum/ vnd die Apostel geredt habe. Denn auff diese weise schreibt der H. Apostel an die Hebr. am 1. v. 1. Nachdem Gott vorzeiten manchemal / vnd mancherley weise geredt hat zu den vätern/ durch die Propheten / hat er am letzten in diesen tagen zu vns geredt durch den söhn. Sonderlich aber dient hieher / das S. Peter schreibt in seiner ersten Epist. am 1. v. 10. Nach der seligkeit haben gesucht vnd geforschet die Propheten / die von der zukünfftigen gnade auff euch geweissaget haben / vnd haben geforschet auff welche vnd welcherley zeit deutet der Geist Christi / der in ihnen war / vnd zuvor bezeuget hat die leiden/ die in Christo sind/ vnd die herzigkeit hernach/ welchen es offenbaret ist. Denn sie habens nit ihnen selbst / sonder vns dargethan / welches euch nun verkündiget ist durch die / so das Euangelium verkündiget haben / durch den H. Geist vom himmel gesandt/ welches auch die Engel gelüftet anzuschawen. Dis zeugnis ist



sonderlich wol zu mercken / als zu diesem handel sehr dienlich. Dann drey herrliche stück vns in denselben fürgehalten vnd bezeuget werden. Zum ersten / Daß die Propheten des alten Testaments / vnd die Prediger des Euangeliums ebē durch einen H. Geist / vom himmel gesandt / geredt haben. Zum andern / Daß die Propheten des alten Testaments nicht ihnen selbst allein / sondern auch vns im neuen Testament gedient haben. Zum dritten / Daß die Propheten eben eine lehr / nemlich die leiden Christi vnd aller seiner glieder / vnd hernach Christi vnd seiner glieder herzlichkeit / mit den verkündigern des Euangelij vnd Lehrern des neuen Testaments getrieben vnd dargethan haben / welche einigkeit des geistes / des endes / vnd der lehr ein soich lieblich vnd herzlich ding ist / daß es auch gelüßt die Engel im himmel anzuschawen / in massen Petrus hie meldet.

Auß diesem allem nun ist offenbar / daß ein Gott / durch einen Geist / beyde das neue vnd alte Testament gestiftet vnd geoffenbaret hat / vnd daß es derhalben ein Testament vnd ein Bund ist / so viel den Stifter / vnd die hauptursach belanget.

1. Diese lehr widerfechten die Marcioniten vnd Manicheer.

I. Welche lehr vns dann erstlich darzu dienen sol / daß wir glauben vnd wissen / daß vorzeiten die Ketzer / so man nach iren Lehrmeistern Marcioniten / vñ Manicheer nennet / auß vnverstand des vnderscheidts des neuen vnd alten Testaments / vñ etliche vbel erklereten örtern der H. Schrift / falsch vnd wider Gottes offenbartes wort gelehrt vnd gedichtet: Daß zwen Götter seyen: Vnder welchen der erste die Welt erschaffen / der da streng / grausam / vnd böß sey / vnd von dem das alte Testament allein herkomme: Der ander ein vater

ter



ter unsers Herrn Jesu Christi/ der gut/ milde/ barmherzig sey/ vnd das neue Testament geben habe. Wider welchen schrecklichen irthumb denn nicht allein Gottes wort/ wie jehunder angezeigt/ sonder auch die rechte gläubige Kirch/ zu allen zeiten hefftig gestritten/ vnd ihn verdampft hat. Wie solches auß den schrifften Tertulliani wider Marcionem, vnd Augustini wider die Manicheer zu sehen.

II. Fürs ander sol vns auch diese lehr dahin dienen/ daß wir wissen vnd festiglich glauben/ daß die schrifften des alten vnd newen Testaments in gleichem werth vnd ansehen sollen gehalten/ vnd in erklerung vnd bestetigung der Christlichen lehr gebrauchet werden. In ansehen dessen/ daß beydes/ wie gehört/ eines Gottes wort ist/ vnd eines Geistes bestendigen willen vnd Gnade anzeiget. Wie dann sonderlich zur bestetigung dieser vermanung dienet / daß erstlich Christus selbst / als wir lesen Luc. 24. v. 27. den zwen Jüngern die Geschichten des newen Testaments / nemlich sein leiden vnd seinen todt/ vñ darauff seine aufferstehung vnd eyn gang zu seiner herzigkeit / mit dem zeugnis Moses / aller Prophezen vnd schrifften derselben erklet vnd bestetiget. Wie dann eben hieher sol gezogen werden/ daß Petrus in den Geschichten am 2. vnd 3. vnd Stephanus am 7. Paulus zu Antiochia am 13. capitel/ die menschwerdung/ das ampt/ den todt vnd aufferstehung Christi / mit den zeugnissen Moses vnd anderer Propheten herzlich erwiesen vnd dargethan haben. Ferner dienet auch zur bestetigung dieser vermanung / daß Christus vnd seine Apostel vns so fleissig vermahnem / daß wir das alte Testament zu sterckung unsers glaubens / zu besserung des lebens/

2. Zeigt an daß die Schrifften beyder Testamenten in gleichem werth solten gehalten werden.



vnd zu vnserem trost / fleissig lesen vnd vben wöllen.  
 Denn also spricht Christus Joh. 5. v. 39. Suchet in  
 der Schrift / denn ihr meynet ihr habt das  
 ewige leben darinnen / vnd sie ist die von mir  
 zeuget. Item Paulus an die Römer 15. v. 4. Was  
 zuvor geschrieben ist / das ist vns zur lehr ges  
 chrieben / auff das wir durch gedult vnd trost  
 der Schrift hoffnung haben. Item 2. Tim. 3.  
 v. 16. Alle Schrift von Gott eyngegeben / ist  
 nutz zur lehr / zur straff / zur besserung / zur  
 züchtigüß in der gerechtigkeit / das ein mensch  
 Gottes sey vollkommen / zu allem guten werck  
 geschickt. Item S. Peter 2. Epistel cap. 1. v. 19.  
 Wir haben ein festes Prophetisch wort / vnd  
 ihr thut wol das ihr darauff achtet. Welche  
 sprüche denn alle von den Schriften des alten Testa  
 ments reden / vnd ihnen eben das jenig zuschreiben /  
 das sonst den schriften der Euangelisten vnd Apo  
 steln vom H. Geist zugeschrieben wirdt.

III. Erwei  
 set das nur  
 ein grund der  
 seligkeit in  
 beyden Tes  
 tamenten  
 gelegt werde.

III. Zum dritten / sol vns diese lehr auch dahin die  
 nen / das wir wissen vnd glauben / das nur eine lehr / so  
 viel den grund / das wesen / das ende / vnd den zweck  
 anlanget / im alten vnd newen Testament begriffen  
 vnd offenbaret ist. Weil beydes alt vnd new Testa  
 ment von einem / vnd zwar von dem Gott herkompt /  
 von welches beständigem willen / wesen vnd unwan  
 delbarem rath geschrieben steht im ersten buch Sa  
 muelis am 15. cap. v. 29. Es leuget der Heldt in  
 Israel nicht / denn er ist nicht ein mensch / das  
 ihn



in etwas gerewen solt. Item Malach. 3. v. 6. Ich bin der H E R R / der nicht leuget. Item Psal. 33. v. 11. Der racht des H E R R E N bleibet ewiglich / seines herzen gedancken für vnd für. Item an die Römer 11. v. 29. Gottes gaben vnd beruffung lassen sich nicht endern. Item / Jacob. 1. v. 17. Bey dem vatter des liechtes ist keine verenderung noch wechsel des liechtes vnd der finsternis.

Das ander capitel.

Alt vnd new Testament haben nur einen grund der seligkeit / nemlich den verheissenen vnd geleisteten Samen des weibs / welcher ist Christus Jesus für vns gecreuziget.

**I**m andern ist notwendig zu wissen vnd zu glauben / daß der alte vnd newe bund / sonderlich in diesem puncten / ein einiger / ewiger / vnwan- delbarer Bund oder Testament ist / daß sie haben eine substanz / wesen / vnd grund der seligkeit / welcher ist der eingeborne sohn Gottes / der den samen Abrahe an sich genommen / im fleisch geoffenbaret / getödtet nach dem fleisch / vnd lebendig gemacht nach dem Geist / vnser H E R R vnd einiger Mittler vnd Priester Jesus Christus.

Christus Jesus allein ist der grund des gnadebunds vnd Testaments Gottes.

I. Dann erselich wenn man / wie es denn notwendig ist / sihet auff de erste vrsprung des Gnadenbunds vnd Testaments Gottes / nemlich auff den ewigen vnd allweisen racht Gottes des vatters / in welchem er von ewigkeit her / in sich selber / nach dem fürsatz seiner gnade / vnd seinem gnedigen wolgefallen / beschlos-

Erster grund auff der ghasdenwahl Gottes.



IS      Christus allein beyder

sen die seinen selig/gerecht vnd herzlich zu machen: So wirdt man klerlich vnd vnwidersprechlich befinden/ daß dieser rath/fürsak/vnd wolgefallen des vatters/al-  
lein auff diesen Christum/als daß einig fundament/ist gegründet vnd gestellet worden. Wie denn solches auß erlichen zeugnissen der H. Schrift augenscheinlich zu sehen. Denn also schreibet der H. Apostel an die Epheser cap. 2. v. 3. Gelobet sey Gott vnd der vatter vnsers H & X & X Jesu Christi/ der vns gesegnet hat mit allerley geistlichem seggen in himlischen gütern durch Christum. Wie er vns denn erwehlet hat durch denselbigen / ehe der welt grund geleyet war / daß wir sollen sein heilig vnd vnsträfflich für jm in der liebe/vnd hat vns verordnet zur kindschafft gesegen ihm selbs durch Jesum Christum / nach dem wolgefallen seines willens / zu lob seiner herzlichen gnade / durch welche er vns hat angenem gemacht in dem geliebten/ an welchem wir haben die erlösung durch sein blut / nemlich die vergebung der sünden/nach dem reichthumb seiner gnade / welche vns reichlich widerfahren ist / durch allerley weißheit vnd Flugheit. Vnd hat vns wissen lassen das geheimnis seines willens / nach seinem wolgefallen / vnd hat dieselbige herfür brache durch ihn / daß er gepredigt würde / da die zeit erfüllet war. Auff daß alle ding zusammen vnder ein haupt verfasset würden in Christo/  
sto/



sto/ beyde das im himmel vnd auch auff erden  
 ist / durch ihn selbst. Durch welche wir auch  
 zum ertheil kommen sind / die wir zuvor ver-  
 ordnet sind nach dem fürsatz des / der alle ding  
 wircket nach dem rath seines willens / auff das  
 wir etwas seyn zu lob seiner herzigkeit / die wir  
 zuvor auff Christum hoffen. In welchen herli-  
 chen Worten der H. Paulus vns vier notwendige  
 stück zu bedencen fürgestellt: 1. Das Gott von ewig-  
 keit her in sich selbst / nach dem wolgefallen seines wil-  
 lens / vñ nach seinem fürsatz / vnser seligkeit beschlossen.  
 2. Das solcher beschluß allein auff Christum Jesum  
 den geliebten / vñnd das haupt des ganzen geistlichen  
 leibs der Kirchen gegründet sey. 3. Das solcher rath  
 vnd grund zu seiner zeit sey geprediget vñ durchs Eu-  
 angelium an tag gebracht. 4. Das solcher ewiger rath  
 Gottes / vnd der einige vnd vn bewegliche grund dessel-  
 ben / vnd die predig des Euangeliums auff diese zwey  
 ding sey gerichtet / erstlich / das wir angenehm werden in  
 dem geliebten / die vergebung der sünden hetten / durch  
 sein blut / alle / so von Adamen an / in wahrem Glauben  
 gestorben / vnd jetzt im himmel regieren / auch die noch  
 auff erden streitten / vnder ein haubt / nemlich Chri-  
 stum / verfasset vnd verbunden würden / vnd das erb-  
 theil der kindern Gottes einnehmen. Zum andern /  
 das wir etwas wehren zu lob seiner vberschwenclichen  
 gnade vnd herzigkeit.

Eben ein gleichen spruch führt auch dieser Apostel  
 an Timoth. 2. cap. 1. v. 9. Gott hat vns selig ge-  
 macht / vnd beruffen mit einem heiligen ruff /  
 Nicht nach vnsern wercken / sonder nach sei-

1a

2a

3a

4a



nem fürsaz vnd gnade / die vns gegeben ist in Christo Jesu / vor der zeit der welt: Jetzt aber offenbaret durch die erscheinung vnsers Heylands Jesu Christi / der dem todt die macht hat genommen / vnd das leben vnd ein vnergenglich wesen ans liecht gebracht durch das Euangelium. Ein gleichen spruch führt auch der H. Apostel Petrus in seiner 1. Epist. am 1. v. 18. Wisset daß jr nicht mit vergänglichem silber oder gold erlöset seyt von ewerm eitelen wandel nach vätterlicher weise: Sonder mit dem thewren blut Christi / als eines vnschuldigen vnd vnsbefleckten Lammes: Der zuvor versehen ist / ehe der welt grund geleget ward / aber offenbaret in den letzten zeiten vmb eweret willen.

Uder grund  
aus dem ge-  
offenbarten  
willen Got-  
tes.

II. Zum andern wenn man auch ansihet vnd erwieget den geoffenbarten willen Gottes in den schriften der Propheten vnd Aposteln / so wirdt auch offenbar werden / daß Christus allein als der einzig grund vnd kern im alten vnd neuen Testament getrieben wirdt. Wie solches ordentlich vnd gründlich von vns sol erwiesen / vnd einem jeden gleich als für die augen gemahlt werden.

Alte Testa-  
ment in drey  
zeiten vnder-  
schieden.

I. Was nun erstlich das alte Testament anlanget / so kan dasselbig füglich in drey alter oder zeiten abgetheilt werden. Vnder welchen die erste ist der Patriarchen / von Adam an bis auff Mosen vnd das Gesetz. Die ander des Gesetzes / von der offenbarung vnd erklerung desselben vnder Mose bis auff die Propheten. Die dritte der Propheten / von Samuel an / bis auff  
Johan



Johannem den Teuffer vnd auff Christum im fleisch geoffenbaret. In welchen dreien vnderchiedlichen zeiten vnd altern kein ander grund der verzeihung der sünden/ der versöhnung mit Gott/vnd der widerbringung des menschlichen geschlechts ist angezeigt worden / denn Christus der H E R R mit seinem ganken verdienst.

I. Denn erstlich ehe das Gesez gegeben / so hat Gott selber gleich auff den fall vnd verderbnis des ganken menschlichen geschlechts / im Paradeiß / die menschen mit sich widerumb zu versöhnen / diesen grund gelegt vnd geoffenbaret. Wie wir lesen im ersten buch Mosi cap. 3. v. 15. Ich wil feindschafft setzen zwischen dir vnd dem weib / vnd zwischen deinem samem vnd irem samem / derselb sol die den kopff zertretten / vnd du wirst ihn in die verschen stechen. In welchen Worten zwey ding von Gott gestiftet vnd offenbaret werden: Nämlich zum ersten die feindschafft zwischen Christo vnd der alten schlangen dem Teuffel / welche feindschafft nach Gottes verordnung ihren vrsprung daher hat / daß Christus begert das menschlich geschlecht gerecht zu machen / mit Gott seinem himlischen vatter zu versöhnen / von ihren sünden zu der gerechtigkeit vnd heiligkeit zu bekehren / vnd also die werck des Teuffels zu verstören / Wie Johannes in der 1. Epistel cap. 3. v. 8. zeuget. Hergegen aber die alte schlang begert das menschlich geschlecht in seinen sünden / in der feindschafft gegen Gott vnd also in der ewigen verdammnis zu behalten. Auß welcher vrsach er denn Zach. 3. v. 1. Satan / das ist / ein widersacher / der zur rechtē des Ho-

Die erste zeit legt Christus zum grund des gnadebunds erstlich im Paradeis.



henprieſter Joſua ſtehet ihm widerſtand zuthun / vnd  
 Joh. am 8. v. 44. ein mörder vnd lügner von anfang /  
 vnd in der 1. Petr. 5. v. 8. vnſer widerſacher vnd  
 ein brüllender Löwe / der ohne vnderlaß herum lauf-  
 fet vnd ſuchet / welchen er verſchlinge / genent wirdt.  
 Demnach lehret auch Gott / was auß ſolcher feind-  
 ſchafft vnd ſtreit zwiſchen den ſamen des weibs vnd  
 der alten ſchlangen erfolgen werde / nemlich / daß des  
 weibs ſamen / welcher iſt Chriſtus der H E R R vnt  
 himmel / werde der ſchlangen / das iſt / dem Teuffel / den  
 kopff / das iſt / ſeinen gewalt vnd tyrannen zertrettē / das  
 iſt / zerſtören vnd benemen. Hergegen aber daß die alte  
 ſchlang ihn werde ſtechen / das iſt / auß Gottes verhen-  
 gung vnd vorgehung / wie Petrus in Geſchichten am  
 2. v. 23. lehret / vnd durch den gewalt der finſternis / wie  
 Chriſtus Luc. 22. v. 53. ſelbſt redet / verſchaffen / daß  
 Chriſtus an ſeinem fleiſch gemartert vnd nach dem  
 ſelben getödtet werde / wie Petrus in der 1. Epift. 3. v.  
 18. vnd am 4. v. 1. darvon ſchreibet. Vnd dieſe ver-  
 heiffung wirt vom H. Apoſtel an die Heb. cap. 2. v. 14.  
 mit dieſen worten ganz herzlich außgeſtrichen: Nach  
 dem nun die kinder fleiſch vnd blut haben / iſt  
 ers gleicher maſſe theilhafftig worden / auff  
 daß er durch den todt die macht nemme dem /  
 der des todtes gewalt hatte / das iſt dem Teuf-  
 fel / vnd erlöſete die / ſo durch furcht des todtes  
 im ganzen leben knecht ſein mußten.

Demnach  
 bey den Erſt-  
 vättern.

Dieſen grund des Gnadenbunds vnd des ewigen  
 Teſtaments hat hernach Gott ſelber etwas deutlicher  
 vnd außdrücklicher widerholet dem Abraham / Iſaac  
 vnd



vnd Jacob/vnd sie allein auff denselben gewiesen. Da er im 1. buch Moses am 1. v. 1. vnd am 18. v. 8. vnd am 22. v. 17. vnd am 26. v. 4. vnd am 28. v. 14. mit diesen vnd andern Worten gesprochen: Ich wil deinen sammen mehren/ wie die sternen am himmel/ vnd wil deinem sammen alle diß land geben/ vnd durch deinē samē sollen alle vöcker auff erden gesegnet werden. Welcher sammen außdrücklich in der Epistel an die Hebr. am 2. v. 16. auff Christum vom H. Apostel erklet wirdt. Er nimpt nirgend die Engel an sich/ sondern den sammen Abrahe nimpt er an sich. Daher must er aller ding seinen brüdern gleich werden/ auff daß er barmhertzig wü:de/ vnd ein trewer hoherpriester für Gott/ zuversöhnen die sünde des volcks. Item vom H. Petro in den Geschichten am 3. v. 25. Ihr seyt der Propheten vnd des Bunds kinder/ welchen Gott gemachet hat mit ewren vättern/ da er sprach zu Abraham: Durch deinen sammen sollen gesegnet werden alle vöcker auff erden. Euch zu forderst hat Gott aufferwecket sein kind Jesum/ vnd hat ihn euch gesand euch zu segnen/ daß ein jeglicher sich bekehre von seiner bosheit.

Dieser grund ist auch in der Beschneidung/ die dem Abraham vnd seinem sammen gegeben vnd befohlen worden/wie wir lesen im ersten buch Moses am 17. cap. widerholet/ angebildet vnd bekräftiget worden. Daher Paulus an die Römer cap. 4. v. 12. schreibt:



## 24 Christus allein beyder

Abraham empfieng das zeichen der Beschneidung zum sigel der gerechtigkeit des glaubens. Welche gerechtigkeit des glaubens nichts anders ist/ denn Christus / mit rechtem glauben ergriffen.

Endlich/ ist dieser grund auch widerholet vnd angezeigt worden durch den H. Patriarchen Jacob im 1. buch Moses am 49. v. 10. Es wirdt das Scepter von Juda nicht entwendet werden / noch ein Meister von seinen füßen / biß daß der Heldt komme / vnd im werden die vöcker anhangen. In welchen worten Jacob drey ding meldet. 1. Wer Christus sey / nemlich der Siloh / oder der Heldt / das ist / der starcke Gott. Ysa. 9. v. 6. der ins fleisch kommen werde. 1. Joh. 4. v. 2. der dem Teuffel in sein hauß fallen / ihn binden / vnd sein hauß berauben werde. Marc. 3. v. 27. 2. Wenn er kommen vnd im fleisch solle offenbaret werden: nemlich wenn das Scepter vnd der gesetzgeber von Juda hinweg werde genommen / vnd der Römischen Monarchi vnterworffen werden / wie auch Daniel im andern cap. geweissaget. 3. Was er für ein Reich haben werde: nemlich ein solches / das sich nicht allein vber die Jüden / sondern von einem Meer ans ander / vnd also vber alle Heyden erstrecken werde / welche ihm Gott zum erbtheil gegeben / wie im 2. Psalm geschrieben stehet.

Ist also offenbar / daß von Adam an biß auff Moses kein ander grund des Gnadenbunds vnd Testaments Gottes / denn allein der same des weibs / der same Abrahe / vnd der Heldt / welcher ist Christus / gelegt worden ist. Auß welchem grund Paulus gesprochen an die Galat. 3. v. 17. Das Testament vnd die  
verheiß



verheißung dem Abraham geschehen / vnd seinem samen / sey von Gott zuvor / che das gesetz gegeben / auff Christum bestettiget.

II. Fürs ander / nach dem das gesetz gegeben / vnd von Mose erkleret vnd getrieben worden / haben alle vnd jede stück vnd puncten in derselben zeit ( außgenommen das Politisch gesetz ) auff diesen einigen Christum gedeutet vnd gewiesen / als auff den einigen grund des Gnadenbunds vnd ewigen Testaments Gottes. Denn in diesem alter haben wir fürnemlich zubedencken. Erstlich / das wort der verheißung / oder des Euangelij / welches auch zu der zeit nicht auffgehört oder außgeloschen worden. Wie Paulus an die Römer am 10. v. 6. 7. 8. 9. auß dem 5. buch Mosiss cap. 30. lehrt. Fürs ander / Die Sacrament / opffer vnd andere ceremonien. Zum dritten / die grossen wunder vnd zeichen / so dem volck in Egypten / vnd in der wüsten als zeitliche wolthaten widerfahren. Zum vierdten / die befehle Gottes / oder die lehr / so zu den 10. zehen Gebotten gehört. Diese vier puncten nun alle haben auff Christum nach ihrer weise gedeutet / vnd vns auff denselben / als den einigen grund des Gnadenbunds vnd Testaments Gottes gewisen / wie solches in der ordnung nach einander sol dargethan werden.

Die andere zeit in vier puncten vns verschieden.

I. Was nun das wort der verheißung oder des glaubens belanget / so ist dasselbig / kurz zu melden / in diesem spruch verfasst / im 5. buch Mosiss cap. 18. v. 15. Einen Propheten / wie mich / wirt der Hertz dein Gott dir erwecken / auß dir vnd deinen brüdern / dem solt ihr gehorchen. Welches wort

1. Wort des glaubens.



26 Christus allein beyder

auff keinen andern denn auff Christum kan gezogen vnd verstanden werden. Wie denn Petrus in den Geschichten am 3. v. 22. vnd Stephanus im 7. v. 37. außdrücklich bezeugen. Auß welchem grund ohne zweiffel Christus gesprochen Johan. 5. v. 46. Wenn ihr Mose glaubtet / so glaubtet ihr auch mir / denn er hat von mir geschrieben.

2. Sacrament vnd opffer vnd ceremonien.

2. Ferner belangend die ordentliche Sacrament / die Opffer vnd Ceremonien / haben dieselben alle auff Christum / als den einigen grund / gewisen. Denn daß die Beschneidung dahin gerichtet worden / ist vnlang zuvor auß dem 4. cap. an die Römer erwiesen worden. Vom Osterlamb / daß es fürnemlich / neben der erinnerung des vberschrits in Egypten / auff Christum gewiesen / zeuget Johannes der Teuffer im Euangelio Johannis am 1. v. 29. Siehe dieser ist das Lamb Gottes / daß der Welt sünde tregt. Item der H. Paulus 1. Corinth. 5. v. 7. Wir haben auch ein Osterlamb / welches ist Christus für vns geopffert. Item Johannis der Euangelist in der Offenbarung cap. 13. v. 8. Das Lamb ist erwürget von anfang der Welt. Daß die Opffer vnd ceremonien auff Christum allein / als den grund vnser heils / gerichtet worden / zeuget Paulus an die Hebr. cap. 9. v. 9. vnd 23. Da er sie Fürbilder der menschwerdung / des opffers / priesterthumbs / vnd todts Christi zum andernmal genent hat.

3. Wunder vnd zeichen.

3. Was anlanget die grossen thaten / vnd wunder Gottes / die vnder Mose geschehen / vnd neben dem eusserlichen vnd leiblichen gebrauch auch an stat der erdent.



ordentlichen Sacramenten kommen / haben sie auff  
gleiche weiß allein diesen grund / nemlich Christum/  
angezeigt vnd versigelt. Denn vom rothen Meer/  
das sich zertheilet / vnd wie mauren in die höhe erha-  
ben / vñ dem volck Gottes einen freyen paß vnd durch-  
zug gegeben / davon wir lesen im 2. buch Moses cap. 14.  
Item von der wolcken / in welcher Gott des tages sei-  
nem Volck in der wüsten vorgezogen / als wir lesen  
im 2. buch Moses cap. 13. v. 21. zeuget außdrücklich der  
H. Apostel in der 1. Epistel an die Corinth. cap. 10. v. 1.  
Daß sie ihnen seyen an statt des Tauffes gewesen:  
von welchem tauff außdrücklich geschrieben wirdt an  
die Galat. cap. 3. v. 27. Wie viel erwer (er redet aber  
allein von den gläubigen) getaufft sind / die haben  
Christum angezogen. Von dem Man oder him-  
melbrot / welches im 2. buch Moses cap. 16. vnd im 4.  
buch cap. 1. beschriben wirdt / vnd mit dem die kinder  
Israel vierzig jar sind gespeiset worden / zeuget der H.  
Apostel in der 1. an die Corinth. cap. 10. v. 3. Daß es  
ihnen gewesen sey ein Sacrament eben der geistlichen  
speise / die auch wir im neuen Testament essen: welche  
geistliche vnd himmelische speiß aber allein Christus  
ist / wie er selbs solches bestetiget Johan. 6. v. 51. Ich  
bin das lebendige brot vom himmel kommen /  
wer von diesem brot essen wirdt / der wirdt le-  
ben in ewigkeit / vnd das brot das ich geben  
werde / ist mein fleisch / welches ich geben werde  
werde für das leben der Welt. Von dem felsen  
auß welchem wasser / die kinder Israel in der wüsten  
zu trencken / geflossen / als wir lesen im 2. buch Moses  
cap. 17. v. 6. Zeuget der Apostel in der 1. an die Corinth.



28 Christus allein beyder

cap. 10. v. 4. Daß er sey gewesen ein Sacrament des geistlichen trancks / von welchem tranck denn Christus tröstlich predigt: Joh. 4. v. 14. Wer des wassers trincken wirt / das ich ihm gebe / den wirdt ewiglich nicht dürsten: sonder das wasser das ich im geben werde / das wirt in ihm ein brunn des wassers werden / das in das ewige leben quillet. Item Johan. 6. v. 45. Wer mein fleisch isset / vnd trincket mein blut / der hat das ewige leben / ꝛc. Von der ehernen Schlangen / die zum zeichen / auß geheiß Gottes / von Mose auffgerichtet ward / daß / wer sie ansehe / von der fewrigen schlangen biß nicht stürbe / als wir lesen im 4. buch Moses cap. 21. v. 8. zeuget Christus selbs / daß sie auff ihn / als der da solte ans creuz auffgehengt / vnd am selben getödtet werden / damit wer ihn mit glauben ansehe auß dem gewalt vnd tödlichen biß der alten schlangen erlediget / vnd zum ewigen leben erhalten würde / gedeutet vnd gewisen habe: als wir lesen Johan. 3. v. 14. Wie Moses in der wüsten eine Schlange erhöhet hat / Also muß des menschen Sohn erhöhet werden / auff daß alle / die an ihn gläuben / nicht verloren werden / sondern das ewige leben haben.

4. Gesetz der zehen Gebotten.

4 Von dem gesetz vnd lehr der zehen Gebotten / daß sie nemlich auch / in dem sie von der strengen vnd vollkommnen gerechtigkeit Gottes geprediget / die sünde vnd ewige straff derselben angezeigt / vnd aller munde verstopffet / auff Christum also geleitet vnd gewiesen / wirdt auch deutlich in Gottes wort angezeigt:

Dann



## Testamenten grund. 29

Dann also schreibet von diesem gebrauch vnd ampt  
des gesezes der H. Paulus an die Galat. cap. 3. v. 21.  
Ist denn das Gesez wider Gottes verheissung?  
Das sey ferne. Wenn aber ein Gesez gegeben wehre /  
das da könt lebendig machen / so fene die gerechtigkeit  
warhafftig auß dem Gesez. Aber die Schrift hat es  
alles beschloffen vnder die sünde / auff daß die verheissung  
fene durch den glauben an Jesum Christum / gegeben  
denen die da glauben. Ehe denn aber der Glaub kam /  
wurden wir vnter dem Gesez verwaret vnd verschlossen  
auff den glauben / der da solt offenbaret werden. Also  
ist das Gesez vnser zuchtmeister gewesen auff Christum /  
daß wir durch den glauben gerecht würden. In welchen  
worten drey ding sollen in acht genommen werden:  
Erstlich / von was gesez der H. Apostel hie rede /  
nemlich nicht allein vom Ceremonischen / sondern  
auch / vnd zwar fürnemlich von dem moralischen  
geseze. Denn in vorhergehenden worten hat er  
ausdrücklich gemeldet / er rede von dem gesez /  
das da spricht: Verflucht sey jederman / der nicht  
bleibt in allem dem / das geschrieben stehet in dem  
buch des Gesezes / daß ers thu: v. 10. Item von dem  
gesez / von welches fluch vns Christus erlöset hat /  
da er am creuz ein fluch für vns worden: v. 13.  
Zu dem wirdt der Apostel im nachfolgenden vierdten  
capitel von dem ceremonischen gesez insonderheit  
reden. Fürs ander ist auch zu mercken was der H.  
Apostel hie dem Gesez benemmet / nemlich



## 30 Christus allein beyder

erstlich/das es nicht sey wider Gottes verheissung/vnd das es dieselbige nicht auffhebe: demnach das es für sich selbs nicht könnte lebendig oder gerecht machen. Zum dritten ist auch sonderlich zu behalten/was Paulus dem Gesez gibt / nemlich fürs erste/ das es vns die sünde vnd vnser vngerechtigkeit / vnnnd die ewige verdammis anzeige: Demnach das es vns als ein zuchtmeister von sich vnd von vns selber auff Christum vnd desselben vollkommene gerechtigkeit weise vnnnd leyte. Das also Paulus an die Römer am 10. v. 4. ganzherlich gesprochen: Christus ist des gesezes ende/wer an den glaubet/der ist gerecht. Item an die Römer am 3. v. 20. Nun aber ist ohne zuthun des gesezes/die gerechtigkeit die für Gott gilt/offenbaret/welche doch ist bezeuget durch das Gesez vnd die Propheten.

Die dritte zeit  
der Prophe-  
cie / legt Chris-  
tum zum  
grund des  
gnadenbunds.

III. Zum dritten als nach dem todt Moses / vnd einzug in das gelobte Land / die Propheten von Gott sind erwecket / vnd dem volck neben dem ordentlichen Kirchendienst zupredigen gesandt worden / haben sie / neben scherpffung des Gesezes / den Gnadenbund Gottes vnnnd sein Testament also erkleret / das sie das volck allein auff Christum als den einigen grund desselben gewiesen. Wie solches auß iren schriftten leichtlich kan dargethan werden. Es sol aber hie der Christlich Leser mercken / das wir nicht alle vnd jede zeugnissen vnnnd weissagungen der Propheten von Christo vnd seinem reich / sondern allein die fürnemsten erzehlen wollen / vnd bevorab die / welche im neuen Testament angezogen / oder mit zeugnissen desselben können erkleret werden.



1. So hat nun erstlich David im 118. Psalm v. 1. Dankh.  
 21. auff diesen einigen grund gewiesen/ da er geweissagt:  
 Der stein den die bawleut verworffen / ist  
 zum eckstein worden. Das ist vom H & N  
 & N & N geschehen / vnd ist ein wunder für vns  
 seren augen. Welches zeugnis hernach vom Pro-  
 pheten Esa. am 28. v. 16. also widerholet: Ich lege  
 in Sion einen Grundstein / einen bewerten  
 stein/ einē köstlichē eckstein/ der wol gegründet  
 ist/ wer glaubt/ der fleucht nicht. Das aber dieser  
 so wol gegründter Eckstein von keinem andern / denn  
 von Christo sol verstanden werden / zeuget Christus  
 Matth. 22. v. 4. Da er zu erklerung der gleichnis vom  
 Haußvatter vnd den Weingärttern also spricht:  
 Habt ihr nie gelesen in der Schrift: Der  
 stein/ den die bawleut verworffen haben/ der ist  
 zum eckstein worden. Item der H. Petrus / da er  
 in den Geschichten am 4. v. 10. also spricht: So sene  
 euch vnd allem volck von Israel kund gethan/  
 daß in dem namen Jesu Christi von Nazas  
 reth / welchen ihr gecreuziget habt / den Gott  
 von den todten aufferwecket hat / stehet dieser  
 alihie für euch gesund. Das ist der stein / der  
 von euch bawleuten verworffen / der zum eck-  
 stein worden ist. Item in seiner 1. Epist. am 2. v. 4.  
 Zu welchem ihr kommen seht als zu dem leb-  
 endigen stein / der von den menschen ver-  
 worffen/ aber bey Gott ist er außgewehlet vnd  
 köstlich/ vnd auch ihr/ als die lebendigen steine/



bawet euch zum geistlichen hause/ vnnnd zum heiligen Priesterthumb / zu opffern geistliche opffer / die Gott angemem sind durch Jesum Christum. Darumb stehet in der Schrifft: **Sihe da/ Ich lege einen außergeuerten köstlichen eckstein in Zion/ vnd wer an ihn glaubet/ der sol nicht zu schanden werden.** Euch nun die ihr glaubet/ ist er köstlich: den vnglaubigen aber ist er der stein / den die Bawleut verworffen haben / vnnnd zum eckstein worden ist / ein stein des anstossens / vnd ein fels der ergernis/ die sich stossen an dem wort / vnnnd glauben nicht daran: darauff sie gesetzt sind. Welches zeugnis insonderheit zu erklerung vnnnd bestetigung vnser vorhabens dienet: weil es so deutlich anzeigt/ daß dieser außergeuerte stein in beyden Testamenten sey Christus. Item hieher dienet auch das Paulus schreibet an die Römer am 9. v. 33. **Israel hat sich gestossen / an den stein des anlauffens / wie geschrieben stehet: Ich lege in Zion einen stein des anlauffens/ vnd einen fels der ergernis/ vñ wer an ihn glaubet / der sol nicht zu schanden werden.**

Wir vnterlassen hie vmb kürze willen / was Dauid im 2. Psalm von dem vergeblichen toben vnnnd rathschlagen der feinden Christi/ von desselben ewigen Gottheit / von seiner aufferstehung vnnnd herrlichem Reich: Item was er im 16 vnd 68 Psalmen / von der aufferstehung/ sieghafften himmelfahrt/ vnd sendung  
des



des H. Geistes: Item Psalm 45. von seiner herrligkeit vnd geistlichen verlobung mit der Kirchen: Item Psalm 110. von seinem Priesterthumb vnd Königlichem ampt/ geweissaget. Wie solches alles in den Geschichten am 2. v. 25. Item am 4. v. 25. Item am 13. v. 37. An die Hebr. am 1. v. 5. 8. 13. Item am 5. v. 5. Item am 10. v. 13. An die Ephes. am 4. v. 8. In der Offenbarung am 2. v. 27. Item am 19. v. 15. erkleret vnd bestetiget wirdt.

2. Zum andern so hat Esaias auff das aller deutlichste von Christo/ seiner menschwerdung/ seinem leiden/ sterben/ aufferstehung/ vnd ewigen reich geweissaget / vnd auff diesen grund der gnaden vnd des Gnadenbunds Gottes gewiesen. Denn hieher dienet das im 7. cap. v. 14. geschrieben stehet: **S**iehe ein jungsfraw ist schwanger/ vnd wirdt einen Sohn gebären/ den wir sie heissen Immanuel. Welche weissagung allein auff Christum gedeutet / wie auß dem 1. cap. Matth. v. 21. zu sehen ist: **M**aria wirdt einen sohn gebären/ vnd des namens soltu Jesus heissen. Denn er wirdt sein volck selig machen von ihren sünden. Das ist aber alles geschehen/ auff daß erfüllet würde/ das der H. Erz durch dē Prophetē gesagt hatte/ der da spricht: **S**iehe ein Juncckfraw wirdt schanger seyn / vnd einen sohn gebären / vnd sie werden seinen namen Emanuel heissen/ das ist verdolmetschet/ **G**ott mit vns. Item hieher dienet auch der spruch im 9. capitel v. 6. **V**ns ist ein kind geborn / ein Sohn ist vns gegeben / welches herrschafft ist



## 34 Christus allein beyder

auff seinen schültern / vnd er heist wunderbar /  
raht / krafft / heldt / ewig vatter / fridfürst /  
Welches auch von Christo selbs auff sich als den eini-  
gen grund des Gnadenbunds gezogen wirdt: Joh. 3.  
v. 16. Also hat Gott die welt geliebet / daß er  
seinen eingebornen sohn gab. Hieher dieneet  
auch das im 11. cap. v. 1. gelesen wird: Es wurde eine  
Ruth aufgehen von dem stam Ysai / vnd ein  
zweig auß seiner wurzel frucht-bringen / auff  
welchem wirdt ruhen der Geist des H. Erzen /  
der Geist der weißheit / vnd des verstandts / der  
Geist des rahts vnd der sterck / der Geist des  
erkentnis vnd der furcht des H. Erzen / Wel-  
ches auch von S. Paulo in den Geschichten am 13. v.  
23. auff Christum mit diesen worten gezogen: Auß  
dieses samen hat Gott erwecket / wie er verheiß-  
sen hat / Ihesum / dem volck zum Heylandt.  
Hieher dieneet auch das im 42. v. 1. mit diesen wor-  
ten versprochen wirdt: Sihe das ist mein knecht  
ich erhalte ihn / vñ mein außgewählter / an wels-  
chem meine seel ein wolgefallen hat / ich habe  
im meinen Geist gegeben / er wird das recht vns-  
ter die Heyden bringen. Er wirdt nicht schrey-  
en noch ruffen / vnd seine stimm wirdt man nit  
hören auff den gassen. Das zerstoßen rohr  
wirdt er nicht zerbrechen / vnd den glümmen-  
den tocht wirdt er nicht außlöschten. Welches  
auch auff Christum gezogen wirdt Matt. 12. vers. 17.  
Hieher dieneet auch das im 53. cap. so weitläuffig auff  
diesen



Testamenten grund. 35

diesen grund geweiffaget wirdt: Erstlich im 3 vers: Er war der aller verachtetst vnd vnwerdest/ voller schmerzen vnd franckheit: Welches auch von Christo selbst auff sich gezogen wirdt/ Marc. 9. v. 12. Des menschen Sohn sol viel leiden/ vnd verachtet werden / wie denn geschrieben stehet. Zum andern im 4. vers. Fürwar er trug vnser schwachheit/ vñ lud auff sich vnser schmerzē. Welches auch auff Christum gedeutet wirdt/ Matth. 8. v. 16. Er machet allerley francken gesund/ auff daß erfüllet würde / das gesagt ist durch den Propheten Esaiam / der da spricht: Er hat vnser schwachheit auff sich genommen. Item 1. Pet. 2. v. 24. Durch welches wunden ihre seyt heyl worden. Zum dritten im 7. v. Da er gestrafft vnd gemartert ward / thet er seinen mund nit auff / wie ein lamb das zur schlachtbancß geführt wirdt / vnd wie ein schaff das erstummet für seinem scherer / vnd seinen mund nicht auffthut. Welches auch auff Christum gedeutet wirdt von Philippo in Geschichten am 8. v. 35. Philippus thet seinen mund auff / vñ fing von dieser Schrift an / vnd prediget ihm das Euangelium von Jesu. Zum vierdten im 9. v. Er ist begraben wie die gottlosen / vnd gestorben wie ein reicher / wiewol er niemand vnrecht gethan hat / noch betrug in seinem mund gewest ist. Welches auch auff Christum vom H. Petro in der 1. Epist. 2. v. 22. vnd vom H. Johanne in



## 36 Christus allein beyder

seiner 1. Epist. am 3. v. 5. gezogen wirdt. Zum fünfften im 12. v. Er ist den vbelthätern gleich gerechnet. Welches auch vom H. Marco am 15. v. 27. vnd von Christo selbs Luc. 22. v. 37. auff Christum/der zwischen zween mörder auffgehungen worden / gezogen wirdt. Auß welchen zeugnissen vnd sprüchen kan abgenommen werden/das die alten Lehrer nicht ohne vrsach gesprochen: Esaias sey mehr ein Euangelist als ein Prophet gewesen / weil er nemlich so deutlich von beyden naturen in Christo / von seinem Prophetischen / Priesterlichen vnd Königlichen ampt geschrieben.

III. Jeremias.

3. Zum dritten hat Jeremias auch deutlich auff diesen einigen grund des gnadenbunds vnd ewigen Testaments Gottes getrungen vnd gewiesen / da er am 23. cap. v. 5. also weissaget: Sihe es kompt die zeit / spricht der H. E. X. X. / Das ich dem David ein gerecht gewechs erwecken wil / vnd sol ein König seyn / der wol regieren wirdt / vnd recht vnd gerechtigkeit auff erden anrichten. Zu derselbigen zeit sol Juda geholffen werden / vnd Israel sicher wohnen / vnd disz wirdt sein name seyn / das man ihn nennen wirdt H. E. X. X. / der vnser gerechtigkeit ist. Welche weissagung vmb mehrer bestetigung von diesem Propheten bey nahe eben mit gleichen worten widerholet wirdt am 33. v. 4. Das sie aber allein auff Christum sol gezogen werden / erscheinet daher / das er nicht allein ein gewechs Davids / sonder auch der H. E. X. X. vnd vnser gerechtigkeit genent wirdt. Welches von niemand als von Christo kan verstanden werden.

Dann



Dann allein er ist vns gemacht von Gott zur weisheit / vnd zur gerechtigkeit / vnd zur heiligung / vnd zur erlösung / wie geschrieben stehet 1. Corinth. 1. v. 30. Er ist allein der / den Gott / da er von keiner sünde wust / für vns zur sünde / das ist / zum sünden opffer / gemacht / auff daß wir in ihm würden / die gerechtigkeit die für Gott gilt / wie Paulus zeuget 2. Cor. 5. v. 21.

4. Zum vierdten hat Ezechiel eben auff diesen I V. Ezechiel. grund seine lehr vom gnadenbund gebawet / wie auß dem 34. cap. v. 23. erscheinet / da er also weissaget: Ich wil ihnen einen einigen hirten erwecken / der sie wenden sol / nemlich meinen knecht David / der wirdt sie wenden / vnd sol ihr hirt seyn / vnd ich / der HERR / wil ihr Gott seyn / das sage ich der HERR / vnd ich wil einen Bund des fridens mit ihnen machen. Welche weissagung Christus selbs auff sich zeucht Johan. 10. v. 11. da er spricht: Ich bin der gute hirt. Item Petrus zeucht sie gleicher weiß auff Christum in der 1. Epistel am 2. v. 25. Ihr waret wie die irrenden schafe / Aber ihr seyt nun befehret zu dem Hirten vnd Bischoff ewerer seelen.

5. Zum fünfften hat Daniel auch auff diesen V. Daniel. einigen grund gewiesen / da er im 9. cap. v. 24. Von der zeit da Christus solte ins fleisch kommen / vñ todt vnd vnd marter leiden in den 70. wochen / das ist 490 jahren / von den wolthaten Christi / vnd der königlichen würden / also geweissaget: Sibenzig wochen sind bestimpt vber dein volck / vnd vber deine heilige stat / so wirt dem vbertretten gewehret / vnd



Die sünd zugesigelt / vnd die missethat versöhnet / vnd die ewige gerechtigkeit gebracht / vnd die gesicht vnd weiffagung zugesigelt / vnd der aller Heiligest gesalbet werden. So wisse vnd mercke von der zeit an so außgehet der befehl / daß Jerusalem sol widerumb gebawet werden / biß auff Christum den Fürsten / sind sieben wochen vnd zwey vnd sechzig wochen / so werden die gassen vnd mawren widerumb gebawet werden / wiewol in kömmerlicher zeit. Vnd nach den zwey vnd sechzig wochen wird Christus außgerottet werden.

VI. Oseas.

6. Zum sechsten hat Oseas der Prophet zu seiner zeit allein auff diesen grund des Gnadenbunds Gottes gebawet / wie auß seinem 2. cap. v. 19. zu sehen: Da er also weiffaget: Ich wil mich mit dir verloben in ewigkeit. Ich wil mich mit dir vertrauen in gerechtigkeit vnd gericht / in gnad vñ barmherzigkeit. Ja im glauben wil ich mich mit dir verloben / vnd du wirst den HERN erkennen. Zur selbigen zeit / spricht der HERR / wil ich erhören / ich wil den himmel erhören / vñnd der Himmel sol die erden erhören / vñnd die erden sol korn / most / vnd öle erhören / vnd dieselben sollen Jesrael erhören / vnd ich wil mir sie auff erden zusammen behalten / vnd mich erbarmen vber die / so in vngnaden war / vnd sagen zu dem das nit mein volck war / Du bist mein volck / vnd



vnd es wirdt sagen: Du bist mein Gott. In dieser weissagung redet der Prophet in der person Christi / als des geistlichen vnd himmelischen Breutigams / vnd redet zu der Christlichen Kirchen / als der Braut Christi. Daß aber diese weissagung auff Christum als den einigen grund des Gnadenbunds gemehnt / zeuget erstlich Johannes der Teuffer im Euangelio Johannis am 3. v. 19. Wer die Braut hat / der ist der Breutigam / der freund aber des Breutigams / der stehet vnd höret ihm zu / vnd frewet sich hoch vber des Breutigams stüme / dieselbige meine freud ist nun erfüllet. Sonderlich aber erlehret solches Paulus an die Ephes. am 5. v. 23. Der man ist des weibes haupt / gleich wie auch Christus das haupt ist seiner Gemeine / vnd er ist seines leibes Heyland. Aber wie nun die Gemeine ist Christo vnderthan / also auch die Weiber jren Männern in allen dingen. Je männer liebet ewere weiber / gleich wie Christus geliebet hat die Gemeine / vñ hat sich selbs für sie gegeben / auff daß er sie heiliget / vnd hat sie gereinigt durchs wasserbad im wort / auff daß er sie ihm selbst darstelllet eine gemein die herrlich sey / die nit hab einē fleckē oder runzel / oder des etwas / sond daß sie heilig sey vnd vnsträfflich. S. Paulus erklet diesen spruch außdrücklich von der gnedigen vnd krefftigē beruffung der Heyden zu dem eckstein Christo / an die Römer am 9. v. 25. Sie S. Peter in seiner 1. Epistel am 2. v. 10. da er spricht: Die ihr weiland nit ein volck waret / Nun aber



Gottes volck seyt / vnd weiland nit in gnaden  
waret / nun aber in gnaden seyt.

VII. Joel.

7. Zum sibenden so hat Joel der Prophet eben die-  
sen grund des Bunds vnd Testaments Gottes ge-  
zeiget vnd gelegt / da er im andern cap. v. 28. also  
geweissaget: Vnd nach diesem wil ich meinen  
geist außgiessen vber alles fleisch / vnd ewere  
söhn vnd töchter sollen weissagen / ewere Els-  
testen sollen träume haben / vnd ewere Jüng-  
linge sollen gesicht sehen. Auch wil ich zur selb-  
igen zeit beyde vber knecht vnd mägde meinē  
geist außgiessen. Vnd wil wunder zeichen ges-  
ben im himmel vnd auff erden / nemlich blut /  
fewr / vnd rauchdampff / die Sonn sol in sin-  
sternis / vnd der mond in blut verwandelt wer-  
den / ehe dann der grosse vnd schreckliche tag  
des H. Erzen kompt. Vnd sol geschehen / wer  
des H. Erzen namen anruffen wirdt / der sol er-  
rettet werden. Welche weissagung von dem H. Pe-  
tro auff das reich Christi vnd seine erhöhung vnd sen-  
dung des H. Geistes gezogen wirdt / in den geschichten  
am 2. v. 16. da er spricht: Das ist das durch den  
Propheten Joel zuvor gesagt ist / vnd bald her-  
nach v. 32. Diesen Jesum hat Gott aufferwe-  
cket / des sind wir alle zeugen. Nun er durch die  
rechte Gottes erhöht ist / vnd empfangen hat  
die verheissung des H. Geists vom vatter / hat  
er außgegossen dis / das ihr sehet vnd höret.  
Item Paulus an die Römer am 10. v. 9. So du  
mit



mit deinem mund bekennest Jesum / daß er  
 sey der H E R R / vnd glaubest in deinem herz  
 ken / daß in Gott von den todten aufferwecket  
 hat / so wirstu selig. Denn so man von herzen  
 glaubt / so wirdt man gerecht / vnd so man mit  
 dem mund bekennet / so wirt man selig. Denn  
 die Schrifft spricht: Wer an ihn glaubet /  
 wirdt nicht zu schanden werden. Es ist hie kein  
 vnterscheid vnter Jüden vnd Griechen / Es  
 ist aller zumal ein H E R R / reich vber alle / die  
 ihn anruffen. Denn wer den namen des  
 H E R R E N wirdt anruffen / sol selig wer  
 den.

8. Zum achten. Der Prophet Jonas / in dem er VIII. Joh  
 durch das Gericht vnd die Fürsichung Gottes ins nas.  
 Meer geworffen / vom Walfisch verschlungen / vnd  
 wider ans Land nach dreien tagen vnd nächten auß  
 gespenet worden / da hat er mit seinem Exempel auff  
 diesen grund Christum Jesum gewiesen. Denn wie  
 Jonas ins wütende Meer geworffen: also ist Chri  
 stus aus dem Himmel in das vngestümme Meer  
 dieser Welt gesand worden: wie er selbs spricht Joh.  
 16. v. 28. Ich bin vom Vatter ausgegangen / vnd  
 kommen in die Welt. Item / wie Jonas in dem  
 Meer vom Walfisch verschlungen vnd behalten wor  
 den: also ist auch Christus vom Todt vnd der Erden  
 gleich als verschlungen vnd behalten worden. Item /  
 wie Jonas nach dreien tagen vnd dreien nächten  
 von dem Walfisch außgespenet vnd lebendig ans  
 Land geworffen worden: also ist Christus am dritten



42 Christus allein beyder

tag vom Todt/vnd auß dem Grab gewaltiglich vnd mit grosser herligkeit wider aufferwecket worden: weil es vnmöglich war / daß er vom Todt solte behalten werden / wie Petrus redet in Geschichten am 2. v. 24.

Diese Figur wirdt vns also erkleret von Christo selbst/ Matth. 12. v. 40. Gleich wie Jonas drey tag vnd drey nacht in des Walfisches Bauch war / also wird des Menschen Sohn drey tag vnd drey nacht in der Erden seyn.

**IX. Micha.** 9. Zum neunnden / hat der Prophet Micha auff diesen einige grund gewiesen / in dem er am 5. cap. v. 2. die Person Christi / den ort seiner Geburt nach dem fleisch / vnd sein Ampt vnd Reich also beschrieben: Vnd du Bethlehem Ephrata / die du klein bist vnder den tausenten in Juda / auß dir sol mir herkommen / der in Israel Herz sey / welches außgang von anfang vnd von ewigkeit her gewesen ist. Welche weissagung Mattheus der Euangelist am 2. cap. v. 5. von Christo also erzehlt: Denn also stehet geschrieben durch den Propheten: Vnd du Bethlehem im Jüdischen Lande bist mit nichten die kleinest vnder den Fürsten Juda. Denn auß dir sol mir komme der Herzog / der vber mein Volck Israel ein Herz sey. In welcher weissagung drey herliche ding gemeldet werden. 1. Der ort / da Christus vom Weib geboren worden / nemlich Bethlehem im Jüdischen Land. 2. Wer Christus sey: nemlich ein solcher der seinen anfang genommen zu Bethlehem in der zeit / freilich nach dem fleisch / vnd also warer Mensch



Mensch ist. Item auch ein solcher / dessen außgang von anfang vñ ewigkeit ist / nemlich nach seiner Gottheit / vnd also ewiger Gott von Natur ist. Wie denn hieher dienet das Johannes spricht cap. 1. v. 1. Im anfäng war das Wort / Vñ v. 4. Das Wort ist fleisch worden. Item das Paulus spricht Rom. 9. v. 5. Aus den Jüden kompt Christus her nach dem fleisch / der da ist Gott vber alles gelobet in ewigkeit. 3. Zum dritten wirdt auch beschrieben das Ampt Christi. Denn er ist der Herzog / vñnd ein Herz vber alle Creaturen. Wie Paulus spricht an die Römer am 14. v. 9. Darzu ist Christus auch gestorben / vnd auffgestanden / vnd wider lebendig worden / daß er vber todte vnd lebendige Herz sey. Daher er auch der Herzog der seligkeit genennt wirdt an die Heb. am 2. v. 10. Item Christus ist auch ein Hirt seines Volcks: wie er selbs zeuget Joh. 10. v. 14. Ich bin ein guter Hirt / vnd erkenne die meinen / vnd bin besant den meinen. Ja ein solcher Hirt ist er / der da hat die wort des ewigen lebens. Wie Petrus spricht / Joh. 6. v. 68.

10. Zum zehenden hat auch Zacharias allein diß x. Zacharias. Fundament gezeiget des Bündts Gottes / da er am 9. cap. v. 9. also weissaget: Du Tochter Zion / frewe dich sehr / vñnd du Tochter Jerusalem jauchze / Sihe dein König kompt zu dir / ein gerechter vnd ein helffer / arm / vnd reitet auff einem Esel / vñnd auff einem jungen Füllen



44 Christus allein beyder  
 der Eselin. Denn ich wil die wagen abthun  
 von Ephraim/ vnd die Rosse von Jerusalem/  
 vñ der Streitbogen sol zubrochen werden/ denn  
 er wirdt friede lehren vnter den Heyden / vnd  
 seine Herrschafft wirdt seyn von einem Meer  
 bis ans ander / vñ vñ vom Wasser bis an der  
 Welt ende. Du ledest auch durchs Blut deis  
 nes Bundts auß deine gefangenen aus der  
 gruben/ da kein wasser innen ist. Dis zeugnis  
 wirdt Matth. 21. v. 6. vñ Joh. 12. v. 15. von beyden  
 Euangelisten außdrücklich auff Christum/ vnd seinen  
 einritt zu Jerusalem angezogen vnd erklehret. Hie  
 her gehört auch/ daß eben dieser Prophet am 12. v. 10.  
 weissaget von dem todt vnd blutvergiessen Christi:  
 von der Sendung des H. Geistes / vnd dem glauben  
 an ihn: Vber das Haus David vnd vber die  
 Bürger zu Jerusalem wil ich außgiessen den  
 Geist der gnaden/ vnd des Gebets. Denn sie  
 werden mich ansehen/ welchen jene zerstoehen  
 haben. Welche weissagung vom Euangelisten Jo  
 hanne am 19. v. 39. auff den H E R R E N Christum/  
 dem seine seiten nach seinem todt geöffnet / daß Blut  
 vnd Wasser darauß gestossen/ angezogen vnd erklehret  
 wirdt.

XI. Mala  
 chias.

II. Zum eilfften hat Malachias der letzte Pro  
 phet des Alten Testaments gleicher weiß auff Chri  
 stum den einigen grund des bunds gewiesen/ da er im  
 3. cap. v. 1. also geweissaget: Sihe ich wil meinen  
 Engel senden / der für ihm her den weg berei  
 tet sol. Vñ bald wird kommen zu seinem  
 Tempel



Tempel der Herr / den ihr suchet / vnd der Engel des Bunds des ihr begeret. Welche weissagung von dem Euangeliste Marco auff Christum gezogen wirdt / im 1. cap. v. 1. Dis ist der anfang des Euangelij von Jesu Christo dem Sohn Gottes / als geschrieben stehet in den Propheten: Sihe ich sende meinen Engel für dir her / der dir bereitet deinen weg für dir.

Auß welchem allem recht geschlossen wirdt / das Beschluß.  
 Sanct Peter spricht in den Geschichten am 3. v. 24.  
 Alle Propheten von Samuel an / vnd hernach / wieviel ihr geredt haben / die haben von diesen tagen verkündiget. Vnd das ist die Predigt die Christus der Herr mit Worten vnd Wercken seinen Jüngern eingeildet / vnd zu verstehen gegeben / so lang er hie auff Erden gelehrt hat. Wie er selbst zeuget / Luc. 24. v. 44. Das sind die reden / die ich zu euch sagte / da ich noch bey euch war. Denn es mus alles erfüllet werden / was von mir geschrieben ist im Gesetz Mosi / in den Propheten / vnd in den Psalmen. Item v. 46. Also ist geschrieben / vnd also muste Christus leiden vnd auffstehen von den todten am dritten tage / vnd Predigen lassen in seinem namen Buß vnd vergebung der Sünden / vnder allen Völkern.

II. Zum andern was anlanget das Neue Testament / so wird im selben eben der grund / so im Alten Testament gelegt worden / widerholet / bestettiget / vnd

New Testas-  
ment / legt  
Christum  
zum grund  
des Gnaden-  
bunds in  
dreierley  
zeugnissen.





## 46 Christus allein beyder

viel deutlicher erkläret. Wie dann solches auß dreyerley zeugnissen kan erwiesen vnd dargethan werden.

Erste zeugnissen/in denen die Lehr des alten Testaments widerholet.

1. Dann erstlich werden im selben etliche zeugnissen gefunden / die da anzeigen daß im Newen Testament eben der Christus / eben das Euangelium / eben die verheissung widerholet werde / so zuvor von Gote durch die Propheten verkündiget vnd geprediget worden. Wie denn hieher dienet / das Paulus schreibt an die Römer am 1. v. 1. Paulus ein Knecht Jesu Christi / beruffen zum Apostel / außgesondere zu predigen das Euangelium Gottes / welches er zuvor verheissen hat durch seine Propheten in der H. Schrift / von seinem Sohn / der geboren ist auß dem Samen Davids nach dem fleisch / vnd erweist der allmechtige Sohn Gottes nach dem Geist / der da heiligt / durch die Auferstehung der Todten / nemlich Jesus Christus vnser H & X X. Da der H. Apostel außdrücklich zeuget / daß er darzu beruffen vnd außgesondert sey / daß er predige das Euangelium; vnd zwar nicht ein neues Euangelium / sonder eben das / so zuvor von Gott durch die Propheten verheissen: welches Euangeliums grund den in beyden Testamenten sey Jesus Christus: der da nach dem fleisch auß dem Samen Davids geboren / nach dem Geist aber / das ist / nach seinem Geistlichen wesen / vnd Göttlicher Natur / der Sohn Gottes: welches durch seine auferstehung von den Todten erwiesen vnd bezeuget worden: weil er sich selbst auß eigener krafft erwecket hat / wie Johan. 2. v. 19. vnd am 10. v. 18. angezeiget wirdt.

Hieher



Hieher dienet auch das Paulus schreibt in der 2. an die Corinth. am 1. v. 20. Alle Gottes verheissung sind ja in Christo Jesu / vnd sind Amen in ihm / Gott zu lob durch vns. In welchen worten Paulus erstlich alle verheissungen der gnaden / die Gott seinem Volck von Adam an bis auff Christum gethan / zusammen verfasset / vnd von denselben zwen ding meldet. 1. Daß sie in dem Sohn Gottes Jesu Christo seyen Ja / das ist / in ihm von Gott dem Vatter vorgestellt vnd verheissen. Denn das Ja / welches hie Paulus braucht / wirdt eigentlich von dem geredt / der etwas verlobt vnd verspricht. 2. Daß die verheissungen alle in Christo seyen Amen / das ist in der warheit vnd mit der that erfüllt. Denn das Amen / wirdt eigentlich von dem geredt / der die verheissung erfüllet / vnd ins werck richtet. Wie diß zeuget Johannes der Täufer Joh. 1. v. 17. Dann das Gesetz ist durch Mosen gegeben / die gnad vnd warheit ist durch Jesum Christ worden.

Hieher dienet auch das Sanct Peter in seiner 1. Epist. am 1. v. 10. schreibt: Nach welcher seeligkeit haben gesucht vnd geforschet die Propheten / die von der zukünfftigen gnade auff euch geweissaget haben / vnd haben geforschet / auff welche vnd welcherley zeit deutet der Geist Christi / der in ihnen war / vnd zuvor bezeuget hat die leiden / die in Christo sind / vnd die herrlichkeit hernach / welchen er offenbaret ist. Den sie habens nicht ihnen selbs / sonder vns darges



48 Christus allein beyder

than/ welches euch nun verkündiget ist durch die / so das Euangelium verkündiget haben/ durch den H. Geist von Himmel gesandt.

- In welchen Worten Petrus drey herzliche ding zu verstehen gibt / die auff den gegenwertigen handel sehr dienstlich seyn.
1. Fürs erste/ daß die Propheten vnd Aposteln durch einen Geist geredt / nemlich durch den Geist Christi.
  2. Fürs ander/ daß die Propheten vnd Aposteln auff einerley zweck oder ziel in ihren Predigten gesehen/ nemlich auff der glaubigen seelen seligkeit/ vnd also auff außbreitung des namens vnd reichs Gottes des Vatters.
  3. Zum dritten/ daß beyde Propheten vnd Aposteln diese seligkeit auff das leiden vnd sterben vnd auferstehung Christi gegründet vnd gebawet haben.

Hieher dienet auch das Paulus zeuget an die Collosser am 1. v. 19. Es ist das wol gefallen gewesen/ daß in ihm alle fülle wohnen solte / vnd alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst / es sey auff Erden oder im Himmel / damit daß er frieden machete durch das Blut an seinem Creuz / durch sich selbst. In welchen Worten Paulus die ganze lehr von der gnedigen verheissung/ vnd bund Gottes begreiffet/ vnd diese drey ding tröstlich erlehrt.

1. Erstlich / es habe Gott dem Vatter von ewigkeit also wol gefallen nach dem reichthumb seiner herzlichen gnade/ daß in Christo wohnen solte alle fülle/ nemlich deren dingen die zu vnserem heil vnd versöhnung mit Gott dem Vatter von nöthen sindt: Weil von seiner fülle wir alle genommen haben



Testamenten grund. 49

ben gnad vmb gnad. Joh. 1. v. 16. Weil ihm  
Gott den Geist gegeben nicht nach der maß/  
sondern alles in seine hand gegeben. Johan. 3.  
v. 34. 35. Zum andern/das durch Christum versöhnet 2.  
worden nicht allein die Kirche die im Newen Testa-  
ment / vnnnd zur zeit Pauli auff Erden gewesen: son-  
dern auch diejenige so im Himmel / vnd also von Adam  
an bis auff Christum gewesen ist. Damit also alles  
im Himmel vnd auff Erden vnder ein haubt Chri-  
stum zusammen verbunden würde / wie an die E-  
phes. am 1. v. 10. geschrieben stehet. Zum dritten / das 3.  
diese versöhnung beider deren so im alten Testament/  
vnd deren so im Newen Testament gelebt / vnd noch  
leben / oder auch leben werden / ihren grund vnnnd voll-  
kommenheit habe in dem Blut das Christus am  
Creuz vergossen. Durch welches er den frieden ge-  
macht zwischen Jüden vnd Heyden / vnnnd zwischen  
Gott dem Vatter vnd ihnen allen / so solches mit rech-  
tem glauben vnd steiffer hoffnung ihnen zueignen.

Hieher dienet auch das der Apostel an die Hebr.  
am 13. v. 8. zeuget: Jesus Christus gestern vnnnd  
heute / vnnnd derselbige auch in ewigkeit. Der  
H. Apostel vermanet in angezogenem ort seine zuhö-  
rer zur standhaftigkeit im glauben / vnnnd in der Lehr  
des H. Euangelions / vnd zeigt drey vrsachen an: vn-  
der welchen die erste genommen wirdt von dem Ex- 1.  
empel jrer Lehrer / deren glauben sie billich sollen nach-  
folgen / wo sie anderst das ende des glaubens / das ist /  
der seelen seeligkeit / erlangen wollen: Die ander von 2.  
dem einigen ewigen vnnnd unbeweglichen grund der  
seeligkeit. Denn Christus ist / so viel den grund der



50 Christus allein beyder

seligkeit vnd den glauben an ihn belanget / gestern / das ist im Alten Testament / eben der / der heut / das ist im Newen Testament / geprediget vnd geglaubet wirdt / ja der in alle ewigkeit leben vnd regieren wirdt.

3. Die dritte vrsach wirdt hergenommen von dem nutz dieser erinnerung / denn es ist nutz vnd selig das das hertz im glauben auff diesen einigen grund gestercke werde.

Einerley Sacrament des alten vnd newen Testaments nicht nach den eusserlichen zeichen / sonder nach dem grund des ewigē bunds Gottes.

Hier dient insonderheit das der H. Apostel Paulus in der 1. an die Corinthen am 10. v. 1. den Alten auch die Sacrament des Newen Testaments / als den Tauff vñ Abendmal zuschreibet / da er spricht: Ich wil euch nicht verhalten / lieben Brüder / das unsere Väter sind alle vnder der Wolcken gewesen / vnd sind alle durch das Meer gegangen / vnd sind vnder Mosen getaufft mit der Wolcken vnd mit dem Meer. Vnd haben einerley geistliche speiß gessen / vnd haben einerley geistlichen tranck getrunckē. Sie truncken aber von dem geistlichen Fels / der ihnen folget / welcher war Christus. Hergegen aber das eben dieser Apostel die Beschneidung / welche ein Sacrament des Alten Testaments gewesen / vns im Newen Testament zuschreibt / an die Colos. 2. v. 11. In Christo seyt ihr auch beschnitten mit der beschneidung ohne hend / durch ablegung des sündlichen leibs im fleisch / nemlich mit der beschneidung Christi. Item das er vns zuschreibt den vberschritt / oder das Osterlamb / so auch ein Sacrament des Alten Testaments gewesen / in der 1. an die

die



## Testamenten grund. 51

Die Corinth. am 5. v. 7. Denn wir haben auch ein Osterlamb / das ist Christus für vns geopfert. Aus welchem denn mit grund der warheit recht geschlossen wird / daß eben ein Schatz in den Sacramenten des Newen vnd Alten Testaments / vnd also nur ein grund der gnaden Gottes vnd vnserer seligkeit in beyden Testamenten geleyget ist / vnd solches auff diese weise: Die Vätter im Alten Testament haben einerley Sacrament mit vns / nemlich den H. Tauff vñ das H. Abendmal / gehabt vnd gebraucht: vnd wir im Newen Testament haben vñ brauchen einerley Sacrament mit jnen / nemlich die Beschneidung vnd das Osterlamb / entweder nach den eusserlichen ceremonien vñ elementen / oder nach den innerlichen gaben / vnd den himmelischen schätzen / vñ also nach dem grund der seligkeit. Dieser Spruch ist gewiß: weil erstlich Paulus den Alten / wie gemeldet / vnseren vnd vns ihre Sacrament zuschreibt: Demnach weil in allen Sacramenten zwey ding allein sind / nemlich das irrdisch vnd sichtbar / welches durchs wort der verheissung zum Sacrament wirdt: vnd denn das Himmelisch / wie Ireneus im 4. Buch am 34. capitel wol darvon geschrieben. Auff welches weiter recht eyngeführt wirdt: Aber die Vätter im Alten Testament haben vnserre Sacrament / nemlich den Tauff vnd das Nachtmal / nicht gehabt nach den eusserlichen / sichtbaren / vnd irrdischen zeichen oder cere



52 Christus allein beyder

monien. Den dieselben erst im Newen Testament angefangen / gebraucht vnnnd gestiftet worden sein / wie die Euangelische histori zeuget. Wir haben auch nicht die Beschneidung oder das Osterlamb nach den eusserlichen vnd irrdischen zeichen oder ceremonien. Weil solche von Christo erfüllt / vnnnd also auffgehoben worden / wie die Apostel in den Geschichten am 15. vñ S. Paulus an die Galat. am 5. lehren. Auß welchem allem denn recht also geschlossen vnd bekandt wirdt: So haben nun die Alten unsere Sacrament gehabt vnnnd gebraucht / vnnnd wir haben im Newen Testament ihre Beschneidung vnd Osterlamb / so viel den Himmelschen schatz / die geistliche gab / vnnnd den grund der seligkeit anlanget. Welchen beschluß Paulus außtrücklich bestettiget / da er in der 1. an die Corinth. am 10. v. 4. zeuget / daß der geistliche tranck / so die altē getruncken / sey Christus gewesen. Vnd gleicher weiß in der 1. an die Corinth. am 5. v. 7. Unser Osterlamb sey Christus. Item an die Colos. 2. v. 11. Unser Beschneidung sey die Beschneidung Christi. Vnd so viel sey gesagt von den zeugnissen des newen Testaments / in welchen angezeigt wirdt / daß nur ein grund des gnadenbunds in beyden Testamenten sey / nemlich Christus für vns dahin gegeben.

Andere zeug-  
nisse für sich  
selbst Chris-  
tum zum  
grund des  
gnadenbunds.

2. Fürs ander werden auch zeugnissen im Newen Testament gefunden / die für sich selbst diesen einigen grund flehrlich bestettigen. Vnd weil derselben eine grosse anzahl ist / wollen wir allein die hellesten vnd fürnemsten



nemsten anziehen. So dienet nun hieher/das erstlich  
 Johannes der Täufer gleich als mit fingern auff  
 Christum deutet/vnd spricht/Joh. 1. v. 29. **S**ihe die-  
 ser ist das Lamb Gottes/ das der welt sünde  
 tregt. Welcher spruch wol zubedencken. Denn erst-  
 lich nent Johannes Christum das Lamb: vnd zeigt  
 damit an/das er ebē der sey/ so vom Propheten Esaiā  
 am 53. beschrieben / vnd zeuget zugleich/ das er sol seyn  
 ein opffer durch welches blut vnser sünde müsten be-  
 zahlt vnd versöhnet werden: Wie Esaiā 53. vnd in der  
 1. Petr. 2. gemeldt wirt. Zum andern nent er ihn  
 das Lamb Gottes/ damit anzuzeigen / das er nicht al-  
 lein fürtrefflicher vnd köstlicher sey denn die opffer / so  
 im alten Testament von den menschen sind geopffert  
 vnd geschlachtet worden / sonder auch/das Christus/  
 der von keiner sünde nicht wuste / sey von Gott zur  
 sünde / das ist/ zum sünden vnd söhne opffer vns ge-  
 macht/das wir in ihm würden die gerechtigkeit die für  
 Gott gilt / wie Paulus lehret 2. Corinth. 5. v. 21.  
 Zum dritten nent er ihn ein solches lamb Gottes/  
 das der welt sünde tregt. Er braucht das wort **W**elt/  
 damit anzuzeigen / das er der einige vnd allgemeine  
 grund der gnadē Gottes vñ der versöhnung aller men-  
 schē/so da selig werdē/sey. Wie Johan. in der 1. Epistel  
 am 2. v. 2. spricht. Christus ist die versöhnung für  
 vnser sünde / nicht allein aber für die vnser /  
 sonder auch für der ganzen welt. Er braucht  
 auch dz wörtlein sünde ins gemein / vñ diß auß d vrs-  
 sach/das das blut Christi vns reiniget von aller sünde.  
 Wie Johan. zeuget in seiner ersten Epist. am 1. v. 7.  
 Er braucht endlich das wort **v**ragen/ damit fürs erst



54 Christus allein beyder

zu bezeugen / daß diß Lamb Gottes der welt sünde  
 vnd straff auff sich geladen / dieselbe mit seinem leiden  
 vnd sterben zu bezahlen vnd zu versöhnen. Wie denn  
 Esa. 53. weitleufftig lehrt vnd spricht v. 4. Fürwar er  
 trug vnser frantheit / vnd lud auff sich vnser  
 schmerzen. Item v. 5. Er ist vmb vnser misses  
 that willen verwundet / vnd vmb vnser sünd  
 willen zerschlagen. Item v. 6. Der H<sup>er</sup>re  
 warff vnser aller sünd auff ihn. Item v. 12. Er  
 tregt ihre sünd. Item Petrus in der 1. Epist. am  
 2. v. 24. Christus hat vnser sünde selbs geopfer  
 ert oder getragē an seinem leib auff dem holz.  
 Demnach braucht er auch das wort tragen / darnit  
 anzuzeigen / daß Christus die sünd von vns hinweg  
 genommen vnd gleich als auß dem Schuldbuch  
 außgetilget / vnd mit seinem todt derselbigen ihren  
 stachel vnd krafft benommen / daß sie nicht mehr her  
 sche in vnserem sterblichen leibe / sondern wir mit Chri  
 sto in einem neuen leben auferstehen vnd wandeln /  
 wie diß weitleufftig an die Röm. 6. an die Colos. 2. vnd  
 in der 1. Petr. 2. gelehrt wirdt.

Hieher dienet auch das Gott der Vatter in dem  
 Tauff vnd der verklerung Christi Matth. 3. v. 17. vnd  
 Matth. 17. v. 5. vom Himmel gesprochen: Diß ist  
 mein lieber Sohn / in dem ich wolgefalle hab.  
 I. In welchen Worten erstlich die Person Christi be  
 schrieben wirdt / daß er nemlich nicht allein Marie  
 sohn vnd ein wahrer mensch / der von Johanne vnd  
 den drey Jüngern mit leiblichen augen gesehen wor  
 den: sonder auch der Sohn Gottes auß dem wesen  
 des



## Testamenten grund. 55

Des vatters von ewigkeit her gezeuget / wie im andern Psalmen gemeldt wirdt: Ja der fürgeliebte sohn des vatters / dem der Vatter alles in seine hende gegeben / wie Joh. 3. v. 31. vnd Joh. 5. v. 20. geschrieben stehet. Fürs ander wirdt auch gelehrt / daß alles wolgefallen vnd vätterlicher will des Vatters / in diesem geliebten gegründet sey. Denn allein im selben hat vns der Vatter von ewigkeit her geliebet / wie an die Ephes. am 1. v. 4 angezeiget wirdt. Allein in demselben sind wir mit Gott versöhnet / vnd haben verzeihung der sünden / wie in der 2. an die Corinth. 5. v. 19. bezeuget wirdt. Allein in demselben sind wir zu kindern Gottes / vnd also zu erben des ewigen lebens angenommen / wie an die Galat. am 4. v. 5. gelehrt wirdt.

Hieher dienet auch das Christus Joh. am 11. v. 21. zu Martha spricht: Ich bin die aufferstehung vnd das leben / Wer an mich glaubet der wird leben ob er gleich stirbe. In welchen Worten der HERR zweyding lehret: 1. Erstlich / daß er sey der rechte grundt des neuen Testaments vnd Gnadenbunds Gottes: weil er sey die aufferstehung / das ist / ein vrsach vnd vrsprung der ersten vnd ander aufferstehung / vnd das leben / das ist / ein vrsach vnd rechte quell des neuen lebens / hie in dieser welt / vnd des ewigē in dem Reich der Himmeln. Denn Christus ist gesetzt vielen zur aufferstehung / Luc. 2. v. 34. Christus wirdt vnsern nichtigen leib verfleren / daß er ehlich werde seinem verflerten leibe / an die Philip. 3. v. 21. Wer Christi fleisch isset vnd trincket sein blut / der hat



56 Christus allein beyder

Das ewige leben / vnd er wird ihn aufferwecken  
am Jüngsten tage. Joh. 6. v. 54. Christus le-  
bet in den seinen. Denn was dieselben jetzt im  
fleisch leben / das leben sie im glauben des  
Sohns Gottes der sie geliebet vnd sich selbst  
für sie dargegeben / an die Galat. 2. Christus  
gibt seinen schafen das ewige leben / vnd sie  
werden nimmermehr ombkommen / vnd  
niemandt wirdt sie auß seiner hand reissen.  
2. Joh. am 10. v. 28. Demnach lehret Christus / daß  
der glaub allein das mittel vnd instrument sey dar-  
durch man seiner vnd seiner wolthaten theilhaftig  
werde. Davon im nachfolgenden capitel weiter be-  
richt geschehen sol.

Hieher dienet auch das S. Peter Prediget in den  
Geschichten am 4. v. 11. Jesus Christus ist der  
stein von euch bawleuthen verworffen / der  
zum eckstein worden ist / vnd ist in keinem an-  
dern das Heil / ist auch kein ander name dem  
menschen gegeben / darinnen wir sollen selig  
werden. Welcher spruch darumb wol zumercken  
1. ist. Erstlich / weil er auß den weißsagungen des alten  
Testaments genomen / nemlich auß den 118. Psalm /  
vnd dem 28. capit. Esaie / vnd derowegen erweist / daß  
eben ein grund der seligkeit in beyden Testamenten  
2. ist. Darnach / weil er auch deutlich anzeiget / daß kein  
ander könne gefunden werden der vns selig mache  
von vnsern sünden / denn allein der name / das ist / die  
Person vnd der verdienst Jesu Christi. Wie denn  
solchen spruch schon bestättiget / daß Christus redet /  
Joh.



Joh. am 14. v. 5. Ich bin der weg / vnd die warheit / vnd das leben. Niemandt kompt zum vatter denn durch mich. Item das Esaias von ihm geweissaget am 43. v. 11. vnd 25. Ich / ich bin der H & X X / vnd ist auffer mir kein Heyland. Ich tilge deine vbertrettung vmb meinet willen / vnd gedencke deiner sünden nicht.

Hieher dienet auch das Paulus spricht in der 1. an die Corinth. am 3. v. 2. Ich hielt nicht darfür daß ich etwas wüßte vnder euch / ohn allein Jesum Christum den gecreuzigten. In welchen worten Paulus lehrt / daß er in seiner Predigt diese zwey ding getrieben / Erstlich Jesum / vnd das ware erkändnis vnd bekentnis desselben: Demnach auch sein creuz / seinen todt vñ opffer / das er einmal für vns volbracht / hat. Vnd daß diß der einzige inhalt vnd zweck der Predigt Pauli / vnd also der grund des H. Euangelions vnd Gnadenbunds Gottes sey / zeugen viel andere zeugnissen dieses Apostels. Als in der 1. an die Corinth. am 1. v. 23. Wir predigen den gecreuzigten Christum / den Jüden ein ergernis / vñ den Griechen eine torheit. Denen aber die bessern sind / beyde Jüden vñ Griechen / Göttliche krafft vnd Göttliche weißheit. Item in der 1. an die Corinth. am 3. v. 10. Ich von Gottes gnaden / die mir gegeben ist / habe den grund gelegt / als ein weiser Bawmeister. Ein jeglicher aber sehe wie er darauff bawe. Einen andern grund kan zwar niemand legen / auffer



55 Christus allein beyder

dem der gelegt ist/welcher ist Jesus Christus.  
Item in der 2. an die Corinth. am 4. v. 1. Wir pres-  
digen nicht vns selber / sonder Jesum Chris-  
stum / daß er sey der H & X X. Item an die  
Galat. am 6. v. 14. Es sey fern von mir rühmen/  
denn allein von dem Creuz Christi. Item an  
die Philip. am 3. v. 7. Was mir gewinn war /  
das hab ich vmb Christus willen für schaden  
gerechnet / vnd achte es für schaden gegen der  
vberschwenglichen erkentnis Jesu Christi  
meines H & Erzen / vmb welches willen ich habe  
alles für schaden gerechnet / vnd achte es für  
kaat / auff daß ich Christum gewinne. Item in  
der 1. an Timoth. am 1. v. 15. Das ist je gewislich  
wahr / vñ ein thewer wehrtes wort / daß Chris-  
tus Jesus kommen ist in die welt / die sünd-  
er selig zu machen. Item in der 2. an Timoth. 2. v. 8.  
Halt in frischer gedächtnis Jesum Christum /  
der auffgestanden ist von den todten / auß dem  
samen David / nach meinem Euangelio.

Beschluß.

Weiß also das newe Testament von keinem an-  
dern grund des Gnadenbunds vnd der seligkeit zu sa-  
gen / denn von Jesu Christo / vnd demselben gecreu-  
sigte / vnd bleibt also das Paulus schreibet an die E-  
phes. am 2. v. 19. So seyt ihr nun nicht mehr ges-  
ste vnd frembdlinge / sonder Bürger mit den  
Heiligen / vnd Gottes haußgenossen / erbaw-  
et auff den grund der Propheten vñ Aposteln /  
da Jesus Christus der Eckstein ist / auff wel-  
chen



ehen der ganze Bau in einand' gefügt/wechst  
zu einem heiligen Tempel in dem HERN/  
auff welchen auch ihr erbawet werdet / zu ei-  
ner behauffung Gottes im Geist.

3. Fürs dritte/werden auch im newen Testament Dritte zeuge  
nissen sind  
die Sacra-  
ment. gefunden die H. Sacrament/oder Bund vnd Gna-  
denzeichen / die eben auff diesen einigen grund / nem-  
lich auff Jesum Christum den gecreuzigten weisen /  
denselben vor die augen stellen / versiglen vnd bestet-  
tigen.

1. Denn erstlich sind die H. Sacrament gleich als 1. Sacramēt/  
sind bilde /  
gemälde  
vnd denckzō-  
chen. lebendige gemähd/bilde / vnd mahlzeichen in vnser-  
ren henden / darinnen vns Christus mit seinen wol-  
thaten abcontrasiret / für die augen gestellet / vnd in  
frischer gedächtnis behalten wirdt. Daher kompt  
denn daß die Sacrament in der Schrift mit dem  
Namen des leibs vñ bluts Christi für vns gebrochen  
vnd vergossen / auch mit dem Namen der wolthaten  
Christi genent werden. Denn vmb dieser ursach  
willen spricht Christus erstlich vom gebrochenen vnd  
gesegneten brot: Das ist mein leib der für euch  
gebrochen wirdt: Vnd vom gesegneten Kelch:  
Das ist mein blut / das für euch vnd für viele  
zur vergebung der sünden vergossen wirdt.  
Dann wie das brot im Abendmal gebrochen vnd  
aufgespendet / vnd der wein aufgezossen wirdt: also  
wirdt hiemit angebildet/daß der leib Christi am Creuz  
für vns durchgraben / seine seiten durchstoichen vnd  
getödtet / vnd sein blut für vns vergossen. Item/wie  
das leibliche irdische brot den natürlichen leib speiset  
vnd erheldt/vnd der wein das matte heyn des menschen



60 Christus allein beyder

erquicket vnd frölich machet: also wirdt hiemit ange-  
bildet / daß vnser seelen durch waren glaubē mit dem  
waren Himmelbrot vnd tranck / das ist / mit dem wa-  
ren leib vnd blut Christi gespeiset / getrencket vnd zum  
ewigen leben erquicket vnd erhalten werden. Wie  
solches Christus selbst lehrt Joh. 6. v. 54. Wer mein  
fleisch isset / vnd mein blut trincket / der hat das  
ewige leben / vnd ich werde ihn aufferwecken  
am jüngsten tage. Denn mein fleisch ist die  
rechte speise / vnd mein blut der rechte tranck.  
Wer mein fleisch isset vnd trincket mein blut /  
der bleibt in mir / vnd ich in ihm. Item von der  
Taufe zeuget der H. Apostel an Titum im 3. cap. v. 5.  
Daß er sey das bad der widergeburt vñ erneue-  
rung des H. Geistes. Item in den Geschichten  
am 22. v. 16. Daß er sey die abwaschung der sün-  
den. Denn wie das wasser / so es angesprenget wirdt /  
die unreinigkeit des leibs hinweg nimbt: also wirdt  
auch angebildet / daß vns Christus mit seinem vergos-  
senen blut von der unreinigkeit der seelen / vnd dem  
wust der sünden gereiniget vnd geseubert habe. Wie  
in der Offenbarung Johannis am 1. cap. v. 5. geschrie-  
ben stehet: Jesus Christus hat vns geliebet /  
vnd gewaschen von den sünden mit seinem  
blut. Auß welchem grund der selig alte Lehrer Au-  
gustinus im namen der ganzen Christlichen Kirchen  
also geschrieben an Bonifacium den Bischoff in der  
23. Epist. Wenn die Sacrament mit eine gleich-  
heit mit denē dingen hettē / derē Sacrament sie  
sind / so werē sie keine Sacrament / Vmb sol-  
cher



## Testamenten grund. 61

cher gleichheit willen aber werden sie gemeinlich mit dem namen derselben dingen selbst genennet. Daher auch von andern alten Lehrern die Sacrament des neuen Testaments gleichnisse/ als vom Ambrosio im 4. buch von den Sacramenten cap. 4. Item geheimnissen/ als vom Chrysostomo im 22. Psalm. Item gegenbilde/ als vom Basilio in Liturgia. Item figuren vnd anbildungen/ als vom Augustino im 3. Psalm/ genent werden.

In dem vns aber die Sacrament Christum sampt seinen wolthaten anbinden vnd erkleren/ behalten sie vns dieselben auch in frischem gedächtnis/ durch welches Christus recht erkent/ recht geglaubt/ vnd also gebürlicher weiß gelobt vnd gepriesen wirdt. Auß welcher vrsach Christus in der Eynsatzung des Abendmals gesprochen: Das thut zu meinem gedächtnis. Vnd S. Paulus in der 1. an die Corinth. 11. v. 26. erklet diese wort also: Denn so offte ihr von diesem brot esset/ vñ von diesem Kelch trincket/ solt ihr des Herren tod verkündigen bis daß er kompt. Vnd Chrysostomus in der 83. Predigt vber Mattheum: Wie ihr jenes thetet zum gedächtnis der wunder die ewere Vätter in Egypten gesehen haben: also thut auch dieses zu meinem gedächtnis bis daß ich komme. Vnd eben dieses ist auch die vrsach/ darumb die Sacrament mit dem namen der himmelischen dingen genent werden. Wie solches auch im täglichen brauch



62 Christus allein beyder

sehr gemein ist / daß die Gedeneckzeichen mit dem namen deren dingen genent werden / welcher gedechtnis sie vns erinnern vnd zu gemüth führen. Welches auch der selige Augustinus an Bonifacium in der 23. Epistel bekent / vnd mit bekanten exempeln erflert / vnd spricht: Wir reden offft also / wenn die Ostern nahe herzu kömnen / daß wir den morgen oder vbermorgendē tag des HERRN Leyden nennen / so er doch vor etlich hundert jaren gelitten hat / ja sein leiden nur einmal vollbracht ist. Also auff des HERRN tag / oder auff den Sonntag / sagen wir: Heut ist der HERR auffstanden / so doch so viel jar von der zeit an / da er auffstanden ist / verflossen sind.

2. Sacramente  
sind sigel /  
mittel vnd  
werkzeuge.

2. Zum andern / sind die H. Sacrament in ihrem rechten gebrauch kreffttige sigel / die vns den Herrn Christum sampt der gemeinschafft seiner gütter vnd wolthaten versigeln vnd bestettigen / auff daß wir im glauben an die gnedige verheißung des Euangelions gestercket / täglich erbawet / vnd von tag zu tag Christo mehr eyngeleibet werden. Auß welcher vrsach die eufferliche vnd sichtbare Sacrament den Namen der himmelischen gaben vnd wolthaten vom H. Geist empfangen haben. Wie man auch in bürgerlichen vnd leiblichen verträgen vnd versprechen pflegt die verschreibung daran das sigel hanget / eben mit dem namen zu nennen dessen so in der verschreibung begriffen wirdt / darmit anzuzeigen / daß solche verschreibung vnd versiglung gewiß sey. Auß gleiche weise hat



hat Christus an die verheissung vnd an die verschreibung seines Gnadenbunds die Sacrament als sigel gehenget/vnd sie mit dem namen der verheissenen vnd verschriebenen Gütern geehret/wie Theodoretus redet / darmit vns zu versichern / daß so gewiß wir die eusserlichen wortzeichen haben / vnnnd deren recht gebrauchen / eben so gewiß geniessen vnd empfahen wir durch die wirkung des H. Geistes vnnnd den waren glauben/ Christum sampt allen seinen himmelischen gütern vnd wolthaten. Auß welchem grund der H. Apostel Paulus an die Römer cap. 4. v. 11. die Beschneidung/welche sonst im 1. Buch Moses im 17. cap. der Bund Gottes genent wird / das sigel der gerechtigkeit / welche Abraham durch den glauben in der Vorhaut empfangen hat/genennt hat. Sind also die H. Sacrament ordenliche mittel/instrument vnd werckzeug des H. Geistes/welche er gebraucht das erkentnis Christi / vnd den glauben an ihn zu erwecken/ zu vermehren/vnd zu erhalten/durch welchen glauben allein Christus Jesus sampt seinen wolthaten empfangen wirdt. Auß welcher vrsach der H. Geist/wie von der Predigt des H. Euangelions / also auch von den Sacramenten der gestalt redet / daß er denselben/ als dem mittel vnd werckzeug / nach gemeiner art zu reden/die wirkungen des H. Geistes / als den glauben/die newe geburt / die gemeinschaft Christi vnnnd seiner güter/zuschreibet. Denn vom wort des Euangelij spricht Paulus an die Römer cap. 1. vers. 16. Es ist ein krafft Gottes selig zu machen alle die daran glauben. Vnd dieses der vrsachen halben/weil das Euangelium vnd die Predigt desselben ist ein mittel vnnnd werckzeug / ja ein same / dardurch





64 Christus allein beyder

die krafft Gottes in vns den glauben / durch den wir gerecht vnd selig werden / erwecket. Daher Paulus im nachfolgenden versicul schreibt : Sintemal darinnen offenbaret wirdt die gerechtigkeit die für Gott gilt. Daher auch S. Peter schreibt in der 1. Epistel cap. 1. v. 23. Ihr seyt widerumb geboren nicht auß vergenglichem / sonder auß vnvergenglichem samen / nemlich auß dem lebendigen wort Gottes / das da ewiglich bleibet.

Von den Sacramenten wirdt gleiches bezeuget. Denn vom H. Tauff wirdt also geschriben an die Römer cap. 6. v. 2. Wisset ihr nicht / daß alle die wir in Jesum Christum getaufft sind / die sind in seinen todt getaufft? So sind wir je mit im begrabē durch die Tauffe in den todt / auff daß gleich wie Christus ist aufferwecket von den todten durch die herzigkeit des vatters / also sollen auch wir in einem neuen leben wandeln. Item an die Galater im 3. cap. vers. 27. Wie viel ewer getaufft sind / die haben Christum angezogen. Item an die Colosser im 2. cap. v. 12. Ihr seyt mit Christo begraben durch die Tauffe / in welchem ihr auch seyt aufferstanden durch den glauben den Gott wircket / welcher ihn aufferwecket hat von den todten. Item an Titum im 3. cap. v. 5. Gott vnser Heyland macht vns selig nach seiner barmherzigkeit durch das bad der widergeburt / vnd ernewerung des H. Geistes.

Von



Testamenten grund. 65

Von dem Tauff vñnd Abendmal zugleich spricht der Apostel in der 1. an die Corinth. 12. v. 13. Wir sind durch einen Geist alle zu einem leib getauffte/wir seyen Jüden oder Griechē/Knechte oder Freyen / vñnd sind alle zu einem Geist getrencket. Welcher spruch insonderheit wol zu mercken ist/weil er neben dem daß er anzeigt/die Sacrament seyen mittel vñnd werckzeug / dardurch wir Christi theilhaftig werden/ auch zwey andere herrliche ding begreiffet vñnd anzeigt: 1. Daß ein Geist Gottes sey/der Jüden vñnd Heyden in Christo zu einem geistlichen leib verbinde/vñ zu einem lebendigen Geist mache. 2. Daß in allen Sacramenten einerley gemeinschaft vñnd wolthaten/ nemlich der leib vñnd lebendigmachende Geist Christi/ angeboten vñnd mitgetheilet werden / weil er dem tranck / das ist dem H. Abendmal/ den Geist/ vñnd dem Tauffe den leib zuschreibet. Von Abendmal aber redet Paulus in der 1. an die Corinth. cap. 10. v.16. Der Kelch der dancksagung mit welchem wir dancksagen/ ist er nicht die gemeinschaft des Bluts Christi? Das brot das wir brechen/ ist das nicht die gemeinschaft des leibs Christi? Vñnd bald hernach erklet solches vñnd bestetiget der H. Apostel/ da er spricht: Denn ein brot vñnd ein leib sind wir viel/ dieweil wir alle eines brots theilhaftig sind. Vber welche wort Chrysostomus schön schreibet in der 24. Predigt vber die 1. Epist. an die Corinth. cap. 11. Was nenne ich gemeinschaft? daß wir ein leib sind. Denn was ist das brot? Der leib



## 66 Alt vnd new Testament seind

Christi. Was werden aber die es nemmen?  
Der leib Christi.

Auß diesen erzehlten vnnnd auß Gottes wort starck erwiesenen dingen ist offenbar / daß es freylich bleibt bey dem das Paulus erinnert in der 1. an Timoth. cap. 2. v. 5. Es ist ein Gott vnd ein Mittler zwischen G. D. vnnnd den menschen / nemlich der mensch Jesus Christus / der sich selbst gegeben hat für alle zur erlösung / daß solches zu seiner zeit geprediget würde.

### Das dritt capitel.

Alt vnd new Testament sind ein Bund vnd Testament / so viel die hauptvrsach / das innerliche mittel vnd auch die eusserlichen werckzeug / durch welche wir in diesen Bund auff vnd angenommen werden / belanget.

H. Geist ist in beyden Testamenten die haupt vnd wirkliche vrsach / dardurch wir in den gnadenbund auffgenommen werden.

Wrs dritte ist auch zu wissen / daß das alt vnd newe Testament durchaus gleich vnd also sein Testament vnd Gnadenbund sind / so vil die haupt vnnnd wirkliche vrsach / dadurch wir in den Gnadenbund auff vnd angenommen / vnnnd das innerlich vnd geistlich mittel / mit welchem wir den schatz / so in diesem Testament verheissen / verschrieben vnd versigelt ist / empfangen / vnd die eusserlichen vnd sichtbaren instrument oder werckzeug anlanget. Wie solches ordenlich auß dem wort Gottes sol erwiesen vnd menniglich für die augen dargestellt werden.

Beweis auß altem Testament.

I. Dann erstlich ist im alten vnd newen Testament die haupt vnd wirklich vrsach / dardurch wir in den bund Gottes auffgenommen / vnd des einigen grunds



eins nach ihrer hauptursach/2c. 67

grunds desselben theilhaftig werden / allein der H. Geist / eigentlich zu reden. Denn Gott der himlische Vater durch seinen Geist die gläubigen Väter des alten Testaments eben so wol als vns im neuen Testament / vnd vns eben so wol als sie / in seinen Bund aufgenommen / vnd des H. E. X. I. Christi theilhaftig gemacht / vnd noch täglich auffnimpt vnd theilhaftig macht. Vnd hieher dienet das erstlich im alten Testament / nemlich im dritten buch Moses am 26. v. 11. Gott selber also redet: Ich wil meine wohnung vnter euch haben / vnd meine seel sol euch nicht verwerffen / vnd wil vnter euch wandeln / vnd wil ewer Gott seyn / so solt ihr mein Volck seyn. Welche verheissung S. Paulus in der 2. an die Corinth. cap. 6. nicht allein von der einwohnung des H. Geistes / durch die wir mit Gott wirklich verbunden / vnd zu seinem Gnadenbund geheiligt werden / erklet / sonder auch dieselbig auff die gläubigen des neuen Testaments zeucht / in dem er spricht: Ihr seyt der tempel des lebendigen Gottes / wie denn Gott spricht / Ich wil in ihnen wohnen / vnd in ihnen wandeln / vnd wil ihr Gott seyn / vnd sie sollen mein Volck seyn. Was aber hie der H. Apostel vom Tempel Gottes redet / das erklet er an andern orten von dem tempel des H. Geistes. Denn also schreibt er in der 1. an die Corinth. am 3. v. 16. Wisset ihr nicht das ihr seyt Gottes tempel / vnd der Geist Gottes in euch wohnet? Item am 6. cap. v. 19. Wisset ihr nicht / das ewer leib ein tempel des H. Geistes



Es Alt vnd new Testament seind

ist/der in euch ist/ welchen ihr habt von Gott/  
vnd seyt nicht ewer selbst. Darumb so preis  
set Gott an ewerem leib/ vnnnd an ewerem  
Geist/ welche sind Gottes: Lehret also der heilig  
Apostel außdrücklich/ Das ein Geist im alten vnnnd  
newen Testament ist/der in dem geistlichen leib Chri  
sti von Adam an/biß auff diese zeit gewohnet/ vnd hin  
füro in ewigkeit wohnen vnd wircken werde/ vnd in  
denselben als von vielen gliedern zusammen gesetzt/  
vnter sich vnd mit Gott dem Vatter vnd dem Sohn  
vereinige.

Hieher dienet auch das im 5. buch Moses cap. 30.  
v. 6. verheissen wirdt: Der H E R R dein Gott  
wirdt dem hertz beschneiden / vnd das hertz deis  
nes samens/das du den H E R R E N deinen  
Gott liebest von ganzem hertzen / vnd von  
ganser seele / auff das du leben mögest. In  
welchen worten der H E R R seinen Bund/den er mit  
dem Abraham gemacht / widerholet/ vnd verheißt das  
er sein volck in denselben auffnehmen vnd heiligen wol  
le durch die beschneidung ihrer hertzen/welche beschnei  
dung nichts anders ist / denn die neue oder widerge  
burt des menschen. Welches auß dem erscheinet/das  
derselben die liebe gegen Gott/ vnd das geistliche leben  
zugeschrieben werden / welche sind rechte frucht vnd  
kennzeichen der geistlichen vnnnd newen geburt des  
menschen/wie Johannes lehrt in seiner 1. Epist. am 4.  
v. 7. Die liebe ist von Gott / vnnnd wer lieb hat  
der ist von Gott geboren / vnd kennet Gott.  
Item am 5. v. 1. Wer da glaubet das Jesus sey  
der



eins nach ihrer hauptursach/ 2c. 69

der Christ/der ist von Gott geboren / vnd wer da liebet den der in geboren hat / der liebet auch den / der von ihm geboren ist. Weiter ist diese beschneidung des herzen/ oder die newe geburt des menschen/eigentlich zu reden/ein werck des H. Geistes/das er durch sein Göttliche krafft in den außgewählten verrichtet / wie Christus selbst bezeuget: Johan. 3. v. 5. Warlich warlich sage ich dir / Es sey denn daß jemand geboren werde auß dem wasser vñ Geist/ so kan er in das Reich Gottes nicht kommen. Item Christus Joh. 6. v. 63. Der Geist ist der da lebendig machet. Item der H. Paulus in der andern an die Corinth. am 3. v. 18. Wir werden verklärt in dasselbige bilde / von einer klarheit zu der andern / als von dem H. & N. & N/der der Geist ist. Wie eben gleiches lehret der H. Apostel da er die widergeburte nent die erneuerung des H. Geistes / welchen Gott vber vns ausgegossen hat reichlich durch Jesum Christum vnsern Heyland.

Hieher dienet sonderlich das Gott verheißet bey dem Propheten Ezechiel am 36. v. 25. Ich wil rein wasser vber euch sprengen/ daß ihr rein werdet von aller ewer unreinigkeit / vñnd von allen eweren Götzen wil ich euch reinigen. Vnd ich wil das steinern hertz auß ewerem fleisch wegnehmen / vnd euch ein fleischern hertz geben. Ich wil meinen Geist in euch geben / vnd wil solche leut auß euch machen/ die in meinen ge-



botten wandeln / vnd meine Recht halten vnd darnach thun. In welchen Worten drey herrliche wolthaten versprochen werden / die alle eigentlich werck sind des H. Geistes / vnd also geschaffen / daß die außgewählten durch sie allein mit Gott verbunden / vnd seines Gnadenbunds theilhaftig werden. 1. Die erste ist die gnedige Verzeihung der sünden / vnd reinigung von der vnreinigkeit der seelen: welche denn geschieht durch ansprengung des reinen wassers / das ist / durch mittheilung vnd aufgiessung des H. Geistes / welcher die außgewählten mit dem blut Christi reiniget vnd vor Gott dem HERRN gerecht darstellt. Daher Petrus in der ersten Epistel cap. 1. v. 2. dem H. Geist zuschreibt die heiligung zum gehorsam vnd zur besprengung des bluts Christi. Item in den Geschichten am 15. v. 8. 9. Daß Gott den Heyden den H. Geist gegeben / vnd ihre hertzen gereiniget habe durch den Glauben. 2. Die ander wolthat ist die bekehrung des menschen / welche / wie der Prophet hie zeuget / in zweyen stücken stehet / nemlich fürs erste in dem hinwegnehmen des steinern hertzens / oder in der creuzigung / tödtung / absterbung vnd außziehung des alten menschen / vnd sündlichen fleisches / wie die Schrift anderstwo darvon redet / an die Römer cap. 6. v. 6. vnd am 8. v. 13. Coloss. 3. v. 5. Demnach in ernewerung des hertzens vnd des geistes / oder in aufferstehung vnd anziehung des neuen menschen / der nach Gott erschaffen ist in rechtschaffener erkenntnis / heiligkeit vnd gerechtigkeit / wie die Schrift anderstwo darvon redet / an die Römer cap. 6. v. 5. Ephes. 4. v. 24. Coloss. 3. v. 10. Diese andere wolthat ist eigentlich ein werck des H. Geistes / vmb welcher vrsach willen er denn



eins nach ihrer hauptursach/2c. 71

er denn der Geist der heiligung an die Römer cap. 1. v. 4. in der ersten Epistel Petri am 1. v. 2. Item der lebendigmachend Geist/2. Corinth. am 3. v. 6. Item der Geist der kindschafft/Rom. 8. v. 15. Item der Geist der warheit/Johan. 14. v. 17. Item die salbung/1. Joh. 2. v. 27. genent wirdt. 3. Die dritte wolthat ist die beständigkeit vnd endliche verharzung im glauben vnd widergeburt. Welche auch/wie die zwo ersten wolthaten/eine würckung des H. Geistes ist/wie hie Gott außdrücklich spricht: Ich wil meinen Geist in euch geben. Vnd diß ist das jenig so Paulus spricht in der 2. an die Corinth. 1. v. 21. Gott ist's aber/der vns befestiget sampt euch in Christum/vnd vns gesalbet vnd versigelt/vnd in vnseren Herzen das pfand den Geist gegeben hat. Item an die Ephes. am 4. v. 30. Betrübet nicht den H. Geist Gottes/damit ihr versigelt seyt auff den tag der erlösung. Item an die Philip. 1. v. 6. Ich bin desselben in guter zuversicht/das/der in euch angefangen hat das gute werck/der wirdt's auch vollführen bis an den tag Jesu Christi. Item an die Philip. am 2. v. 13. Gott ist's der in euch wircket beyde das wollen vnd das volbringen/nach seinem wolgefallen.

Ist also auß diesen erzehlten vnd auß Gottes wore erkleren zeugnissen offenbar/das die höchste vnd wirkliche vnd eigentliche ursach/durch welche die alten Väter vnd gläubigen in den Bund Gottes auff vnd angenommen vnd Christi theilhaftig worden/der etwig vnd heilige Geist Gottes/der vom Vatter vnd



## 72 Alt vnd new Testament seind

Sohn von ewigkeit außgehet / vnd in die herzen der gläubigen außgegossen wirdt.

Beweis  
auß newē  
Testamēt.

II. Eben diese vrsach wirdt auch im neuen Testamēt angezeigt / in welchem vielfaltige zeugnissen gefunden werden / die da anzeigen / daß der H. Geist vns mit Gott dem Vatter vnd dem Sohn verbinde / vnd vns der seligē gemeinschaft Christi theilhaftig mache. Auß welchen zeugnissen wir allein etlich wenig vnd die fürnemsten erzehlen wollen / in erwezung / daß schon allbereit viel zeugnissen auß demselben angezogen vnd mit den zeugnissen des alten Testaments verglichen worden. So dienet nun hieher das Christus redet Johan. 7. v. 37. Wen da dürstet / der komme zu mir vnd trincke. Wer an mich glaubet / wie die Schrift saget / von des leibe werden ströme des lebendigen wassers fließen. Das saget er aber von dem Geist / welchen empfangen solten / die an ihn glaubten. Da denn Christus außdrücklich bezeuget / daß der H. Geist sey die hauptvrsach vnsers glaubens / vnd also des geistlichen vnd ewigen lebens: welches denn ist der rechte zweck vnd die frucht des Gnadenbunds Gottes vnd vnsere gemeinschaft mit ihm. Hieher dienet auch das Christus verheisset Joh. 14. v. 16. Ich wil den Vatter bitten / daß er sol euch einen andern tröster geben / daß er bey euch bleibe ewiglich / den Geist der warheit / welchen die welt nicht kan empfangen / denn sie sihet ihn nicht / vnd kennet ihn nicht. Ihr aber kennet ihn / denn er bleibet in euch / vnd wirt in euch seyn.

Ich



eins nach ihrer hauptursach/ 2c. 73

Ich wil euch nicht wansen lassen. Ich komme zu euch. Hie zeuget Christus mit außgedrückten Worten / daß seine Jünger vnd gläubigen durch sein vorbitt werden vom Vatter den H. Geist empfangen / welcher vier ding bey ihnen werde wirken: 1. werde er sie in alle warheit leyten: darumb er heist der Geist der warheit. 2. werde er sie im creutz stercken / vnd wapnen / darumb er heist der Tröster. 3. werde er bey ihnen vnd in ihnen seyn in ewigkeit / nemlich nach seiner wirkung / darumb er heist die krafft auß der höhe. Luc. 24. v. 49. 4. werde er sie nicht wansen lassen / sondern verschaffen daß Christus zu ihnen komme / vnd in ihnen wohne. Wie er dann bald hernach solche wirkung mit diesen Worten erkläret. v. 23. Wer mich liebet / der wirdt meine wort halten / vnd mein Vatter wirdt in lieben / vnd wir werden zu ihm kommen / vnd wohnung bey ihm machen. Über welchen ort der alte lehrer Cyrillus ganz herrlich erinnert im 11. buch über Johan. cap. 3. Wie wol Christus nicht bey vns ist mit dem leib / sonder vns im selben vor dem vatter vertritt / vnd zu seiner rechten sitzet: So wohnet er doch in den Heiligen durch den Geist / vnd lesset sie nicht wansen bleiben. Item am 30. cap. Welche Gott den vatter rechtichaffen kennen / vnd das geheimnis Christi eigentlich vernommen / die werden gleich / wie der Sohn / von ihm geliebet / nemlich vollkommen. Denn also wirdt der sohn vom vatter geliebet / darumb wohnet Christus selbs durch den H. Geist in ihnen



74 Alt vnd new Testament seind

mit einer geistlichen verbindung/ vnd vereiniget mit Gott dem Vatter/die/ so den Vatter vnd das Wort recht erkennen. Item im 6. buch von der Dreyfaltigkeit: Es spricht der sohn/ Ich wil euch nicht wanfen lassen/ Ich wil zu euch kommen. Nachdem er aber hinauff ist gefahren zum vatter/ vnd vom todt erstanden/ ist er in vns durch den Geist. Denn sein Geist ist sein eigen Geist/ der nicht von aussen empfangen hat/ wie auch der menschlich geist des menschen ist.

Hieher dienet auch das Paulus schreibt in der ersten an die Corinthen am 12. v. 4. Es sind mancherley gaben/ aber es ist ein Geist/ vnd es sind mancherley ämpter/ aber es ist ein H<sup>er</sup>z/ vnd es sind mancherley kräfte/ aber es ist ein Gott/ der da wircket alles in allen. Item in der ersten an die Corinthen am 12. v. 11. Diß alles wircket derselbig einig Geist/ vnd theilet einem jeden seines zu/ nachdem er wil. Denn gleich wie ein leib ist/ vnd hat doch viel glieder/ alle glieder aber eines leibs/ wiewol ihr viel sind/ sind doch ein leib/ also auch Christus. Denn wir sind alle durch einen Geist zu einem leib getaufft/ wir seyen Jüden oder Griechen/ knecht oder freyen/ vnd sind alle zu einem Geist getrencket. Item an die Römer am 8. v. 10. So nun der Geist des/ der Jesum von den todtten



eins nach ihrer hauptursach/2c. 75

totte aufferwecket hat/in euch wohnet/so wirt  
auch derselbige / der Christum von den todten  
aufferwecket hat / ewere sterbliche leibe lebens  
dig machen / vmb des willen das sein Geist in  
euch wohnet. Auß welchen dreyn zeugnissen des H.  
Apostels augenscheinlich zu sehen/das der H. Geist der  
ienig ist / der vns die geistlichen gaben mittheilet / der  
vns mit dem geistlichen leib Christi als lebendige glie  
der verbindet / der vns zum geistlichen vnd ewigen le  
ben erwecket / vñ also des grundes des Gnadenbunds  
Gottes theilhaftig machet.

Beschliessen demnach diese lehr mit dem Spruch Beschluß.  
des H. Pauli an die Ephes. cap. 2. v. 18. Durch Chris  
tum haben wir den zugang alle beyde in einē  
Geist zum vatter. Item an die Ephes. 4. v. 4. Ein  
leib vnd ein Geist / wie ihr auch beruffen seyt  
auff einerley hoffnung ewers beruffs.

II. Zum andern / so viel das innerlich vnd geist  
lich mittel/durch welches wir den grund des Gnaden  
bunds vnd den schatz des Testaments Gottes ergreif  
fen/welcher ist Christus mit seinem todt vnd blut ver  
giessen/belangt / so kompe auch alt vñ new Testament  
in dem sal vberlein / ja ist viel mehr für ein einiges vnd  
ewiges Testament zu halten. Denn in Gottes wort  
altes vnd newen Testaments kein ander mittel gezei  
get wirdt als der recht vnd ware glaub / wie solches or  
denlich sol erwiesen vnd dargethan werden.

I. Denn erstlich so viel die Schrifften des alten Beweis auß  
altem Testam.  
dient.  
Testaments anlangt / so wirdt im ersten buch Moses  
am 15. v. 6. von Abraham dem vatter aller gläubigen



## 76 Alt vnd new Testament seind

also geschrieben: Abraham glaubte dem HERRN/ vnd das rechnete er ihm zur gerechtigkeit. Welchen spruch der H. Apostel an die Römer am 4. v. 9. anzeucht vnd gründlich erklet. Denn weil dem Abraham/ da er noch in der vorhaut war/ vnd die Beschneidung noch nicht empfangen hatte/ der glaub zur gerechtigkeit zugerechnet ist worden/ vnd er erst hernach die Beschneidung zum zeichen vnd zum sigel der gerechtigkeit des glaubens empfangē: So schleußt hierauß der H. Apostel/ daß alle menschen Jüden vnd Heyden/ allein durch den Glauben gerecht/ in den Bund Gottes auffgenommen/ erben des ewigen lebens/ vnd also Christi theilhaftig werden. Schreibe derhalben ganz herzlich v. 9. Wir müssen sagen/ daß Abraham sey sein glaub zur gerechtigkeit gerechnet. Wie ist er im denn zugerechnet? in der Beschneidung/ oder in der vorhaut? ohne zweiffel nicht in der Beschneidung/ sonder in der vorhaut. Das zeichen aber der Beschneidung empfing er zum sigel der gerechtigkeit des glaubens/ welchen er noch in der vorhaut hatte. Auff daß er würde ein vatter aller die da glauben in der vorhaut/ daß denselben solches auch gerechnet werde zur gerechtigkeit/ vnd würde auch ein Vatter der Beschneidung/ Nicht allein deren/ die von der Beschneidung sind/ sondern auch derē/ die da wandeln in den fußstapffen des glaubens/ welcher war in der vorhaut vnsers vatters Abraham. Denn die  
verheiß



eins nach ihrer hauptvrsach/zc. 77

verheissung / daß er solt seyn der welt erbe / ist nicht geschehen Abraham oder seinem samen durchs gesez / sonder durch die gerechtigkeit des glaubens. Hieher dienet auch das Moses schreibt im 5. buch cap. 30. v. 11. Das gebott / das ich dir heut gebiete / ist dir nicht verborgen / noch zu ferne / noch im Himmel / daß du möchtest sagen / Wer wil vns in den himmel fahren / vnd vns holen / daß wirs hören vnd thun? Denn es ist das wort fast nahe bey dir in deinem munde / vnd in deinem hertzen / daß du es thust. Denn der H. Paulus diese wort in der Epistel an die Römer am 10. v. 6. der gestalt anzeucht / daß er sie 1. entgegen sezt der gerechtigkeit des gesezes / das ist der gerechtigkeit vnd seligkeit / die wir auß erfüllung des gesezes solten haben / da er spricht: v. 5. Moses schreibt wol von der gerechtigkeit die auß dem Gesez kompt / Welcher mensch das thut / der wird darinn leben. 2. Daß er sie zeucht auff die gerechtigkeit des glaubens / in dem er zeuget / daß die gerechtigkeit des Glaubens die zuvor angezogene wort Moses rede: welche Predigerin denn von zweyen dingen berichtet: 1. Daß man nicht solle zweiffeln an dem tod / aufferstehung vnd himmelfahrt des HERRN Christi. 2. daß man der gerechtigkeit des glaubens nicht allein mit dem mund / sondern viel mehr im hertzen vnd Geist versichert werde: weil die / so durch den Glauben sind gerecht worden / friden haben mit Gott durch Jesum Christum: Wie an die Römer am 5. v. 1. geschrieben stehet. Vnd das



78 Alt vnd new Testament seind

wil Paulus mit diesen Worten lehren: Die gerech-  
 tigkeit auß dem glauben spricht also: Sprich  
 nicht in deinem Herzen / Wer wil hinauff gen  
 Himmel fahren? das ist nichts anders denn  
 Christum herab holen. Oder wer wil hinab  
 in die tieffe fahren? das ist nichts anders / denn  
 Christum von den todten holen. Aber was  
 sagt sie? Das wort ist dir nahe / nemlich in deis-  
 nem mund vnd in deinem Herzen. 3. Daß er  
 öffentlich bezeuget / daß Moses in diesen Worten eben  
 das wort vom glauben geprediget / das er vnd andere  
 Apostel predigen / welches er auch bald beweiset / vnd  
 spricht: Diß ist das wort vom glauben / das wir  
 predigen. Denn so du mit deinem mund bes-  
 kennest Jesum daß er der H & X & X sey / vnd  
 glaubest in deinem Herzen / daß ihu Gott von  
 den todten aufferwecket hat / so wirstu selig.  
 Denn so man von Herzen glaubet / so wirdt  
 man gerecht / vnd so man mit dem mund bes-  
 kennet / so wirdt man selig.

Zu solchem spruch Moses gehört auch das Esaias  
 am 28. cap. v. 16. geschrieben hat: Sihe / ich lege in  
 Sion einen grundstein / einen bewerten stein /  
 einen köstlichen eckstein / der wol gegründet ist.  
 Wer glaubt / der fleucht nicht. Denn dieser  
 spruch zwey ding begreiff: 1. Den grund des Gna-  
 denbunds Gottes vnd seines Testaments / welcher ist  
 Christus. 2. Das innerliche mittel / dardurch man  
 auff diesen grund erbawet wirdt / welcher ist allein der  
 glaub



eins nach ihrer hauptursach/2c. 79

Glaub. Daher diese wort des Propheten: Wer glaubt / der fleucht nicht / vom H. Paulo an die Römer am 10. v. 11. also angezogen vñ erklet werden: Die Schrift spricht: Wer an ihn glaubet / wird nicht zu schanden werden. Es ist hie kein vndercheid vnder Jüden vnd Griechen / Es ist aller zumal ein H E R R / reich vber alle die ihn anruffen.

Hierher gehöret auch der tröstliche spruch Gottes bey dem Propheten Jerem. am 17. v. 7. Gesegnet ist der mann / der sich auff den H E R R E R verlegt / vnd der H E R R sein zuversicht ist. Denn er ist wie ein Baum am wasser gepflanzt / vnd am bach gewurkelt. Denn ob gleich ein hitz kömmt / fürcht er sich doch nicht / sondern seine bletter bleiben grün / vndorget nicht wenn ein dürz jar kompt / sondern er bringt one auffhören fruchte.

Hierher dienet auch das Habacuc am 2. v. 4. schreibt: Wer halßstarrig ist / der wirdt keine ruhe in seinem hertzen haben. Denn der gerecht lebt seines glaubens. Denn auch S. Paulus an die Römer cap. 1. v. 17. solchen spruch anzeucht / damit die lehr des Euangeliums vom glauben zu bestetigen / da er spricht: Im Euangelio wirdt offenbaret die gerechtigkeit die für Gott gilt / welche kompt auß glauben in glauben / wie denn geschrieben stehet: Der gerecht wirdt seines Glaubens leben.



## so Alt vnd new Testament seind

Viel andere zeugnissen möchten auß den Psalmen vnd Propheten beygebracht werden / wo die sache solches erforderte: wem aber diß nicht genug ist / der lese das 11. capitel an die Hebreer / da wirdt er finden / daß alle alte Väter zeugnis durch den glauben empfangen / vnd durch den glauben mit vns in Christum sind vollendet worden. Ist also offenbar / daß Paulus recht gesprochen an die Römer am 3. cap. v. 21. Nun aber ist ohne zuthun des gesezes die gerechtigkeit / die für Gott gilt / offenbaret / welche doch ist bezeuget durch das Gesez vnd die Propheten. Ich sage aber von solcher gerechtigkeit für Gott / die da kompt durch den glauben an Jesum Christum / zu allen vnd auff alle die da glauben. Denn es ist hie kein vndercheid. Item das Petrus nicht vergeblich gesprochen in den Geschichten cap. 10. v. 43. Von diesem zeugen alle Propheten / daß durch seinen namen alle die an ihn glauben / vergebung der sünden empfangen sollen.

Beweis auß  
newem Te-  
stament.

II. Im newen Testament / wie solches zum theil auß angezogenen / vnd mit den zeugnissen des alten Testaments verglichenen sprüchen zu sehen / zum theil auß nachfolgenden erscheint / wirdt nichts so fleißig vnd gründlich getrieben / als daß wir durch den glauben / als durch das einig innerlich instrument vnd mittel / mit Gott versöhnet / in den bund Gottes aufgenommen / vnd ware gerechtigkeit / die für Gott gilt / erreichen.

Hier dient nun das Johannes der Teuffer spricht



eins nach ihrer hauptursach/2c. 81  
spricht Joh. 3. v. 36. Wer an den Sohn glaubet/der hat das ewige leben. Item Christus Joh. 3. v. 16. Also hat Gott die welt geliebet / daß er seinen eingebornen sohn gab / auff daß alle die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sonder das ewige leben haben. Item Joh. 5. v. 24. Wer mein wort höret / vnd glaubet dem der mich gesandt hat/der hat das ewige leben/vnd kompt nicht in das gericht / sonder er ist vom todt zum leben hindurch gedrungen. Item Joh. 6. v. 35. Ich bin das Brot des lebens/Wer zu mir kompt / den wird nicht hungern / vnd wer an mich glaubet/den wird nimmermehr dürsten. Item Johannes der Euangelist am 20. capitel vers. 31. Diese zeichen sind geschrieben / daß ihr glaubet Jesus sey Christus der Sohn Gottes/ vnd daß ihr durch den glauben das leben habt in seinem namen. Item Paulus an die Römer cap. 3. v. 28. So halten wir es nun / daß der mensch gerecht werde ohne des gesezes werck / allein durch den glauben. Oder ist Gott allein der Jüden Gott? Ist er nicht auch der Heyden Gott? Ja freynlich auch der Heyden Gott / Sintemal es ist ein einiger Gott/der da gerecht macht die Beschneidung auß dem glauben / vnd die vorhaut durch den glauben. Item an die Römer am 4. v. 23. Das ist aber nicht geschrieben allein vmb seinet wilz



82 Alt vnd new Testament seind

len/ das ihm zugerechnet ist/ sonder auch vmb  
vnsert willen/ welchen es sol zugerechnet wer-  
den/ so wir glauben an den/ der vnsern HERN  
Jesum aufferweckt hat von den todten/ wel-  
cher ist vmb vnser sünden willen dahin gege-  
ben/ vnd vmb vnser gerechtigkeit willen auff-  
erwecket. Item an die Ephes. am 3. vers. 14. Ich  
beuge meine knie gegen dem Vatter vnser  
HERN Jesu Christi/ der der rechte vatter ist  
vber alles/ was da finder heisset im himmel vñ  
auff erden/ daß er euch krafft gebe nach dem  
reichtumb seiner herrligkeit/ starck zu werden  
durch seinen Geist an dem inwendigen mens-  
schen/ vñnd Christum zu wohnen durch den  
glauben in eweren herzen/ vnd durch die liebe  
eyngewurzelt vñ gegründet werden/ auff daß  
ihr begreiffen möget mit allen heiligen/ wel-  
ches da sey die breite/ vñnd die lenge/ vnd die  
tiefe/ vnd die höhe. Auch erkennen/ daß Chris-  
tum lieb haben/ viel besser ist/ dann alles wis-  
sen/ Auff daß ihr erfüllet werdet mit allerley  
Gottes fülle. Welcher spruch des H. Apostels son-  
derlich wol zu mercken/ weil er fast alle vrsachen vnse-  
res Bunds mit Gott dem HERREN begreiffet/ wie kürz-  
lich hie sol angezeigt werden. Erstlich/ die hauptvrsach  
ist der Vatter vnser HERN Jesu Christi/ sampt sei-  
nem Geist/ durch den er vns krafft gibt/ vñnd lebendig  
macht. Fürs ander/ in diesen Bund gehören alle kin-  
der Gottes/ die jesunder im himmel triumphiren vnd  
leben/



eins nach ihrer hauptursach. 53

leben/ vñnd die noch auff erden vnder ihrem haupt Christo dem Herren streiten. Fürs dritte/ der grund dieses Bunds ist Christus/ der in dem inwendigen menschen vñnd in vnsern herzen wohnet. Zum vierden/ das innerlich mittel ist der glaub. Zum fünfften/ das end vñnd der zweck dieses Bundes ist das rechte erkentnis Gottes vñnd seiner geheimnissen / die liebe gegen Christo/ vñnd allerley fülle Gottes.

Anderer viel zeugnissen des neuen Testaments werden/ vmb kürze willen/ vñnderlassen. Ist also offenbar vñnd augenscheinlich / daß in beyden Testamenten allein der Glaub das innerlich vñnd geistlich mittel ist/ dardurch man Christum als den grund vñnd das band des Bundes Gottes ergreiffet/ vñnd in den Bund Gottes auffgenommen wirdt. Daher Paulus wol gesprochen / an die Ephes. 4. vers. 5. Ein Herr/ ein Glaub/ ein Tauff/ ein Gott vñnd Vatter vnser aller / der da ist vber euch alle / vñnd durch euch allen/ vñnd in euch allen.

III. Was fürs dritte anlanget die eusserlichen instrument vñnd werckzeug/welche der H. Geist braucht den Glauben in den herzen der Außgewählten zu erwecken vñnd zu erhalten / so stimmt alt vñnd new Testament auch vber ein / vñnd sind billich nach dem vrtheil der Schrift für ein Testament zu halten. Denn erstlich wirdt in beyden Testamenten klärlich angezeigt/ daß Gott den glauben wircke durch das wort vñnd die predigt des H. Euangeliums / wie solches ordentlich sol erwiesen werden.

Einertey eusserliche werckzeug des Bundes in beyden Testamenten.

1. Denn erstlich / so viel das alt Testament belanget / wirdt in demselben solch instrument deutlich angezeigt von dem H. David / da er im 19. Psalm v.

Beweis vom wort auf dem alten Testament.



54 Alt vnd new Testament seind

8. also spricht: Das Gesetz des HERRen ist ohn wandel/ vñ erquicket die seel/ Das zeugnis des HERRen ist gewiß/ vnd macht die Albern weise. Die Befehl des HERRen sind richtig/ vnd erfreuen das hertz. Die Gebot des HERRen sind lauter/ vñ erleuchten die augen. Die forcht des HERRen ist rein vñ bleibt ewiglich. Die Rechte des HERRen sind warhafftig/ alles sampt gerecht. Sie sind köstlicher denn Golde/ vnd viel feines Golds/ sie sind süßer denn honig vnd honigseim. Auch wird dein knecht durch sie erinnert/ vnd wer sie helt/ der hat grossen lohn. In welchem zeugnis drey ding kürzlich zu mercken seind. 1. Daß David durch das wort Gesetz nichts anders versteht denn die lehr vñ das wort des H. Euangelions/ wie denn diß wort gebraucht wirdt bey dem Propheten Esai. am 2. vers. 3. Von Zion wird das Gesetz ausgehen/ vñ des HERRen wort von Jerusalem. Item Jerem. 31. v. 33. Ich wil mein Gesetz in ihr hertz geben. Item vom H. Paulo/ da er nent die lehr des H. Euangelions/ das Gesetz des glaubens/ an die Römer cap. 3. v. 27. Zum andern/ die herrlichen tugenden die David dem Gesetz zuschreibet/ als daß es sey richtig/ lauter/ rein/ ewig/ warhafftig/ köstlicher denn gold/ süßer denn honig. Denn diese tugenden zusammen gefast eigentlich der lehr des Euangelions gebühren/ weil dieselbe lehr die klarheit hat/ 2. Corinth. 3. weil sie in ewigkeit bleibet/ 1. Pet. 1. weil sie ist das köstliche

Perlin



eins nach ihrer hauptursach/2c. 55

Perlin / für welches ein weiser Kauffman all sein  
Gut gibt/ Matth. 13. Zum dritten/ sind auch zu mer- 30  
cken die fürtrefflichen frucht vnd wirkungen des ge-  
ses / als die seele erquickten / die einfeltigen weiß ma-  
chen/ das herz erfreue/ die augē erleuchten/ die knechte  
Gottes frefftiglich erinnern. Denn diese wirkungen  
zusamen gefasset eigentlich vom H. Geist durch das  
Euangelium verrichtet werden: Weil dasselbe ist ein  
kraft Gottes selig zu machen alle die daran glauben/  
Rom. 1. Weil es ist den einfeltigen/ die da sollen selig  
werden/ Göttliche kraft vnd Göttliche weißheit / weil  
es ist der vnvergengliche same / dardurch wir gebo-  
ren werden/ in der 1. Epistel Petri am 1. capitel. Weil  
es ist der helle schein in vnser herz gegeben zur erleuch-  
tung der erkenntnis der klarheit Gottes in dem ange-  
sicht Jesu Christi/ in der 2. an die Corinth. 4. Weil es  
vns kan vnderweisen zur seligkeit durch den glauben  
an Christo Jesu/ in der 2. an Timoth. 3.

Hieher dienet auch/ das Esa. am 40. vers. 8. gelesen  
wird: Das wort vnser Gottes bleibet ewig-  
lich. Welche wort der H. Petrus in seiner 1. Epistel  
am 1. cap. v. 23. also erkleret: Ihr seyt widergeborn  
nicht auß zergenglichem / sonder auß vnver-  
genglichem samen/ nemlich auß dem lebendis-  
gen wort GOTTES / das da ewiglich bleibet.  
Denn alles fleisch ist wie gras / vnd alle her-  
ligkeit der menschen / wie des grasen blumen/  
Das gras ist verdorret/ vñ die blume abgefals-  
len / Aber des H. Erren wort bleibet in ewig-  
keit. Das ist aber d; wort / welches vnter euch  
verkündiget ist. Auß welchem erscheint daß die



86 **Alte vnd new Testament seind**

lehr des Euangelij ist der saame / auß welchem wir newgeborn / vnd also in den Bund Gottes auff vnd angenommen werden. Item das eben das wort / welches Esaias geprediget / auch Petrus vnd andere Apostel verkündiget haben.

Hieher dienet auch / das dieser Prophet schreibt im 55. capitel v. 10. Gleich wie der regen vnd schnee vom Himmel fellet / vnd nicht wider dahin kompt / sondern feuchtet die erden / vnd machet sie fruchtbar vñ wachsend / das sie gibt saamen zu säen / vnd brot zu essen: Also sol das wort / das auß meinem mund gehet / auch seyn: Es sol nicht wider zu mir lár kommen / sonder thun das mir gefellet / vnd sol ihm gelingen / darzu ichs sende. In welchen Worten zwey ding zu mercken sind: 1. Das hie der Prophet eigentlich redet vom wort des H. Euangelions / weil er zuvor vom dem Gnadenbund Gottes geredet / vnd in nachfolgenden Worten diesem wort die ewige freud vnd herrlichkeit zuschreibet / als einem werckzeug / den der H. Geist brauchet vns des ewigen lebens theilhaftig zu machen. 2. Zum andern / ist auch das zu mercken / das der H. Prophet die krafft des Euangelions erklet mit der gleichniß des regens vnd des schnees: weil der H. Apostel in der 1. an die Corinth. cap. 3. fast auff gleiche weise die Wirkung des Euangelions erklet / da er sie vergleichet dem pflanzen vnd begiessen / durch welches Gott das wachsen gebe.

Auß diesen zeugnissen allen ist offenbar / das im alten Testament das wort des H. Euangeliums sey gewesen ein instrument vnd werckzeug so der H. Geist gebraucht



eins nach ihrer hauptursach/zc. 57

gebraucht den glauben zu erwecken / die menschen zu widergebenen / vnd sie in den bund Gottes aufzunehmen / vnd selig zumachen.

Im neuen Testament wird kein anders / sonder eben diß wort des H. Euangeliums angezeigt / durch welches der H. Geist eben das in den Außgewählten des neuen Testaments wircket / das er in den Außgewählten des alten Testaments gewircket hat / wie solches schon albereit mit angezognen / vnd mit den zeugnissen des alten Testaments verglichenen sprüchen erwiesen ist.

Beweis vom wort auß dem neuen Testament.

Aber hieher sol auch gezogen werden / das an die Römer cap. 10. v. 14. stehet: Wie sollen sie aber glauben / von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Item v. 17. So kompt der glaub auß der predigt / das predigē aber durch das wort Gottes. Item Christus Joh. 15. v. 3. Ihr seyt jekt rein vmb des worts willen / das ich zu euch geredt habe. Item Joh. 17. v. 17. Heilige sie in deiner warheit. Dein wort ist die warheit. Item vers. 20. Ich bitte nicht allein für sie / sondern auch für die / so durch jr wort an mich glauben werden. Item Paulus an die Hebr. 4. vers. 12. Das wort Gottes ist lebendig vnd krefftig / vñ scherpffer dann kein zweyschneidig schwert / vñnd durchdringet / biß daß scheidet seel vñnd Geist / auch marck vñnd bein / vñnd ist ein richter der gedanken vñnd sinnen der herzen. Item das Paulus schreibt in der 1. an die Corinth. cap. 4. v. 15. Ob ihr



ss Alt vnd new Testament seind

gleich zehen tausent zuchtmeister hettet in Christo/so habt ihr doch nicht viel vätter/ denn ich hab euch gezeuget in Christo Jesu durchs Euangelium.

Auß welchen zeugnissen offenbar ist/das im newen Testament vnd Gnadenbund/das Euangelium/so im alten Testament auch geprediget worden/ ein mittel vñ werckzeug ist/dardurch der Glaub gewircket/durch welchen Christus ergriffen/vnd der Gnadenbund in vns auffgerichtet vnd bestettiget wirdt. Ist demnach gewiß/das/so viel diesen werckzeug anlanget/ beyde Testament vberlein stimmen/vnd ein Gnadenbund findt.

Sacrament  
sind in beyden  
Testamenten  
das ander  
eussertlich  
mittel.

Das ander eussertlich instrument oder werckzeug/durch welches der durchs wort erschaffene vnd angezündte glaub erhalten/gestereckt/vnd vermehret wirdt/sind die H. vñnd sichtbaren Sacrament. Da lehrt nun die H. Schrift/wie sonderlich drobē im 2. capitel zu sehen/das die alten nebē dem wort die Sacrament gehabt/vñnd das wir im newen Testament bey dem wort der verheissung vñnd des Bunds auch Sacrament haben / Item das die Sacrament in beyden Testamenten bundzeichen/sigel vnd instrument sind/den glauben zu stercken/vñnd also die gemeinschafft Christi/seiner Güter vnd gnadenbunds zu mehren. Wie solches zuvor weitleuffig im 2. capitel ist erwiesen worden. Was aber den vnderscheid der Sacramenten beyder Testamenten anlanget/wird im andern Buch bericht gegeben vñnd eyngenommen werden/ohn noht sich hie lenger auffzuhalten.

Haben also Christliche hertzen hierauß zu sehen vnd zu schließ



eins nach ihrer hauptursach/2c. 89

zu schliessen/ daß alt vnd new Testament ein Testa- Beschluß dies  
ment vnd Gnadenbund sind/ so viel erstlich die haupt ses capitels.  
vnd wircklich ursach/ durch die wir in diesen Bund  
auffgenommen vnd mit Christo vereiniget werden/  
welche ist allein der H. Geist/ belanget: So viel auch  
fürs ander das innerlich mittel/ dardurch der grund  
des Gnadenbunds/ das ist Christus/ mit seinem ley-  
den vnd blutvergiessen ergriffen wird/ welches ist al-  
lein der glaub/belanget: So viel auch endlich belanget  
die eusserlichen instrument vnd werckzeug/ die der H.  
Geist den glauben in den herten zu wircken/ zu meh-  
ren vnd zu stercken/pflegt zu brauchen/welche sind das  
Wort vnd die H. Sacrament.

Das vierte Capitel.

Alt vnd new Testament sind ein Testament vnd  
Gnadenbund / so viel die form desselben be-  
langet.

**I**m vierten ist auch wol zu mercken vnd Form beyder  
zu behalten/ daß das alte vnd neue Testament Testamenten  
in dem vberein kommen/ ja ein Testament vnd steht in der  
bund sind/ daß sie eine form vnd gestalt haben/ welche gnaden des  
denn hierin bestehet/ daß Gott der vatter die Glaub- vatters.  
igen des alten Testaments/ so wol als die Glaubigen  
des neuen Testaments ander weise vnd gestalt nicht/  
den durch den einigen Mittler Jesum Christum nach  
vnd auß dem grossen reichthumb seiner herrlichen  
gnad vnd barmherzigkeit zu seinen kindern verord-  
net/zum ewigen leben newgeboren/vnd mit sich ver-  
bunden vnd vereiniget hat. Denn diese lehr wird auß-  
trücklich in beyden Testamenten verheissen vnd an-  
gezeiget / wie solches ordentlich sol dargethan werden.



90 Alt vnd new Testament seind

Beweiß auß  
dem alten  
Testament.

I. Was nun anlanget das alte Testament / dienen fürnemlich hieher diese zeugnissen / Esaie am 42. v. 1. *Sihe / das ist mein knecht / ich erhalte ihn / vnd mein außertwehltter / an welchem meine seel wolgefallen hat. Ich / ich hobe ihm meinen Geist gegeben / er wird das Recht vnder die Heyden bringen. Er wird nicht schreyen noch ruffen / vnd seine stimm wird man nicht hören auff den gassen / Das zerstoßen rohr wird er nicht zerbrechen / vnd das glüwend tocht wirdt er nicht ausleschen. Er wird das Recht warhafftiglich halten lehren. Er wirdt nicht mürrisch noch grewlich seyn / auff daß er auff erden das Recht anrichte / vñ die Insulen werden auff sein Gesetz warten. Vnd bald darnach v. 6. Ich der H<sup>er</sup>z hab dir geruffen mit gerechtigkeit / vnd hab dich bey deiner hand gefasset / vnd habe dich behüttet / vnd habe dich zum Bund vnder das volck gegeben / zum liecht der Heyden / daß du solt öffnen die augen der blinden / vnd die Gefangnen auß dem Gefengnis führen / vnd die da sitzen im finsternis auß dem kercker. Welche wort Gottes des Vatters zu erklerung dieses ganken handels sehr dienstlich sind / weil sie vns diese zwey ding fürhalten.*

II. Erstlich / daß Christus sey das fundament vnd der grund des Bunds Gottes / welchen Gott mit den Jüden vnd Heyden auffgericht. Denn Gott der Vatter von seinem Knecht / das ist von Christo Jesu / wel



su/welcher / da er in der gestalt Gottes/vnnd nach der natur Gott gleich war/ knechts gestalt an sich genommen/wie Paulus an die Phillip. am 2. cap. zeuget/ daß er sey gegeben zum bund des volcks Israels/vnd zum liecht der Heyden: wie Simeon solches erklet Luc. 2. v. 30. Meine augen haben deinen Heyland gesehen / welchen du bereytet hast für allen völkern/ ein liecht zu erleuchten die Heyden/ vnd zum preiß deines volcks Israels. Zum andern/daß dieser bund/ dessen grund Christus ist/ sey auß lauter gnaden vnnd barmherzigkeit mit Jüden vnd Heyden gemacht /vnd werden sie alle mit einander auß gnaden in diesen Bund auffgenommen: weil nemlich Gott der Vatter wolgefallen hat an seinem knecht / vnnd vns also angemem gemacht in dem geliebten: Wie Paulus zeuget an die Ephes. cap. 1. v. 7. Weil wir nicht allein als ein zerbrochen rohr / vnnd glimmende tocht / sonder als blinde/ gefangene vnnd verfinsterte leut erleuchtet/erlediget/ gesterckt/ vnd also in den Bund Gottes vnd in die Gemeinschaft mit dem Vatter vnd Sohn auffgenommen werden.

Hierher sol auch billich gezogen werden / das dieser Prophet auß dem mund Gottes am 55. cap. v. 1. redet: Wolan die ihr dürstig seyt kompt her zum wasser / vnd die ihr nicht gelt habt/ kompt her/ fauffet vnd esset / kompt her vnnd faufft ohne gelt / vnd vmb sonst / beyde wein vnnd milch. Warumb zehlet ihr gelt dar / da kein brot ist/ vnnd euer arbeit / da ihr nicht sat von werden könnet. Höret mir doch zu/vnnd esset das gus



92 Alt vnd new Testament seind

te/so wird ewer seele in wollust fett werdē. Reis  
get ewere ohrē her vñ kompt her zu mir/ Höret  
so wirt ewer seel lebē. Denn ich wil mit euch ei  
nen ewigen bund machē/ nemlich die gewissen  
gnaden Davids. Welche wort auch vnser gantz  
vorhaben sein erkleren vnd bestetigen/ weil in densel  
ben diese nachfolgende stücke angeregt vund erkleret

1. werden: Erstlich/ daß David/ das ist vnser H E R R  
Christus/ mit seinem todt vund aufferstehung/ wie es  
Paulus in den Geschichten cap. 13. v. 34. erkleret/ sey
2. der grund des Bunds Gottes. Zum andern/ daß  
dieser Bund nicht sey gemacht auß vnserm verdienst/  
sondern auß Gnade/ weil hie dieser Bund die gewisse/  
bestendige/ vnd vnzweyffelhaftige gnad Davids ge  
nent wirdt. Zum dritten/ daß dieses Bunds haupt  
vund wirkliche vrsach sey/ durch welche wir nemlich  
in denselben auffgenommen werden/ das wasser/ das  
ist/ der H. Geist: wie Joh. im 7. solches erkleret wirdt.
4. Zum vierten/ daß dieses Bunds mittel/ mit welchem  
wir den grund desselben ergreifen/ sey das essen vund  
trincken/ das ist/ der glaube an Christum/ wie diß Joh.  
6. capitel weitläufftig erkleret wirdt. Zum fünfften/  
daß der eusserlich werckzeug/ dardurch der Glaub ge  
wirckt wirdt/ sey das hören des worts Gottes: weil hie  
Gott zum dritten mahl vermanet/ man solle ihm zu  
hören. Zum sechsten/ daß die frucht dieses Bunds  
sey/ daß vnser seele feist werde vund lebe/ nemlich im  
reich Gottes/ davon geschrieben stehet Rom. 14. v. 17.  
Das reich Gottes ist nicht essen vnd trincken/  
sondern gerechtigkeit vnd fride vund freud in  
dem H. Geist. Wer darinnen Christo die  
net/der



net / der ist Gott gefellig / vnnnd den menschen  
angenehm. Andere zeugnissen des alten Testa-  
ments werden geliebter kürze halben hie vnderlassen.  
Aber auß diesen können wir schliessen / daß im alten  
Testament die form vnd gestalt des Bunds darin-  
nen gestanden / daß es ein Gnadenbund gewesen / weil  
die glaubigen allein auß Gnaden / wegen des ver-  
diensts Christi / der das fundament dieses Bunds ist /  
von Gott in denselben sind auff vnnnd angenommen  
worden.

Im neuen Testament wird eben die form außge-  
trückt vnd angezeigt / darmit anzuzeigen / daß / so viel  
die wesentliche gestalt vnnnd form dieses Bunds an-  
langet / alt vnnnd new Testament ein einiger / ewiger  
Gnadenbund ist. So dienet nun hieher / das Paulus  
schreibt in der 2. an die Corinth. 5. vers. 17. Ist je-  
mandt in Christo / so ist er ein newe creatur /  
das alte ist vergangē / sihe es ist alles new wor-  
den. Aber das alles von Gott / der vns mit  
ihm selber versöhnet hat durch Jesum Chris-  
tum / vnd das ampt gegeben / das die versöh-  
nung predigt. Denn Gott war in Christo /  
vnnnd versöhnet die welt mit ihm selber / vnnnd  
rechnet ihnen ihre sünde nicht zu / vnd hat vns  
der vns auffgerichtet dz wort von der versöh-  
nung. So sind wir nun Bottschafften an  
Christus statt / denn Gott vermanet durch  
vns / So bitten wir nun an Christus statt /  
Lasset euch versühnen mit Gott. Denn er  
hat den der von keiner sünde wuste / für vns

Beweis auß  
dem newem  
Testament.



94 Alt vnd new Testament seind

zur sünde gemacht / auff daß wir würden in ihm die gerechtigkeit / die für G D E gilt.

In welchen Worten von der form des Bunds Gottes / vnd den andern Ursachen desselben eben das geredt wirdt / so wir zuvor in den zeugnissen des alten

1. Testaments vernommen haben. Dann erstlich wird die hauptursach / die diesen Bund gemacht / angezeigt / nemlich Gott der Vatter / der denn von seinem Sohn zeuget: *Diz ist mein geliebter Sohn / in dem ich ein wolgefallen habe: Matth. 17. vers. 5.*
2. Fürs ander wird auch angezeigt der grund dieses Bunds / nemlich Christus / den Gott der Vatter zur sünde / das ist / zum sünd vnd söhnopffer für vns gemacht / der seiner Person halben von keiner sünd wuste / das ist / heilig / vnschuldig / vnbefleckt / vnd von den sündern abgesondert / dem auch nicht noht war für sein eigene sünd opffer zu thun: Wie die Epistel an die Hebr. cap. 7. vers. 26. erkleret.
3. Zum dritten / wirdt auch gemeldet die form dieses Bunds vnd der versöhnung / welche in dem stehet: *Daß Gott der welt die sünde nicht zurechnet / sonder die gerechtigkeit / die für ihm gilt / darbeut / in dem er die sünde vergibt: Wie die Epistel an die Römer cap. 3. v. 26. redet.*
4. Zum vierten / wird auch der zweck vnd die endursach dieses Bunds außgetrückt / welche ist / daß wir würden die gerechtigkeit die für Gott gilt.

Eberdahn dienet das Paulus schreibt an die Ephes. cap. 2. v. 1. *Aluch euch da jr todt waret durch vbertrettung vnd sünde / in welchen ihr weyland*



land gewandelt habe nach dem lauff dieser welt / vnnnd nach dem Fürsten der in der lufft herschet / nemlich nach dem Geist / der zu dieser zeit sein werck hat in den kindern des vnglaubens / vnder welchen wir auch alle weyland vnsern wandel gehabt haben in den lüsten vnser fleisches / vnnnd thaten den willen vnser fleisches vnd der vernunfft / vnnnd waren auch kinder des zorns von natur / gleich wie auch die andern. Aber Gott / der dareich ist von Barmhertzigkeit / durch sein grosse liebe / damit er vns geliebet hat / da wir todt waren in den sünden / hat er vns sampt Christo lebendig gemacht ( denn auß gnaden seyt ihr selig worden ) vnd hat vns sampt ihm aufferweckt / vnd sampt ihm in das himmelische wesen gesetzt in Christo Jesu / auff das er erzeigete in den zukünfftigen zeiten den vberschwencklichen reichthum seiner Gnade / durch seine güte vber vns in Christo Jesu. Denn auß gnaden seyt ihr selig worden durch den glauben / vnd das selbige nicht auß euch / Gottes gabe ist es: Nicht auß den werckē / auff das sich niemand rühme. Denn wir sind sein werck / geschafften in Christo Jesu zu guten wercken / zu welchen vns **G D T** zuvor bereitet hat / das wir darinnen wandeln sollen.

Welcher ort des H. Apostels insonderheit wol zu



## 96 Alt vnd new Testament seind

- mercken vnd zu erkleren ist/weil er nachfolgende puncten des Christlichen glaubens vnnnd des Bunds
1. Gottes mit vns erklet. Fürs erste / daß alle menschen ehe vnnnd sie in Bund Gottes auffgenommen werden/in allem guten/so viel ihren verstand vnd willen anlanget / durch sünd vnd vbertretung tod gewesen: Item/daß sie durch wirkung vnd die herrschafft des Fürsten dieser welt vnnnd des bösen Geists in allem bösen gelebt vnd gewandelt: Item/daß sie kinder des zorns Gottes/wegen der sünde / von natur gewesen.
  2. Zum andern / daß Gott nach dem reichthumb seiner barmherzigkeit / vnd seiner grossen liebe / darmit er vns von ewigkeit geliebet hat / vns hab lebendig gemacht/vnnnd in das himmelische leben versetzt.
  3. Zum dritten/daß Christus dieser gnade vnd des Bunds einige gründfest sey/weil sie ihre wirkung hat in Christo Jesu / wie solches zum andern mahl hie widerholet wirdt.
  4. Zum vierten / daß dieses Bunds form stehe nicht im verdienst der wercken / sondern in der gnad
  5. Gottes des Vatters. Zum fünfften / daß das innerlich instrument vnd mittel/dardurch wir in diesen Bund werden auffgenommen / vnd den schatz desselben empfahen/sey der glaub.
  6. Zum sechsten / daß dieses Bunds ende vnd zweck sey zum theil vnser seelen seligkeit / zum theil aber die ehre Gottes vnd der newe gehorsam. Viel andere zeugnissen werden hie vmb geliebter kürze willen vnderlassen.

Allgemeiner  
Beschluß der  
vorgehenden  
vier capitel.

Aber auß diesem allem / so in vier vnderchiedlichen capiteln weitläuffig auß Gottes wort ist erwiesen vnd gelehret worden / kan ein jeder leichtlich schliessen / daß alt vnd new Testament / so viel nemlich den Stifter / welcher eigentlich ist Gott der Vater / so viel demnach  
das



das fundament vnd den grund / vnd den schatz / welcher allein ist Christus für vns gecreuziget / So viel fürs dritte die hauptursach / welche ist der Geist Gottes / vnd das innerlich geistlich mittel / welches ist der glaub / vnd den eusserlichen werckzeug / welcher ist die Predigt des H. Euangelions / So viel endtlich die form / welche bestehet in der gnade Gottes allein / anlanget / durchaus vberlein stimmeth / vnd für ein einigen bund vnd Testament zu halten ist. Weil sie beyde ihren vrsprung von einem Gott her haben: weil sie einen grund der seligkeit anzeigen: weil sie von einem Geist / von einem glauben / vnd von einem wort / durch welches wir in den bund Gottes auffgenommen / mit ihm warhafftiglich versöhnet / gerecht vñ ewig selig werden / predigen. Welches alles vns dann dahin dienen sol / daß wir wissen vnd glauben / daß die gläubigen des alten Testaments eben von dem Gott vnd vatter in den Gnadenbund sind auffgenommen worden / in welchen die gläubigen des neuen Testaments auffgenommen werden. Item / daß die gläubigen des alten Testaments eben auff den grund sind erbarwet worden / auff welchen die im neuen Testament erbarwet werden / daß sie eben des Christi seyen theilhafftig worden / dessen auch die gläubigen im neuen Testament theilhafftig werden. Item / daß eben durch den Geist / durch den glauben / durch das wort des Euangelions die gläubigen des alten Testaments in den Bund Gottes auffgenommen / vnd Christi theilhafftig worden / durch welche auch wir in diesen Bund auffgenommen / vnd Christi theilhafftig werden. Item / daß die vätter des alten Testaments eben durch die gnad GOTTES in diesen Bund auffgenom-



98 Alt vnd new Testament seind  
men vnd selig worden / durch welche die gläubigen im  
newen Testament auffgenommen vnd selig werden.  
Damit sie also ein geistlicher leib vnder dem einigem  
haupt Jesu Christo vnserm gemeinen Heyland  
samt vns seyen.

### Das fünffte Capitel.

Alt vnd new Testament sind ein Bund vnd Testa-  
ment / so viel den zweck vnd endvrsach belanget.

**L**iedlich ist zu mercken / Das alt vnd new Te-  
stament ein Testament vñ ein einiger Bund  
ist / so viel den zweck vnd endvrsach belanget /  
vmb welcher willen Gott diesen Bund mit seinẽ auß-  
erweltsen von ewigkeit her in sich selbst beschlossen / auff  
Christum gegründet / vnd zu seiner zeit im Euangelio  
geoffenbaret hat. Denn so viel den höchsten zweck vnd  
fürnemste endvrsach anlanget / melden beyde Testa-  
ment / das kein andere sey / denn die Ehre Gottes / vnd  
die offenbarung seiner herzlichẽ gnade vñ barm-  
herzigkeit. Wie solches erkleret der H. Apostel an die  
Epheser im ersten capitel / v. 4. da er vom zweck vn-  
serer erwehlung zu diesem Bund also schreibt : Gott  
vñ der Vatter vnseres H E X X E N Jesu  
Christi / hat vns erwehlet durch denselbigen /  
ehe der welt grund geleget war / Das wir sol-  
ten seyn heilig vnd vnsträfflich für ihm in der  
liebe / vnd hat vns verordnet zur kindschafft  
gegen im selbst durch Jesum Christum / nach  
dem wolgefallen seines willens / zu lob seiner  
herzlichẽ gnade. Vnd von der offenbarung des  
Bunds



Bunds redet der Apostel in dieser Epistel am 2. cap. auff gleiche weise: Gott/der da reich ist von barmherzigkeit / durch seine grosse liebe / damit er vns geliebet hat / da wir todt waren in den sünden / hat er vns sampt Christo lebendig gemacht / vnd hat vns sampt ihm aufferwecket / vnd sampt ihm in das himmelische wesen gesetzt / in Christo Jesu / auff das er erzeigete in den zukünftigen zeiten den vberschwencklichen reichthumb seiner gnade durch seine güte vber vns in Christo Jesu. Denn auß gnaden seyt ihr selig worden durch den Glauben / vnd vnd dasselbige nicht auß euch / Gottes gabe ist es: Nicht auß den wercken / auff das sich niemand rühme. Eben gleiches redet auch S. Peter in der ersten Epistel cap. 2. v. 9. Ihr seyt das auß erwählte geschlecht / das Königlich Priesterthumb / das heilige volck / das volck des eigenthumbs / das ihr verkündigen solt die tugend des der euch beruffen hat von der finsternis zu seinem wunderbarlichen liecht. Dahin dienet auch das Gott redet Esa. 43. v. 25. Ich / ich tilge deine vbertretung vmb meiner willen. Item das Jerem. 9. v. 23. geschrieben stehet: Ein weiser rühme sich nicht seiner weißheit / ein starcker rühme sich nicht seiner stercke / ein reicher rühme sich nicht seines reichthumbs: Sonder wer sich rühmen wil / der rühme sich des / das er mich



100 Alt vnd new Testament seind

er mich wisse vnd kenne / daß ich der HERR bin / der barmherzigkeit / recht vnd gerechtigkeit vber auff erden. Denn solches gefelt mir / spricht der HERR. Item dahin dienet das Gott nach der beschreibung seines Gnadenbunds zeuget bey dem Propheten Esaia am 42. vers. 8. Ich der HERR / das ist mein Name / vnd wil meine ehr keinem andern geben / noch meinen ruhm den gözen.

So viel anlanget den andern zweck vnd endvrsach / auff welche Gott der HERR gesehen nach seiner ehre / in dem er seinen Gnadenbund machet / melden gleicher weise beyde Testament / daß kein andere sey dann die gerechtigkeit vnd seligkeit der Auserwehltten vnd Bundsgenossen Gottes / wie solchs Gott selbst erklet im fünfften buch Moses am 30. cap. vers. 6. Der HERR dein Gott wirdt dein hertz beschneiden / vnd das hertz deines samens / daß du den HERRN deinen Gott liebest von ganzem herten vnd von ganzer seele / auff daß du leben mögest. Dahin dienet auch das Gott von dem Mittler / grund vñ vollender dieses Bunds / welcher Christus ist / bey dem Propheten Esa. am 53. v. 11. redet: Darumb daß seine seele gearbeitet hat / wirdt er seinen lust sehen vnd die fülle haben / vnd durch sein erkentnis wirdt er mein knecht der gerechte viel gerecht machen. Denn er tregt ihre sünde. Dahin dienet auch das Paulus zeuget in der andern an die Corinther am 5. v. 21.

Er





eins nach ihrem zweck. 101

Er hat den der von keiner sünde wuste / für  
vns zur sünde gemacht / auff daß wir in im  
würden die gerechtigkeit die vor G D E gilt.  
Dahin dienet auch das S. Peter schreibt in der ersten  
Epistel cap. 1. v. 3. Gelobet sey Gott vnd der  
Vatter vnsers H E R R E N Jesu Christi/  
der vns nach seiner grossen barmherzigkeit  
widergeboren hat zu einer lebendigen hoff-  
nung durch die auferstehung Jesu Christi  
von den todten / zu einem vnvergenglichen/  
vubefleckten vnd vnverwelcklichem erbe / das  
behalten wirdt im himmel / euch / die ihr auß  
Gottes macht durch den Glauben bewaret  
werdet zur seligkeit / welche zubereit ist / daß sie  
offenbar werde zu der letzten zeit. Dahin gehört  
auch das Johannes schreibt in der 1. Epist. cap. 1. v. 7.  
So wir im liecht wandeln / wie er im liecht ist /  
so haben wir gemeinschafft vndereinander /  
Vnd das blut Jesu Christi seines sohns macht  
vns rein von aller sünde. Weil aber in vorgehen-  
den capiteln auch von diesem handel zum offtermal  
meldung geschehen / so ist es vnnotig / daß man  
hie den Christlichen Leser lenger  
auffhalte.

Ende des ersten buchs.



102 Unterscheid beyder Testamene  
Das ander Buch/  
Von dem vnderscheid des  
alten vnd neuen Testa-  
ments.

Das erste Capitel.

Alt vnd new Testament haben etwas vnderscheids/  
so viel die Bundgenossen anlanget.

Inhalt des 2.  
Buchs.

**D**es gleich / wie zuvor weitläufftig erwisen wor-  
den / alt vnd new Testament / so vil das wesen  
vnd substanz belanget / ein Testament vnd  
Bund sind / vnd darinnen kein vndercheid zu finden:  
So ist doch hiebey auch zu mercken / daß sich etwas vn-  
derscheids vnd vngleichheit findet / vñ daß das new Te-  
stament herrlicher vnd fürtrefflicher ist / denn das alte /  
so viel nemlich etliche vmbstende / vñ zufellige ding be-  
trifft. Dahin den fürnemlich Christus geschē / da er Lu-  
am 10. v. 23. also gesprochen: Selig sind die augen  
die da sehen das ihr sehet: Denn ich sage euch/  
viel Propheten vnd Könige wolten sehen das  
ihr sehet / vnd habens nicht gesehen / vnd hören  
das ihr höret / vnd habens nicht gehöret.

Erster vn-  
derscheid des  
alten vnd  
neuen Testa-  
ments / so  
viel die bunds-  
genossen be-  
langet: dort  
allein Jüden/  
hie auch die  
Heyden.

So ist nun fürs erste zu mercken / daß ob gleich alt  
vnd new Testament in dem gleich vnd ein Testa-  
ment sind / daß allein die gläubigen vnd außewelten  
in ihnen beyden für Bundgenossen Gottes gehal-  
ten / auff vnd angenommen werden / So ist doch in  
dem der alt vnd new Bund vnderschieden / vnd der  
new tröstlicher vnd herrlicher / daß der alte Bund nach  
der



der zeit Abrahams fürnemlich ist mit dem volck Is-  
 rael gemacht / vnd in dasselbig enngeschlossen worden /  
 daß sich die Heyden zur selbigen zeit solches Bunds  
 wenig zu trösten gehabt: vnd daß hergegen im newen  
 Testament nach der Himmelfahrt Christi auch die  
 Heyden in die gemeinschafft dieses Bunds / so wol  
 als die Jüden / sind auff vnd angenommen worden.  
 Welches denn ein sehr groß geheimnis / vorzug vnd  
 herzigkeit des newen Bunds ist. Daher lesen wir in  
 den Geschichten am 10. capitel / Daß Petrus der Apo-  
 stel von dieser herzigkeit vnd erweiterung des Bunds  
 Gottes durch ein gesicht / vnd sonderbare offenbarung  
 des H. Geistes / mußte vnderrichtet werden. Item in  
 11. capitel / Daß die vbrigen Apostel vnd Brüder mit  
 Petro vbel zu friden gewesen / daß er zu den Heyden  
 mit dem Euangelio kommen war / biß daß sie von  
 Petro sind vnderrichtet worden / auß was ursachen  
 vnd trieb er solches gethan / vnd was Gott durch ihr  
 bey den Heyden verrichtet. Daher lesen wir auch / daß  
 Paulus in der ersten an Timoth. cap. 3. v. 16. zeuget /  
 Diß sey ein groß geheimnis der gottseligkeit / daß der  
 Gott / so im fleisch geoffenbaret vñ im Geist gerechtfertiget /  
 auch den Heyden geprediget / vnd von den selber  
 sey geglaubet worden. Aber diesen vndercheid des al-  
 ten vnd newen Bunds / vnd diese herzigkeit des neu-  
 wen Testaments / haben zuvor die alten Propheten  
 auß offenbarung des Geistes vilfaltig vnd auß man-  
 cherley weiß verkündiget vnd verheissen. Daher Pau-  
 lus zeuget an die Römer cap. 16. v. 26. Daß diß ge-  
 heimnis iekunder offenbaret sey / auch kund gemacht  
 durch der Propheten Schrift / auß befehl des ewigen  
 Gottes / den gehorsam des Glaubens auffzurichten



## 104 Unterscheid beyder Testament

vnder allen Heyden. Insonderheit aber wirdt diese  
herzigkeit vñ außbreitung des neuen Bunds gründ-  
lich erklet vñd gepriesen vom H. Paulo / da er an  
die Epheser cap. 2. v. 11. schreibt: Gedenccket dran/  
Daß ihr / die ihr weyland nach dem fleisch Hey-  
den gewesen seyt / vñd die vorhaut genent wur-  
det von denen / die genent sind die Beschnei-  
dung nach dem fleisch / die mit der hand ge-  
schicht / daß ihr zur selbigen zeit waret ohne  
Christo / frembde / vñ außser der bürgerschafft  
Israel / vñd frembde von den Testamenten  
der verheissung. Daher ihr keine hoffnung  
hattet / vñd waret ohne Gott in der welt. Nun  
aber / die ihr in Christo Jesu seyt / vñd weyland  
ferne gewesen / seyt nu nahe worden / durch das  
blut Christi. Denner ist vnser fride / der auß  
beyden eines hat gemacht / vñd hat abgebro-  
chen den zaun / der dazwischē war / in dem dz er  
durch sein fleisch wegnam die feindschafft / das  
gesetz / so in gebotten gestellet war / auff daß er  
auß zweyen einen neuen menschen machete /  
vñd daß er beyde versöhnete mit Gott in ei-  
nem leibe durch das Creuz / vñd hat die feind-  
schafft getödtet durch sich selbst. Vñd ist kom-  
men / hat verkündiget im Euangelio den  
friden / euch die ihr ferne waret / vñd denen / die  
da nahe waren. Denn durch ihn haben wir  
den zugang alle beyde in einem Geist zum  
Vatter. So seyt ihr nun nicht mehr Gesle/  
vñd



vnd fremdlinge / sonder bürger mit den Heiligen / vnd haubtgenossen Gottes / erbawet auff den grund der Apostel vnd Propheten / da Jesus Christus der eckstein ist. Auff welchen der ganze bau in einander gefügt / wechset zu einem heiligen tempel in dem H E R R E N / auff welchen auch ihr mit erbawet werdet / zu einer behausung Gottes im Geist. In welchen Worten der H. Apostel zwey ding fürnemlich erkleret. Denn erstlich zeigt er an den vnderscheid des alten vnd neuen Testaments vnd Bunds Gottes. Denn der alte Bund erstreckte sich vor Christi geburt allein auff die Beschneidung / oder auff die Jüden / weil die Beschneidung ein zeichen des Gnadenbunds vnd Testaments Gottes gewesen: wie im ersten buch Moses am 17. cap. v. 13. geschrieben stehet: Also sol mein Bund / das ist / die Beschneidung des fleisches (welche sonst eigentlich ein zeichen des Gnadenbunds ist / laut dieser Worten / Das sol ein zeichen seyn des Bunds ) an ewerem fleisch seyn zum ewigen Bunde. Aber im neuen Bund vnd Testament Gottes seind die Heyden auch zur gemeinschafft des Bunds kommen / vnd ein leib mit den Jüden worden / laut dieser Worten an die Galater cap. 3. v. 28. Hie ist kein Jude noch Grieche / hie ist kein knecht noch freyer / hie ist kein man noch weib / Denn ihr seyt allzumal einer in Christo Jesu. Seyt jr aber Christi / so seyt ihr ja Abrahams samten / vnd nach der verheissung Kinder.

H



## 106 Vnderscheid beyder Testamene

- II. Zum andern erkleret er die ding darinn Jüden vnd Heiden gleich seind / so viel den Bund Gottes vnd seligkeit anlanger. Erstlich / sind sie gleich so viel den grund der seligkeit / auff den sie erbarwet werden / anlanger / welcher ist Christus. Zum andern / so viel anlanger dz löszgelt vñ die bezahlung / durch die wir von sünden erlediget vnd mit Gott versöhnet werden / welches ist das blut / das fleisch / das creutz vñnd der todt Jesu Christi. Zum dritten / so viel anlanger die haupt vnd wirkliche vrsach / durch die vns der todt Christi mit allen seinen wolthaten zugeeignet wirdt / vnd wir in den Bund Gottes auffgenommen werden / welche ist der H. Geist. Zum vierdren / so viel anlanger das innerliche instrument / durch welches wir Christum ergreifen / vnd auff in erbarwet werden / vnd zu einem newen menschen gemacht / welches ist allein der Glaub. Zum fünfften / so viel anlanger das eusserliche mittel / dadurch der Gnadenbund geprediget / vnd der glaub erweckt wirdt / welches ist das Euangelium / vñnd der grund der Propheten vnd Apostel. Eben dahin gehöret das Paulus in dieser Epistel am 3. cap. v. 5. spricht /
- Das Geheimnis Christi ist nit kund gethan in den vorigen zeiten den menschenkindern / als es nun offenbaret ist seinen H. Aposteln vnd Propheten durch den Geist / nemlich daß die Heiden miterben seyen / vnd mitengetheilet / vñnd mitgenossen seiner verheissung in Christo durch das Euangelium / desß ich ein diener worden bin / nach der gabe auß der gnade Gottes / die mir nach seiner mechtigen krafft

Epist. 3. v. 5.



Krafft gegeben ist / Mir dem allergeringsten  
 vnder allen Heiligen ist gegeben diese gnade/  
 vnder die Heyden zu verkündigen den vnauß-  
 forschlichen reichthumb Christi / vnd zu ers-  
 leuchten jederman / welche da sey die gemeins-  
 schafft des geheimnis / das von der welt her in  
 Gott verborgen gewesen ist / der alle ding ges-  
 schaffen hat durch Jesum Christum / auff daß  
 jetzt kund würde den Fürstenthumen vnd herrs-  
 schafften in dem Himmel / an der Gemeine / die  
 manigfaltige weißheit Gottes / nach dem für-  
 saz von der welt her / welche er beweiset hat in  
 Christo Jesu vnsrem HERRN / Durch  
 welche wir habē freudigkeit vñ zugang in aller  
 zuversicht durch den Glauben an in. In wel-  
 chen Worten der H. Apostel gleicher weise von zweyen  
 dingen prediget: Erstlich vom vnderscheid des alten  
 vnd neuen Testaments: welcher denn darinnen ste-  
 het / Daß im alten Testament das geheimnis Christi/  
 das ist / daß in ihm die Heyden solten ein leib mit den  
 Jüden werden / nicht also offenbar gewesen / vnd also  
 bekandt wie im neuen Testament. Denn im alten  
 Testament ist solches nur dunckel durch die Prophe-  
 ten geweissaget / aber nicht in das werck gesetzt worden.  
 Im neuen Testament aber ist es durch vielfältige  
 zeugnissen des H. Geistes / durch die helle predigten  
 Christi vnd seiner Aposteln offenbaret / vnd in der that  
 vnd warheit ganz tröstlich vnd wunderbarlich für die  
 augen gestellet: wie denn auß grosser verwunderung  
 dessen der H. Petrus von dem Hauptmann Cornelio

I.



108 Vnderscheid beyder Testamene

in den Geschichten am 10. capitel / v. 34. also redet:  
Nun erfahre ich in der warheit / daß Gott die  
person nicht ansihet / sonder daß auß allerley  
volck ihm angenehm ist / der ihn fürchtet / vnd

- II. gerechtigkeit obet. Zum andern zeigt auch Paulus an / daß die Heyden eben auff die weise / auff welche die Jüden in den Bund Gottes auffgenommen vnd selig worden / in dem er diese stück meldet: Zum ersten die hauptursach vnd brunquel des Gnadenbunds Gottes / nemlich den Fürsatz / das ist / den ewigen rath vnd Gnadenwahl Gottes / dem es also von ewigkeit wolgefallen / daß seine außgewelten vnd geliebten auß Jüden vnd Heyden sollē seines Bunds vnd seiner gnaden theilhaftig werden. Zum andern / das fundament vnd den grund des Bunds / nemlich
1. Christum Jesum vnsern HERRN. Zum dritten / die hauptursach / durch die wir in diesen Bund auffgenommen / das ist / miterben / mitglieder / mitgenossen / der verheißung Gottes werden / nemlich den Geist Gottes.
  2. Zum vierdten / das eusserlich mittel so der H. Geist brauchet / nemlich das H. Euangelium / durch welches verkündiget wirdt der vnerforschlich reichthumb Christi / vnd offenbaret wirt die gemeinschafft des geheimnis der gottseligkeit / nach der mechtigen krafft Gottes.
  3. Zum fünfften / das innerliche mittel / so der heilige Geist durchs Euangelium wircket / den Gnadenbund vnd den grund desselben zu ergreifen / nemlich den Glauben / in welchem wir haben freudigkeit vnd zugang zu diesem Gnadenbund.
  4. Zum sechsten / das höchste ende vnd zweck dises Gnadenbunds / nemlich / daß auch den Engeln im Himmel / welche gelüster



gelüftet diese gemeinschaft des geheimnis anzuschawen/wie Petrus zeuget / offenbar werde die weißheit Gottes / welche er an der Gemein durch Jesum Christum bewisen hat.

Das ander Capitel.

Alt vnd new Testament haben auch einen vnderseheid / so viel die ceremonien vnd Bundezeichen anlanget.

Es vrs ander ist auch zu wissen / daß der alt vnd newe Bund vnderschieden seind / vnnnd etwas vngleichheit haben / so viel die ceremonien vnnnd eusserliche Sacrament vnd Bundezeichen anlangt. 1. Denn erstlich weil die ceremonien / opffer / vnd sacrament des alten Testaments alle mit einander / wie im andern capitel des ersten buchs ist dargethan worden / auff Christum gewisen haben / der da solte ins fleisch kommen / vnd mit seinem opffer vnd blut vergiessen den ewigen Bund Gottes befrefftigen / so sind dieselbe auch in Christo erfüllet / vnd weil sie erfüllet / auch abgethan vñ auffgehoben worden / Sintemal Christus im fleisch offenbaret / vñ sein blut für die sünde der welt geopffert hat. Hieher dienet das im 15. cap. der Geschichten stehet / Es hab dem H. Geist vnd den Aposteln auff dem Concilio zu Jerusalem wolgefalle / daß man den gläubigen auß der Heydenschafft mit dem Gesez / das ist / mit der Beschneidung vnd andern ceremonien des Gesezes / keine vnrube vnnnd beschwerung machen solte / weil Gott inen den H. Geist gleich wie den Jüden gegeben / vnd ihre herten durch den Glauben gereiniget / vnnnd sie durch die gnade Jesu Christi selig gemacht. Item an die Galat. cap. 5. v. 2. 4.

Under vnderseheid des neuen vnd alten Testaments / in den Sacramenten vnd ceremonien.





## 110 Vnderscheid beyder Testamente

zeuget der H. Apostel / daß wer sich im newen Testa-  
ment beschneiden lasse / vnd andere ceremonien des  
Gesetzes / die seligkeit darmit zu erlangen / halte / dem sey  
Christus kein nutz / sondern er habe Christum verlo-  
ren / vnd sey von der gnaden gefallen. Item an die Co-  
losser cap. 2. v. 16. wil der Apostel nicht / daß im jemand  
lasse gewissen machen vber speiß oder tranck / oder be-  
stimmten feiertagen / oder sabbaten / vnd andern ce-  
remonien des alten Testaments / weil sie gegen Chri-  
sto zu rechnen / schatten gewesen / vñ in Christo erfüllet  
vnd ihr ende erreicht haben.

Item an die Hebræer cap. 6. erweist der Apostel  
mit zweyen starcken gründen / Daß das Leuitische  
Priesterthum / das ist / die Sacrament vnd opffer des  
alten Testaments / welche wegen ihrer schwachheit für  
sich selbst niemand kondren vollkommen machen / ab-  
gethan vnd auffgehbt seyen / nemlich fürs erste / weil  
das Priesterthum vom geschlecht Aaron vnd dem  
haus Leui genommen / vnd auff Christum / der auß  
dem stamm Juda herkommen nach dem fleisch / ge-  
bracht worden. Fürs ander / weil Christus nicht / wie  
andere bloss vnd sündliche menschen / eine zeitlang  
zum Priesterthum verordnet / sondern nach der ord-  
nung Melchisedeck in ewigkeit nicht ohne end bestetti-  
get vnd gesalbet worden.

Item im 8. capitel dieser Epistel erweist der H.  
Apostel / daß der Tabernacul oder Hütten des alten  
Testaments sampt den opffern vnd ceremonien / so  
darinnen zum theil alle tage / zum theil des jahrs nur  
ein mal verrichtet wurden / nun mehr ihr end erreicht /  
weil Christus / dessen fürbilde diese ding gewesen / in die  
vollkommene hütten seines fleisches kommen / sein  
eigen



eigen fleisch vnd blut durch den H. Geist Gottes geopfert/ vnd in den Himmel selbst enngegangen/ zu erscheinen für dem angesicht Gottes für vns.

Item im 10. capitel dieser Epistel/ auß dem das im 40. Psalm geschrieben stehet: Opfer vnd gaben hastu nicht gewolt/ den leib aber hastu mir zubereit / Brandopffer vnd Sündopffer gefalle dir nicht/ Da sprach ich/ Sihe/ ich komme/ daß ich thun sol / Gott / deinen willen. Da schleust der H. Apostel/ daß Christus die opffer des alten Testaments auffgehoben / in dem er vns geheiligt vnd vollkommen gemacht durch das opffer seines leibs/ welches einmal geschehen/ vnd doch ewiglich gilt.

II. Weil aber fürs ander weder das wort der gnedigen verheissung vnd des Bunds / noch der Grund oder wesentliche form desselbigen auffgehoben / oder verendert/ sonder vielmehr durch den todt vnd opffer Christi Amen vnd warheit worden / vnd gleich als erneuert / So hat Christus der H E R R an statt der alten Sacramenten gleichwol wenig / aber doch leichte vnd fröliche Sacrament vnd Bundezeichen / nemlich den H. Tauff vnd das Abendmal befohlen vnd zu gebrauchen hinderlassen. Wie Matth. 26. vnd 28. vnd bey andern Euangelisten zu sehen. Damit / wie die Sacrament des alten Bunds auff Christum den zukünfftigen/ auff sein einiges opffer vnd blut vergiesen gewiesen/ vnd dasselbig den Glaubigen durch die krafft des H. Geistes krefftiglich bestettiget vnd versigelt haben / Also auch die Sacrament des neuen Testaments die Glaubigen auff Christum vnd sein einiges opffer am creuz volbracht / wiesen / vnd dasselbig



## 112 Vnderscheid beyder Testament

selbig ihnen durch die krafft eben dieses Geistes Gottes kressiglich bestettigten vnd versigleten: Daß also kein vndercheid der Sacramenten des alten vnd neuen Testaments zu dichten oder in der Schrift zu finden / denn der da erstlich stehet in den eusserlichen zeichen vnd ceremonien / weil sie andere / wir auch andere haben: Vnd denn fürs ander / weil jene auff den zukünfftigen Christum gewiesen / der da solte im fleisch offenbaret vnd gecreuziget werden: Vnsere aber eben auff denselben Christum / aber der schon im fleisch offenbaret / gestorben / wider lebendig worden / vnd zur rechten Gottes im Himmel sitzet / weisen.

Welche lehr dann ein lange zeit auch in der Kirchen Gottes verblieben vnd erhalten worden / ob sie gleich von den Manicheern vnd andern Ketzern sehr hefftig angefochten vnd widerstritten worden. Wie solches auß etlichen zeugnissen Augustini / die zu gegenwertigem Handel sehr dienstlich sind / kan abgenommen werden.

Augustin.  
cont. Faust.  
Manich.

Denn also schreibt er wider Faustum den Manicheer im 19. Buch am 15. vnd 16. capitel: Man fraget vnder denen / welche die H. Schrift ergründet / ob den alten gerechten der glaub Christi / der da leyden solte vnd aufferstehen / welchen sie entweder auß den offenbarungen lehrneten / oder auß den Propheten verstünden / so viel muß gewesen sey / als viel jezunder der Glaub des gecreuzigten vñ aufferweckten Christi? Ob das blutvergiessen des Lambs Gottes / welches geschehen ist / wie er selbst sagt /



sagt / für viel zur vergebung der sünden / etwas  
nuß vnd reinigung gegeben oder gebracht  
auch denen / welche glaubten / diß würde ge-  
schehen / aber ehe vnd es geschehen ist / auß die-  
sem leben verschieden sind ? Vnd ob sein todt  
auch die gestorbenen zu erlösen heimgesucht  
habe ? Auff welche fragen der selige alt Lehrer bald  
hernach mit der rechten Kirchen auß grund Göttli-  
ches worts also antwortet : Es ist genug daß man  
wider die verschlagene vnwissenheit Fausti ers  
weise / in was grossen irthumb die stecken / so  
da vermeinen / weil die zeichen vnd Sacra-  
ment verändert sind / daß darumb auch die  
ding nicht einerley seyen / welche / nachdem sie  
verheissen / der Prophetische brauch zuvor ges  
weissaget / vnd welche / nachdem sie erfüllet  
worden / der Euangelische brauch verkündi-  
get. Oder die da meynen / weil eben einerley  
dinge sind / daß dieselben nicht mit andern  
Sacramenten haben sollen verkündet wer-  
den / nachdem sie erfüllt sind / denn eben mit  
denen / mit welchen sie zuvor sind verkündet  
worden / da sie noch solten erfüllet werden.  
Denn wenn der schall der worten / mit denen  
wir reden / nach gelegenheit der zeiten verän-  
dert wirdt / vnd eben ein ding anders außges  
sprochen wirdt / wenn es noch geschehen sol /  
anders / wenn es geschehen ist : was sol es für



114 Vnderscheid beyder Testamene  
wunder seyn / ob gleich das zukünfftige leyden  
vnd die aufferstehung Christi mit andern  
warzeichen der geheimnissen verheissen ist /  
vnd mit andern / weil sie jekunder geschehen /  
verkündet wirdt / dieweil auch dise wort selber:  
ES WIRD GESCHEHEN / vnd ES  
IST GESCHEHEN; ER WIRD  
LEYDEN, vnd ER HAT GELIT-  
TEN; ER WIRD AVFERSTEHN,  
vnd ER IST AVFERSTANDEN,  
nicht auff gleiche weiß könten lauten: Was  
sind aber alle vnd jede leibliche Sacrament  
anders / denn gleich als sichtbare wort / zwar  
heilig / aber doch wandelbar / vnd zeitlich?  
Denn Gott ist ewig / aber das wasser vnd die  
ganze leibliche handlung / welche verrichtet  
wirdt in dem wir tauffen / vergehet / vnd ist  
nicht ewig. Diese ding alle geschehen / lauten  
vnd vergehen: aber die krafft / so durch diese  
dinge wircket / bleibt immerdar / vnd die geist-  
liche gabe / welche durch diese ding angebot-  
ten wirdt / ist ewig.

Hieher dienet auch das im 20. Buch wider diesen  
Fauftum am 21. cap. der heilige alte Lehrer schreibet:  
Das fleisch vnd blut dieses Opffers / ward  
vor der zukünfft Christi durch die gleichnis  
der opffer verheissen / In dem leyden Christi  
ist es mit der that dargegeben / Nach der him-  
melfahrt



melfahrt Christi wird das Sacrament zum gedächtnis desselben gehalten.

Damit aber niemand vermeinte/das Augustinus solche ding auß hix des streits vñ ansechtung geschriben/so wollen wir auch gleiche zeugnissen anziehen/die Augustinus geschriben/da er ruhig gewesen / vnd seinen Zuhörern die Schrifft erklet hat. Denn also schreibet er vber den 77. Psalm: Ihre vnd vnser speiß vñnd tranck ist einerley in geheymnis/ doch so viel die bedeutung/ aber nicht so viel die sichtbaren ding belangt. Denn eben der Christus ward inen durch den felsen fürgebildet/der vns im fleisch ist offenbaret. Item vber das Euangelium Johannis Tractat. 26. Es sind Sacrament gewesen: In den zeichen sind sie vngleich/ aber in dem das darmit bedeutet wirdt/ sind sie gleich. Denn höre was der Apostel saget: Ich wil euch/ lieben Brüder/ nicht verhalten/das vnser Väter alle vnder der wolcken gewesen/vnd sind alle durch Mosen getaufft mit der wolcken / vñnd mit dem Meer/ vñ haben alle eben diese geistliche speiß gessen / eben diese geistliche / spricht er / Denn die leibliche die sie assen/war ein andere. Denn sie assen Manna / wir aber ein anders. Eben diese geistliche aber assen sie / die wir essen.

Item vber das dritt Buch Mosis in der 84. Frag schreibet er mit diesen worten: Darauß folget/das die vnsichtbare heiligung etlichen widerfahr



116 Vnderscheid beyder Testamente  
ren vñd nus gewesen ist ohne die sichtbaren  
Sacrament / welche nach gelegenheit der zeit  
sind geändert / also daß vor zeiten andere ge-  
wesen sind / denn jehunder sind. Die sichtba-  
re heiligung aber / so durch die sichtbare Sac-  
rament geschicht / ohne die vsichtbare / wol  
einem widerfahrē / aber nicht nus seyn könne.  
Vñd sol dennoch darumb das sichtbare Sac-  
rament nicht verachtet werden: Denn der es  
verachtet / kan in keinen weg vsichtbar gehei-  
liget werden.

Item das er schreibt in der 157. Epistel an den Bi-  
schoff Opatum: Es ist einerley glaub vnser vñd  
der ire / weil sie geglaubt daß diß geschē wer-  
de / das wir glauben daß es geschehen sey. Das  
her sagt Paulus der Apstel / weil wir haben  
eben den Geist des glaubens / nach welchem  
geschrieben stehet: Ich hab geglaubt / darumb  
hab ich geredt: wir glauben auch / darumb re-  
den wir. So nun die jenigen welche weissage-  
ten / daß Christus ins fleisch kommen solte /  
eben diesen Geist des glaubens hatten / den  
auch die gehabt / welche verkündiget haben /  
daß er kömnen sey / So haben auch die Sacra-  
ment wol können / nach vndercheid der zeit /  
nicht einerley seyn / stimmen aber doch in ei-  
nigkeit eines glaubens ganz einheiliglich zus-  
ammen.

Auß



Auß welchen Sprüchen allen leichtlich abzunehmen ist / daß die erste Christliche Kirch geglaubt vñnd bekennt / daß die Sacramenten des alten vñnd neuen Testaments mit diesen zweyen dingen vñnderschieden seyen: 1. mit der eusserlichen gestalt / elementen vñnd ceremonien. 2. mit der art / weiß vñnd masse der bedeutung / weil nemlich das Gesetz vñnd die Propheten bis auff Johannem den Teuffer hatten Sacrament / die da zukünfftige ding weis sageten: aber die Sacrament vnserer zeiten bezeugen / daß kommen sey / was die jenigen als zukünfftig weissageten / wie Augustinus schreibt im 2. Buch wider Petilianum den Donatisten.

Das dritte Capitel.

Alt vñnd new Testament haben etwas vñnderscheid / so vil die offenbarung vñnd außspendung der himlischen geheimnissen anlanget.

**A**ls dritte ist das auch zu behalten / daß das alt vñnd new Testament auch vñnderschieden seyen / so viel die offenbarung des Bundes vñ außspendung der himmelischen geheimnissen anlanget / vñnd daß hierinnen das new Testament einen grossen vorthail hat für dem alten / vñnd derowegen vom Apostel an die Hebreer / ein besser Testament oder Bund genent wirdt. Denn erstlich so viel das wort der gnaden belanget / ist dasselbig sehr dunckel / mit vielen gleichnissen vñnd ceremonien im alten Testament bedeckt / dem volck geprediget vñnd fürgetragen worden. Daher sehr wenig auß den Jüden das

Dritter vñnderscheid des alten vñnd neuen Testaments / in der offenbarung vñnd außspendung.



## IIIS Vnderscheid beyder Testamene

selbige wort recht haben verstehen vnd fassen können/  
wie solches die Euangelische histori bezeuget.

Erstlich im  
wort der gna-  
den.

Hergegen aber werden alle ding richtiger / heller /  
vnd verstendiger im newen Testament fürgetragen  
vnd offenbaret. Weil nemlich im selben die geschich-  
ten vnd historien beschrieben / vnd gleich als für die au-  
gen gemahlet werden / die im alten Testament sind  
geweissaget / vnd von ferrem angezeigt worden. Item  
weil solch viel verheissungen des alten Testaments /  
wie auß dem ersten buch dieser vnserer Lehr leichtlich  
abzunehmen / im newen Testament von Christo / von  
den Euangelisten vñ Aposteln erklet / auff die Person  
Christi / auff sein leiden / sterben / aufferstehung / him-  
melfahrt / vñ sitzen zur rechten Gottes / das ist / auff sein  
Propheetisch / Priestertlich vñ Königlich ampt gezogen  
vnd deutlich außgeleget werden.

Beweis auß  
dem alten  
Testament.

Aber solche lehr vnd so. he seligkeit des newen Te-  
staments ist auch erstlich geweissaget worden von  
Gott dem H E R R E N / wie wir lesen Hierem. 31. v. 31.  
Es kompt die zeit / spricht der H E R R / da wil  
ich mit dem hause Israel / vnd mit dem hause  
Juda einen newen Bund machen / nicht wie  
der Bund gewesen ist / den ich mit ihren Vät-  
tern machte / da ich sie bey der hand name / daß  
ich sie auß Egyptenland führete / welchen  
bund sie nicht gehalten haben / vñnd ich sie  
zwingē mußte / spricht der H E R R / Sondern  
das sol der bund seyn / den ich mit dem hause  
Israel machen wil nach dieser zeit / spricht der  
H E R R : Ich wil mein Gesetz in ihr hertz ges-  
ben /



ben/ vnd in ihren sinn schreiben / vnd sie sollen  
 mein Volck seyn / so wil ich jr Gott seyn / vnd  
 wirdt keiner den andern / noch ein bruder den  
 andern lehren / vñ sagen / Erkenne den HERR-  
 NERN / sondern sie sollen mich alle kennen /  
 beyde klein vnd groß / spricht der HERR.  
 Denn ich wil ihnen ihre missethat vergeben /  
 vnd ihrer sünden nicht mehr gedencen. In  
 welchen Worten der HERR zwey ding verkündiget:  
 1. Das er wolle den alten Bund / verstehe nach den  
 eusserlichen vnd dunckeln schatten vñnd ceremonien /  
 abthun / vnd einen neuen Bund machen / wie solches  
 auch erkläret der H. Apostel an die Hebreer cap. 8. v. 13.  
 2. Beschreibt er die herrlichkeit des neuen Bunds / vñ  
 begreiffet dieselbe in vier Puncten: 1. Das es ein ewi-  
 ger vnd bestendiger Bund seyn werde: weil er hie an-  
 zeigt / Es sol nicht ein bund seyn / wie der / welchen er  
 mit den kindern Israel gemacht / in dem sie nicht blie-  
 ben / vnd auß der vrsach auch von Gott sind verachtet  
 worden. 2. Das dieser Bund nicht wie das alte Gesetz /  
 in steinerne tafel / sondern in das hertz der menschen  
 geschrieben / vñ in ire sinne sol gegeben werden. 3. Das  
 dieser Bund werde herrliche wirkungen haben / also  
 daß klein vnd groß werden Gott den HERRN kennen /  
 vnd demselben in heiligem geschmuck mit freuden vñ  
 willigen gemüt dienen. 4. Das dieser Bund nicht  
 werde / wie der alte / sagen / Wer es thut / wird dar-  
 innen leben / sondern werde runder vnd schlecht vor  
 der gnade Gottes / von verzeihung der sünden / vñnd  
 der gerechtigkeit / die vns Christus mit seinem gehor-  
 sam erworben / predigen. Vñ diß ist das jenig so Paulus



120 Vnderscheid beyder Testament

von dieser weiffagung schreibt an die Hebr. cap. 8. v. 6. Christus der sohn Gottes hat ein besser ampt erlanget / als der eines bessern Testaments Mittler ist / welches auch auff bessern verheiffungen stehet. Denn so jenes das erste untadelich gewesen were / würde nicht raum zu einem andern gesucht. Denn er tadelt sie vnd saget: Sihe / es kommen die tage / spricht der H. Erz.

Beweis auß dem neuen Testament.

Es wirdt auch diese Herzigkeit des neuen Testaments / vnd der treffliche vorthail desselben hoch gepriesen von dem H. Paulo / vñ mit einem schönen gegensatz erleutert / in der 2. Epistel an die Corint. cap. 3. v. 7. So das ampt das durch die buchstabē tödtet / vnd in die steine ist gebildet / klarheit hatte / also daß die kinder Ysrael nicht kundten ansehen das angesicht Mosis / vmb der klarheit willen seines angesichts / die doch auffhöret: Wie solte nicht viel mehr das ampt / das den Geist gibt / klarheit haben? Denn so das ampt / das die verdammnis prediget / klarheit hat / viel mehr hat das ampt / das die gerechtigkeit prediget / vberschwencliche klarheit. Denn auch jenes theil / das verfleret war / ist nicht für klarheit zu achten / gegen dieser vberschwenclichen klarheit. Denn so das klarheit hatte / das da auffhöret / viel mehr wirdt das klarheit haben / das da bleibet. Sie helt der Apostel das Gesez vñnd das Euangelium gegen einander / vnd nennet erstlich das Gesez einen Buchstaben / vmb zweyer vrsachen



chen willen. 1. Weil das Gesetz von Gott mit eusserlichen vñnd sichtbaren buchstaben in steinern tafeln geschrieben / vñnd dem volck vbergeben worden durch den dienst Moses. 2. Weil Moses dem volck nichts anders denn diesen Buchstaben in tafeln geschrieben zu erkennen vñnd zu lesen kondte geben: aber weder sein noch ander leut herk das gesetz zu halten kondte verändern. Fürs ander nent der Apostel das Euangelium einen Geist / vmb dreyer vrsachen willen: 1. Wegen der zeitlichen ceremonien des alten Testaments / welche in eusserlichen vñnd leiblichen dingen gestelt waren. 2. Weil Christus Jesus / der da der lebendigmachend Geist genent wirdt in der 1. an die Corinth. cap. 15. v. 45. das fundament / der grundt vñnd mitler des newen Testaments ist / der sich selbst zum ewigen leben auß gnaden anbeut / vñ allen gläubigen mittheilet. 3. Weil Christus durch seinen Geist den glauben so im Euangelio erfordert / item die newe geburt / ware gerechtigkeit vñnd heiligkeit in seinen außgewählten wircket.

Zum dritten lehrt auch Paulus / was das alte Testament / so viel das Gesetz anlanget / sey / nemlich 1. das ampt so durch den Buchstaben tödtet / vñnd in steine gebildet oder geschrieben ist. 2. Das ampt so die verdammis prediget allen denen / so nicht alles das thun / das es erfordert. 3. Das ampt / das da auffhöret / so fern nemlich die ceremonien anlanget / vñnd so fern es allein von Mose ohne vñnd außser Christo geprediget wird. Dann sonst sollen alle zeit die menschen durch die Predigt des Gesetzes in erkenntnis der sünden geführet / vñ zum Euangelio zubereitet werde: Wie Paulus mit seinẽ exempel in der Epistel an die Römer lehret.



## 122 Vnderscheid beyder Testament

4. Zum vierten lehret auch Paulus / was das new Testament vnd der newe Bund / so viel das Euangelium anlanget / sey / nemlich 1. das ampt das den Geist gibt. 2. das ampt das die gerechtigkeit prediget. 3. das ampt das da bleibet.

Auß welche allem Paulus fürs fünffte beschleust / das zu vnserem fürnemen sehr dienstlich ist / daß nemlich / so viel das wort des Euangelij belanget / das new Testament viel mehr / ja vberschwengliche vnd ein solche klarheit habe / gegen welcher die klarheit des alten Testaments / weil es mit den ceremonien vnd dem fluch des gesetzes bedeckt war / nichts zu achten sey. Ist derhalben gar schön vnd tröstlich / daß Paulus diß capit. also beschleust: Wir aber schawen die klarheit des H. Erri wie in einem spigel / mit auffgedecktem angesichte / vnd wir werden verfleret in dasselbige bilde / von einer klarheit zu der andern / als vom H. Erri / der der Geist ist.

Hieher dienet auch das S. Peter in seiner 2. Epistel cap. 1. vers. 19. schreibt: Wir haben ein festes Prophetisch wort / vnd ihr thut wol daß ihr darauff achtet / als auff ein liecht das da scheinet in einem dunckeln ort / biß der tag anbresche / vnd der morgensterne auffgehe in eweren Herzen. In welchen Worten der H. Apostel Erstlich das alt Testament vnd die Schrifften desselben vergleicht einē liecht / das da scheint in der finstern nacht / vnd leuchtet denen die in der finsternis vnd schatten der nacht sitzen / vnd auff den hellen schein der Sonnen



nen warten. Zum andern aber vergleicht er die Lehr der Euangelisten vnd Apostel mit dem hellen tag vnd klaren morgensternen / welcher denn recht angebrochen vnd auffgangen / da die Sonne der gerechtigkeit / nemlich Christus / im fleisch ist offenbaret worden / welcher ist das warhafftige licht / wie er dan selber spricht: **Ich bin das licht der welt: Wer mir nachfolget / der wird nicht wandeln im finsternis / sonder wird das licht des lebens haben.** Joh. 8. v. 12.

Hieher kompt auch / daß Paulus an die Galat. im 3. vnd 4. capitel die Lehr des Gesetzes vergleicht einem zuchtmeister / pfleger vnd vormund / vnd die alten / so vnder dem Gesetz gewesen / den jungen vnd vnverstandigen kindern / die Glaubigen aber des neuen Testaments / denen die nicht mehr vnter dem zuchtmeister / pfleger vnd vormund seind / sonder ein starcker mann in Christo worden: Weil nemlich die in dem alten Testament mehrertheils mit leiblichen vnd eusserlichen verheissungen / als mit dem A. B. C. vnd schwachen elementen dieser welt angeführet / vnd mit milch sind gespeiset worden: Die Glaubigen aber des neuen Testaments mit hellen vnd glanzenden verheissungen / die auff Christum / der schon ist geleistet worden / weisen / vnterrichtet / vnd mit starcker speiß gespeiset werden.

Vnd hieher dienet das Augustinus vber das vierte Buch Moses in der 33. Frag erinnert vnd schreibt: **Es sind einerley ding im alten vnd neuen Testament: dort gleich als mit schatten bedeckt / hie auffgedeckt: dort vorgebildet / hie offenbaret.** Denn nicht allein die Sacrament

Augustin.  
super Na.  
mch.



224 Vnderscheid beyder Testamene

vngleich sind/ sondern es lest sich ansehen/ das dort zeitliche verheissungen fürgestellt werde/ in welchen die geistliche belohnung heimlich bedeutet werden: hie aber werden auff das allerdeutlichest geistliche vnnnd ewige ding verheissen. Item das er schreibt im Buch de Catechif. am 14. capitel: Im alten Testament ist das neue verborgen / im neuen ist das alte offenbaret worden.

Idem de  
Catechif.

Zum andern  
in den Sacramenten.

II. Was nun zum andern anlanget die Sacrament vnd Bundzeichen / haben beyde Testament ein gleichen vndercheid. Denn in den Sacramenten des alten Testaments ward Christus der grund des Gnadenbunds Gottes dunckel / vnd gleich als von fernem angedeutet vnnnd bestettiget. Daher sie denn auch schatten in der Epistel an die Coloss. cap. 2. v. 17. vnnnd an die Hebr. cap. 10. v. 1. genent werden. Welchen ort der H. Chrysostomus in der 17. Predigt an die Hebr. mit einer schönen gleichnis also erklet: So lang ein gemäld nicht wurd mit farben angestrichen/ ist es nur ein schatten/ Wenn es aber mit farben vnnnd blumwerk illuminiert ist/ so wird ein bildnis darauß. Ein solch ding war auch das Gesetz/ welches / spricht der Apostel / den schatten hatte der zukünfftigen Güter/ nicht das bildnis selber der Güter.

Hergegen aber die Sacrament des neuen Testaments stellen vns deutlich vnnnd klar für Christum/ den grund des Gnadenbunds / welcher jetzt schon im fleisch offenbaret / vnnnd den Bund vnser Heils mit dem



dem opffer seines leibs vnnnd bluts volbracht hat. Hieher dienet / das Christus in der Eynsagung des H. Abendmals von den eusserlichen Sacramenten also deutlich redet / vnd in denselben vns auff sein leib vnnnd blut vnnnd einiges opffer schnurrichtig weist: Das ist mein leib der für euch gebrochen vnd gegeben wurde. Item: Der Kelch ist das newe Testament in meinem blut / das für euch vnd für viel vergossen wird. Item das Petrus in den Geschichten am 2. v. 38. vom Tauff redet: Ein jeglicher lasse sich tauffen auff den namen Jesu Christi / zur vergebung der sünden. Item Paulus an die Römer cap. 6. v. 3. Wisset ihr nicht / daß die in Jesum Christum getaufft sind / die sind in seinen todt getaufft? Vnd an die Galat. cap. 3. v. 27. Wie viel ewer getaufft sind / die haben Christum angezogen. Darumb eben dieser Apostel von der klarheit vnd dem hellen schein der Predigt des Euangeliums / vnnnd auch der H. Sacramenten nicht ohne vrsach gesprochen: Euch ist Christus für die augen gemahlet / vnnnd jetzt vnder euch gecreuziget worden / an die Galat. cap. 3. v. 1.

Dieser vnderscheid ist auch in der alten Christlichen Kirchen fleissig behalten vnnnd eyngebildet worden / wie solches zu sehen auß dem Spruch des H. Augustini / den er führt im Buch vom Glauben / an Petrum geschrieben cap. 19. Jene fleischliche opffer waren ein vorbildung des fleisches Christi / welches er / der ohne sünde war / für die verge

Augustin.  
de Fide ad  
Petr.



126 Vnderscheid beyder Testament  
bung vnserer sünden solte vergiessen: Das  
Nachtmal aber ist ein dancksagung vnd vers  
kündigung des fleisches Christi/ das er für vns  
geopffert hat/ vnd seines bluts/ das er für vns  
vergossen hat. Derhalben in jenen opffern  
durch ein fürbildung wird bedeutet/ was vns  
geschenckt solte werden: Im Nachtmal aber  
wird augenscheinlich angezeigt / was vns  
schon geschencket sey. In jenen ward geweiß  
saget/ daß der Sohn Gottes für die sündler  
solte getödtet werden: In diesem wirdt vers  
kündiget/ daß er für die sündler getödtet sey.

Idem epist.  
ad Ianuar.

Hieher gehöret auch/ das dieser Vatter schreibt in  
der 118. Epistel an Ianuarium: Unser HERR  
Jesus Christus / wie er selbst redet im Euang  
gelio / hat vns vnder ein süß joch vnd leichte  
bürde gethan. Daher hat er mit Sacramen  
ten / die gar wenig an der zahl / ganz leicht zu  
halten / an der bedeutung ganz fürtrefflich/  
die gesellschaft des newen volcks zusammen  
verbunden/ als da ist die Tauff im namen der  
Dreyfaltigkeit/ vnd die gemeinschaft seines  
leibs vnd bluts.

Zum dritten  
in den gaben  
des H. Geists.

III. Was fürs dritte belanget die außspendung  
der gaben des H. Geistes/ das ist/ des glaubens an  
Christum/ der zuversicht auff Gott den Vatter/ der  
widergeburt vnd heiligung/ des erkenntnis Gottes/ vnd  
aller himmelischen geheimnissen/ so findet sich auch  
etwas vndersehends in beyden Testamenten. Weil  
nemlich



nemlich dieselben etwas spärlicher im alten Testa-  
ment/aber reichlicher vnd vberschwenglicher im new-  
en aufgespendet werden.

Vnd solcher vndercheid ist erstlich von Gott im Zeueß auß  
dem alten  
Testament. alten Testament verheissen/ vnd geweissaget worden/  
wie wir lesen im 44. capitel Esaie/v. 1. So höre nun  
mein Knecht Jacob vñ Israel den ich erwahlet  
habe / So spricht der Herr / der dich gemache  
vnd zubereitet hat / vnd der dir beystehet von  
mutter leib an / Fürchte dich nit mein Knecht  
Jacob / vnd du frommer / den ich erwahlet ha-  
be. Denn ich wil wasser giessen auff die dürs-  
tige / vnd ströme auff die dürre / Ich wil mei-  
nen Geist auff deinen samen giessen / vnd  
meinen seggen auff deine Nachkommen / daß  
sie wachsen sollen wie gras / wie die wenden  
an den wasserbächen. In welchen worten für-  
nemlich zu mercken / daß der Prophet von der gnaden-  
reichen zeit des neuen Testaments redet / vnd so viel  
die mittheilung des H. Geistes belanget / dreyding  
meldet. Nemlich fürs erste / wem der H. Geist sol ge-  
geben werden / nemlich Jacob dem Knechte / vnd dem n  
frommen / den der Herr erwahlet hat : Item / auch  
auff die dürstigen vnd die dürren / vnd auff den samen  
vnd die nachkommen Jacobs. Da denn erstlich zu  
mercken / daß / wie der Glaub nicht jedermans ding ist /  
als Paulus zeuget 2. Thessa. 3. v. 2. auch also der Geist /  
der außgewählten vnd dienern Gottes / die da hungert  
vnd dürstet nach der gerechtigkeit / vnd nach Christo  
dem Herren / wie Matth. am 5. v. 6. vnd Johan. 7. v.



128 Vnderscheid beyder Testamente

37. der H. Geist redet/ eigener Geist ist/ der in ewigkeit  
bey ihnen bleibet/ vnd sie bis auff den tag der erlösung  
versigelt/ vnd den die welt nicht kan empfangen/ weil sie  
ihn nicht sehen vnd nicht kennen/ wie Joh. 14. v. 16. vnd  
an die Ephes. cap. 4. v. 30. geschrieben stehet. Zum  
andern/ ist auch hie zu merken/ daß der H. Geist im  
neuen Testament so wol den Heyden als den Jü-  
den gegeben werde/ wie denn geschrieben stehet:  
Durch Christum haben wir alle beyde den  
zugang/ in einem Geist/ zum Vatter: Ephes. 2.  
v. 18. Item/ Wir sind durch einen Geist alle zu  
einem leibe getaufft/ wir seyen Jüden oder  
Griechen/ Knechte oder Freyen/ vnd sind als  
2. le zu einem Geist getrencket. Zum andern/ mel-  
det auch der Prophet/ wie der H. Geist solle gegeben  
werden im neuen Testament/ nemlich nicht also  
spärlich wie im alten Testament/ sonder reichlich vnd  
vberschwenglich/ wie das wort außgessen mit  
sich bringet/ welches auch vom Propheten Joel am  
2. cap. vnd von dem Propheten Zacharia am 12. capi-  
tel/ eben in diesem handel vnd auff gleiche weise ge-  
braucht wird. Vnd hieher dienet das Paulus schrei-  
bet an Titum cap. 3. v. 4. Da erscheinen die freunds-  
ligkeit vnd leuthseligkeit Gottes vnsers Hey-  
lands/ nicht vmb der werck willen der gerech-  
tigkeit/ die wir gethan hatten/ sonder nach sei-  
ner barmherzigkeit macht er vns selig/ durch  
das bad der widergeburt/ vnd erneuerung des  
H. Geistes/ welchen er außgegossen hat vber  
vns reichlich durch Jesum Christum vnsern  
Heyland/

I. Corinth. 12.  
vers. 13.



Heyland/auff das wir durch desselbigen gnade gerecht vñnd erben seyen des ewigen lebens nach der hoffnung. Vmb dieses reichthums willen zeuget der Euangelist Johannes am 7. cap. v. 39. Das der H. Geist nicht sey gewesen/ ehe denn Jesus sey verklärt worden: Welches nicht also kan oder sol verstanden werden/ das entweder der H. Geist seines wesens halben vor der Himmelfahrt Christi nicht gewesen/ weil im 1. Buch Moses cap. 1. v. 2. gemeldet wird: Das der Geist Gottes im anfang auff dem wasser also geschwebet/ vñnd dasselb mit seiner krafft vñnd wirkung erhalten habe/ oder entweder/ das die Glaubigen des alten Testaments/ vñ vor der Himmelfahrt Christi den H. Geist ganz vñnd gar nicht empfangen hetten: weil Petrus in seiner 2. Epistel am 1. cap. zeuget/ das die Propheten des alten Testaments durch den Geist Gottes geredt haben: Vñnd Paulus in der 2. an die Corinth. cap. 4. v. 13. Wir haben eben denselbigen Geist des glaubens/ nach dem geschrieben stehet: Ich glaube psal. 116. be/darumb rede ich: Sonder diese Rede ist also zu verstehen/ das vor der Himmelfahrt Christi der H. Geist nicht so reichlich/wie nach derselben/ sey gegeben worden/ In massen solches auch erkläret der H. alte Lehrer Cyrillus vber Johannem im 5. Buch am 10. Capitel.

Zum dritten/ Meldet auch der H. Prophet was 3. der H. Geist also reichlich außgegossen im neuen Testament/ wirken werde in den außgewählten Gottes/ nemlich das sie sich nicht werden fürchtē/ sondern werden grünen vñnd wachsen wie das gras vñnd die bäu-



### 130 Unterscheid beyder Testamente

me die an den wassern gepflanzet sind/die da/wenn ein  
 hiß kompt / sich nicht fürchten / weil ihre blätter allezeit  
 bleiben / vnd nicht sorgen wenn ein dürr jar kompt/  
 weil sie ohne auffhören frucht bringen. Wie Esaias  
 diese gleichnis erkleret im 17. cap. vers. 8. Zu erklerung  
 nun vnd bestettigung dieser fruchten vnd wirckungen  
 des H. Geistes/dienet das Paulus schreibt an die Rö-  
 mer im 8. cap. ver. 15. Ihr habt nicht einē knechtli-  
 chen Geist empfangen / daß ihr euch abermal  
 fürchten müßet: Sondern ihr habt einē kindli-  
 chen Geist empfangen/durch welchen wir ruf-  
 fen Abba lieber vatter. In welchen worten der H.  
 Apostel Paulus den stand deren / so in dem alten Te-  
 stament vnder dem Gesez gewesen / vnd deren so im  
 neuen Testament in der freyheit des Euangelions le-  
 ben/gegen einander helt / vnd zeuget erstlich von den  
 alten/ daß ob sie gleich auch den Geist Christi empfan-  
 gen/durch welchen Abraham den tag Christi gesehen/  
 vnd sich gefreuet hat/Joh. am 8. capitel: Durch wel-  
 chen auch Job im 19 capitel gesprochen: Ich weiß  
 daß mein Erlöser lebet: Durch welchen auch Da-  
 uid gesungen: Ob ich schon wandert im finstern  
 thal/ fürchte ich kein vnglück. Den du bist bey  
 mir/dein stecken vnd stab trösten mich: Psal. 23.  
 v. 4. So senen sie doch noch vnder dem gesez als einent  
 zuchtmeister behaltē/durch welches noch etwas forchts  
 vnd kleinmütigkeit in ihren herzen entstanden. Da-  
 her Paulus an die Hebreer im 12. cap. v. 21. von Mose  
 zeuget/daß er auch/da das gesez ist gegeben worden/ge-  
 sprochen: Ich bin erschrocken / vnd zittere. Fürs  
 2. zeuget der H. Apostel von den Glaubigē des neuen  
 Testaments



Testaments / daß sie den Geist Christi also empfangen / daß er die forcht des Gesetzes vnd der knechtschafft vertreibe / vnd solches vertrauen vnd freudigkeit in ihnen wircke / daß sie mit kindlichem Geist dürfen schreyen zu Gott / lieber vatter / in erwegung / daß das Gesetz des Geistes / der da lebendig machet in Christo Jesu / sie frey gemacht von dem gesetz der sünden vnd des todes / daß Gott seinen sohn gesandt in der gestalt des sündlichen fleisches / vnd verdampt hat die sünde im fleisch durch sünde / wie der Apostel redet an die Römer im 8. cap. v. 2. 3. Vnd hieher dienet das Paulus an die Gal. im 4. cap. v. 1. schreibet: Ich sage aber / so lang der Erbe ein Kind ist / so ist vnder ihm vnd einem Knecht kein vnterscheid / ob er wol ein Herr ist aller Güter: Sondern er ist vnder den Vormündern vnd Pflegern / bis auff die bestimpte zeit vom vatter: Also auch wir / da wir kinder waren / waren wir gefangen vnder den eusserlichen sätzen: Da aber die zeit erfüllet ward / sandte Gott seinen Sohn / geboren von einem weibe / vnd vnder das Gesetz gethan / auff daß er die / so vnder dem Gesetz waren / erlösete / daß wir die kindschafft empfiengen. Weil ihr denn Kinder seyt / hat Gott gesandt den Geist seines Sohns in euwere hertzen / der da schreyet / Abba / lieber vatter. Eben gleiches wirdt auch gelehrt an die Hebr. im 12. cap. vom 18. versicul an bis auff den 25. wie solches der Christlich Leser selbs zu sehen hat.

Auß welchem allem zu sehen / daß Esaias der Prophet durch offenbarung Gottes in angezogenem vnd



## 132 Vnderscheid beyder Testamēt/2c.

erklertem ort drey ding lehret: 1. Daß im neuen Testament nicht allein die Jüden / sonder auch die Heyden den H. Geist empfangen sollen. 2. Daß der H. Geist viel reichlicher im neuen Testament / als im alten / gegeben werde. 3. Daß der H. Geist vnder dem Euangelio in den herzen der gläubigen ins gemein vil freytriger wircke / denn vnder dem Gesetz geschehen.

Eben dieses hat auch Joel geweissaget im 2. cap. v. 28. Nach diesen tagen wil ich meinen Geist außgiessen vber alles fleisch / vnd ewere söhne vñ töchter sollen weissagen / ewere Eltesten sollen tremme haben / vnd ewere jünglinge sollen gesicht sehen. Auch wil ich zur selbigen zeit beyde vber knechte vñ mägde meinen Geist außgiessen. Welche weissagung der H. Apostel Petrus auff den Pfingstag zu Jerusalem von der sendung des H. Geistes / so den zwölffen geschehen / also erklert / daß er sie gleichwol auff alle gläubigen zeucht / wie sonderlich auß dem 38. versicul des andern capitels der Geschichten zu sehen.

Vnd so viel sey auch auß der Schrift von dem vndercheid des alten vnd neuen Bunds / so viel nemlich die eusserlichen vñ zufälligen ding vñ vmbstende belanget / gesagt.

Ende des andern Buchs.

Das



## Das dritte Buch/

Von widerlegung etlicher  
vermeynter vnd falscher gründen/  
so von Widertäußern vnd andern wider  
vorgehende Lehr auffgebracht vnd  
geführt werden.

**D**ergleich/ was wir in den zweyen vorgehen-  
den büchern von der Einigkeit vnd dem vn-  
derscheid des alten vnd neuen Bunds auß  
Gottes wort gelehrt/ einem einfeltigen Christen/ den  
articul des Glaubens von der gemeinschafft der Hei-  
ligen/ zu verstehen vnd zu wissen/ genug ist: jedoch/ weil  
der Satan diesem tröstlichen articul zum theil zu al-  
len zeiten/ zum theil aber vnd fürnemlich in diesem al-  
ter der welt/ weil seine zeit zu wüten bald ein ende ge-  
winnen sol/ krefftig zuschret/ vnd noch täglich wider  
denselben durch seine werckzeuge vngestüm stürmet/  
vnd ihn auß den herzen der menschen zu reißen sich  
vnderstehet/ Also ist es für eine notturfft geachtet wor-  
den/ von denselben falschen gründen/ welche er wider  
diese der H. Schrifft lehr führet vnd auff die ban brin-  
get/ etwas zu reden. Damit auch einfeltigen leuten der  
heim des heils/ vnd das schwert des Geistes/ welches  
ist das wort Gottes/ in die hand gegeben werde/ mit  
welchem sie die ferorigen pfeil des Satans/ der sich  
fürnemlich an sie gern machet/ außlöschten/ ein guten  
kampff kempffen/ vnd endlich den sig erlangen/ vnd  
das ende ihres glaubens/ das ist/ der seelen seligkeit/  
darvon bringen mögen.

Brsach vnd  
Inhalt des  
dritten buch.



134 I. Eynwurff: Als hetten beyde

Wir wollen aber nicht alle / sondern allein die fürnemisten grund / vnd sonderlich die / so mit der Schrift geschmückt / vnd vnder dem namen derselben verkauft werden / für die hand nemen / vnd anzeigen wie sie mit grund vnd ansehen Göttliches worts sollen widerfochten werden /

I.

Wider das ander capitel des ersten buchs / in dem angezeigt vnd erwiesen wirdt / daß Christus der sohn Gottes für die sünde der welt gecreuziget / sey das fundament / vnd der einzige grund des alten vnd neuen Testaments / führen etliche diesen vermeynten grund:

Mit dem alten vnd neuen Bund oder Testament hat es diese gelegenheit / daß sie nicht einen Mittler / auch nicht gleiche verheissungen haben / vnd auch nicht gleich gut sind.

Darumb folget / daß sie nicht einen grund / nemlich Christum den sohn Gottes / für die sünde der Welt gecreuziget / haben.

Den ersten spruch beschöner sie mit dem zeugnis Pauli an die Hebreer am achten capitel / vers. 6. Christus der son GOTTES hat ein besser ampt erlanget / als der eines bessern Testaments Mittler ist / welches auch auff bessern verheissungen stehet. Item am 9. cap. v. 14. Christus ist ein Mittler des neuen Testaments.

Antwort.

Den betrug dieses grunds zu mercken / ist notwendig

dig



## Testament nicht einen grund. 135

dig zu wissen/was der Apostel an angezogenen orten/  
durch das wort/ Testament / wölle verstanden  
haben: Vnd welcher gestalt vnd meynung er bezeuge/  
Das die verheissungen des neuen Testa-  
ments besser seyen / als die Verheissungen des  
alten. Denn hieraus wirdt klar werden / daß alt vnd  
new Testament / so viel den grund vnd Mittel belan-  
get/ ein Bund vnd Testament sind/ vnd im grund ei-  
nerley verheissungen haben.

I. So ist nun erstlich zu mercken / daß durch das  
wort Testament hie nichts anders gemeynit vnd  
verstanden wirdt / denn die Opffer beyder Testamen-  
ten. Wie solches mit dreyn gründen kan erwiesen  
werden. Denn 1. ist das sehr gewöhnlich vnd breuch-  
lich in der heiligen Schrifft / daß den Opffern / item  
den Sacramenten vnd ceremonien / der name deren  
dingen gegeben wirdt / die sie bedeuten / bestettigen vnd  
betrreffigen. Daher oft die opffer im alten Testa-  
ment / so für die sünde des volcks geopffert wurden / die  
sünde selbst genennet werden. Daher auch zum an-  
dern mal das Opffer Christi / so er einmal für unsere  
sünde vollbracht / die sünd selbs genent wirdt. Daher  
auch das Osterlamb der vberschritt genent wirdt /  
Vnd die Beschneidung der Bund Gottes. Weil  
denn nun das Blut der Thierē im alten Testament /  
das blut des Bunds oder Testaments gewesen / das  
Gott mit dem volck Israel auffgerichtet hat / wie Mo-  
ses im 2. buch am 24. cap. v. 8. Vnd auß ihm der Apo-  
stel an die Hebr. cap. 9. v. 20. redet: Item weil das blut  
Christi / das blut des neuen Testaments ist / wie Chri-  
stus in der Eynsagung des H. Abendmals darvon re-

Rom. 8. v. 3.  
2. Cor. 5. v. 10.

Exod. 12.  
Genes. 17.

Exod. 24.  
vers. 8.  
Hebr. 9.  
v. 20.



136 I. **Uynwurf: Als hetten beyde**

det: so werden sie billich auff gleiche weiß der alte vnd neue Bund / oder das alt vnd neue Testament selbs genent. 2. So ist auß angezogenen örtern des Apostels offenbar / daß die Leuitischen Priester vnd Christus / die Leuitischen ceremonien vnd opffer / vnd das opffer Christi / das Priesterthum der Leuiten / vnd das ewige Priesterthum Christi / gegen einander gehalten / vnd also nicht ohne vrsach jene opffer das alt Testament / diese aber das neue genent werden: weil nemlich jene im alten Testament zum fürbilde / dieses im neuen Testament zu vollziehung des Bunds vnd erfüllung der jenigen / sind geopffert worden. 3. So zeuget Paulus an die Hebreer im 9. cap. v. 14. 15. daß Christus eben darumb der Mittler des neuen Testaments genent werde / weil er nicht ochsen oder kelber blut / sonder sein eigen blut / ein ewige erlösung zu erfinden / auffgeopffert hat. Daher wir auch lesen / daß dieser Apostel an die Hebreer cap. 12. v. 24. das wort **new Testament** mit dem opffer Christi selbst erkleret / da er spricht: **Ihr seyt kommen zu dem Mittler des neuen Testaments Jesu / vnd zu dem blut der besprengung / das da besser redet denn Habels.**

II. Ist auch zu wissen / daß das new Testament / oder das opffer vnd blut Christi / auff bessern verheissungen stehet / denn das alte Testament / das ist / die opffer der irdischen Priestern vnd Leuiten / vmb dieser vrsach willen: weil die Leuitische opffer vnd ceremonien von weitem auff Christum weisen / vnd also als dunckele schatten die verheissung des Bunds / vnd des ewigen lebens / fürbildeten / vnd aber dieselben  
nicht



Testament nicht einen grund. 137

nicht geben noch mittheilen kundtē / wie solches Paulus lehret an die Hebreer am 8. v. 5. Die da opffern nach dem Gesetz / die dienen dem fürbilde vnd dem schatten der himmelischen dingen. Ja das noch mehr ist / so waren diese opffer / denen die sie brachten / vnd denen die sie opfferten / eine handschrift / die wider sie zeugete / daß sie mit sünden besleckt / den todt verdienet hetten / vnd also ire gedanken von inen den opffern / vnd von sich selber abziehen / vnd auff Christum mit wahrem glauben sehen: wie solches schön erkleret der Apostel an die Coloss. cap. 2. v. 14.

Hergegen aber durch das neue Testament / das ist / durch das blut vnd opffer Christi / wirdt vns gegenwertig gezeiget die gnade Gottes / wie Paulus lehret an die Ephes. 2. v. 17. Christus ist kommen / vnd hat den Friden verkündiget. Durch das blut vnd opffer Christi wirdt mit der that außgetilget die handschrift / vnd auß dem mittel gethan / vnd an das creuz gehefftet / wie Paulus zeuget an die Coloss. 2. v. 14. Durch das blut vnd opffer Christi werden wir die gerechtigkeit die für Gott gilt / wie Paulus zeuget in der 2. Epistel an die Corinth. cap. 5. v. 21. Durch das blut Christi werde wir gereiniget von alle vnsern sünden / wie Johannes in seiner 1. Epistel am 1. cap. v. 7. redet. Durch das fleisch vnd blut Christi / so für das leben der Welt gegeben / werden wir zum ewigen leben gespeiset vnd getrencket / wie Christus verspricht Johan. am 6. Auß welchem allem offenbar ist / daß Christus also der Mittler des neuen Testaments genent wirdt / daß er nicht wie andere Priester / fürbilde vnd schatten / sonder sein leib vnd blut selbst auffgeopfert für die sünde



138 I. **Uyruurff:** Als hetten beyde  
des Volcks. Item/das das new Testament auff bes-  
fern verheissungen besthet / denn das alte / weil durch  
das opffer Christi/welches hie das new Testament ge-  
nent wirdt/die verheissung der gnaden Gottes gegen-  
wertig vnd wirklich gegeben / welche durch das alte  
Testament / das ist / durch die opffer als fürbilde / von  
fernem vnd weitem gezeiget worden. Auß welchem  
denn noch lang nicht folget / das diese irzige leut ihnen  
erstlich eynbilden / Christus seye nicht auch ein Mittler  
des alten Testaments / Item das die Väter des al-  
ten Testaments haben nicht eben die verheissung / die  
wir haben / gehabt: vnd denn hierauß schliessen / das  
nicht einerley grund der seligkeit des Bunds Gottes  
in beyden Testamenten sey. Sondern das gegenheil  
folget vil mehr hierauß / das nemlich nit die Leuitische  
Priester die rechten mitler / sondern fürbilde vnd figu-  
ren Christi gewesen. Item / das nicht die Leuitischen  
Opffer seyen das rechte Söhnopffer / sonder schatten  
des opfers Christi gewesen / das also die Priester vnd  
Opffer bezeugen / das Christus allein der rechte Mit-  
ler / allein das rechte Söhnopffer / vnd also der einige  
grund vnd das band des Bunds Gottes sey. Vnd  
hieher dienet / das den alten auch verzeihung der sün-  
den widerfahrē / vñ ware gerechtigkeit / wie Esaias am  
43. cap. v. 25. zeuget: Ich / ich tilge deine vbertret-  
tung vmb meinet willen / vnd gedencke deiner  
sünden nicht. Item dahin dienet / das die Offenba-  
rung Johannis am 13. v. 8. zeuget: Das Lamb / wel-  
ches ist Christus / sey geschlachtet von anfang der welt.  
Item dahin dienet / das an die Hebreer cap. 10. v. 14.  
gesagt wirdt / Mit einem opffer hat er in ewigs  
feit



Testament nicht einen grund. 139

keit vollendet / die geheiligt werden. Was darffs aber viel wort: Der ganze zweck vnd inhalt dieser Epistel wirdt dahin gerichtet: Das Jesus Christus sey **Gestern** / das ist / der Mittler vnd grund des alten Testaments / vnd **Heut** / das ist der Mittler des neuen Testaments / vnd derselbige auch **in ewigkeit** / wie der Apostel redet im 13. cap. v. 8.

II.

Dasjenige vmbzustossen / so auß der Schrift angezeigt / daß einerley grund vnd kern des Bunds vnd der gnaden Gottes in den Sacramenten des alten vnd neuen Testaments / nemlich Christus mit allen seinen wolthaten / sey / führen etliche diese eynrede:

Die Sacrament können nicht einerley grund vnd kern des Bunds vnd der gnaden Gottes haben / deren die einen allein schatten vnd figuren / die andern aber den leib / vnd das wesen selbs sind vnd haben.

Aber die Sacrament des alten Testaments sind allein schatten vnd figuren / die Sacrament aber des neuen Testaments sind vnd haben den leib vnd das wesen selbs.

Derohalben können die Sacrament des alten vnd neuen Testaments nicht einerley grund vnd schatz des Bunds vnd der gnaden Gottes haben.



140 II. **Zynwurf:** Als hetten beyde

Den andern spruch dieser eynrede bestettigen sie erstlich mit dem spruch Pauli an die Colos. cap. 2. v. 16. Lasset euch niemand Gewissen machen vber speise oder vber tranck / oder vber bestimpten feiertagen / oder Newmonden / oder Sabbaster / welches ist der schatten von dem das zukünftig war / Aber der körper selbst ist in Christo. Item mit dem spruch an die Hebreer im 10. cap. v. 1. Das Gesetz hat den schatten von den zukünftigen gütern / nicht das wesen der güter selbst.

**Antwort.**

Den falsch vnd betrug dieses vermeynten grunds zu mercken / sol der Christliche Leser wissen vnd behalten / daß die angezogene spruch Pauli vnserer lehr von der einigkeit des grunds / vnd schakes aller Sacramenten / im geringsten nicht zu wider sind / oder dieselbige widerfechten.

I. Denn erstlich Paulus mit nichten / wie diese leut fürgeben / die Sacrament des alten vnd newen Testaments gegen einander setzet / auch an diesem ort nicht vorhat einigen vnderscheid zwischen denselben / so viel ihren grund vnd schak belanget / anzuzeigen / wie der ander spruch in dieser vermeynten schlufrede sich lest verlauten: Sonder der Apostel stelt gegen einander die opffer / ceremonien vnd Sacrament des alten Testaments / vnd dann Christum den HERRN / vnd sein einiges vollkommenes opffer / vnd lehrt / was von diesen beyden stücken / wenn sie vnderschiedlich angesehen / vnd gegen einander gesetzt werden / zu hal-

ten



**Testament nicht einen grund. 141**

ten vnd zu glauben sey. Darumb er nicht sagt / an die Coloss. im 2. cap. In vnsern Sacramenten des neuen Testaments ist der leib / sondern / in Christo ist der leib / das ist / die warheit. Item / er sagt nicht an die Hebreer im 10. cap. Vnsere Sacrament vollenden in ewigkeit die da sollen geheiligt werden / sondern spricht: Durch das opffer des leibs Christi / werden wir geheiligt vnd vollendet. Was thut aber der vnderscheid zwischen Christo / vnd den Sacramenten vnd ceremonien des alten Gesetzes zu dieser gegenwertigen frage / da nemlich gefragt wirdt / was der vndercheid zwischen den Sacramenten des alten vnd neuen Testaments / so viel den grund vnd schatz anlanget / seye?

II. Fürs ander / so redet Paulus in angezogenen sprüchen nicht von den Sacramenten des alten Testaments / so viel ihren seligen vnd rechten brauch / oder ihren grund vnd schatz belanget: Sondern lehrt wider die Jüden vnd falschen Apostel / was die Sacrament vñ ceremonien des alten Testaments seyen / wenn sie erstlich also mißbraucht werden / daß man sie behalten wil / da sie schon durch Christum erfüllt / vnd abgethan / vnd andere an ihr stett verordnet worden. Demnach auch also / daß man neben vnd ohne Christo ihnen die seligkeit / gerechtigkeit / vnd heiligung zuschreibet: wie denn solches auß dem ganken andern capitel an die Colosser / vnd auß dem 8. 9. vnd 10. cap. an die Hebreer leichtlich kan verstanden werden. Es ist aber sehr kindisch vnd gefehrlich also auß diesen ortern zu schliessen: Die opffer / ceremonien vnd Sacrament des alten Testaments / wenn sie nemlich wider



142 II. Eynwurf: Als hetten beyde  
den rath vnd wort Gottes behalten werden / nachdem  
sie durch Christum ihr end erzeiget / vnd erfüllet wor-  
den / vñ wenn sie auffer Christo also betrachtet werden /  
daß inen die seligkeit zugeschriebē werde / sind schatten /  
wie Paulus spricht. Derhalben folget / daß sie auch in  
ihrem rechten gebrauch vñd betrachtung sind allein  
schatten gewesen. Denn wenn dieser schluß vnd folge  
gelten solte / so würden zwey vngereimte dinge folgen /  
nemlich 1. Daß allen den jenigen / so auch rechtmessi-  
ger weise im alten Testament beschnitten worden /  
Christus kein nutz gewesen / weil Paulus eben in glei-  
chem verstand an die Galater cap. 5. v. 2. gesprochen:  
Ich Paulus sage euch / Wo jr euch beschnei-  
den lasset / so ist euch Christus kein nutz.  
2. Daß Paulus ihm selbst zu wider gelehrt / da er an  
die Römer im 4. v. 11. gesprochen: Abraham emp-  
fang das zeichen der Beschneidung zum si-  
gel der gerechtigkeit des Glaubens / welche er  
schon in der vorhaut hatte. Item da er an die Rö-  
mer im 2. v. 29. auch den gläubigen im alten Testa-  
ment neben der Beschneidung des fleisches auch die  
Beschneidung des herzen vnd des Geistes zuschrei-  
bet / laut der verheißung im 5. buch Moses cap. 30. v. 6.  
Der H E R R dein Gott wirdt dein herz bes-  
schneiden / vñ das herz deines samens. Item da  
er in der ersten an die Cor. cap. 10. erweist: Daß die  
alten Väter eine Tauff vnd ein Nachtmal mit vns  
gehalten / weil nemlich der Fels / darvon sie getrun-  
cken / war Christus. Denn ein sigel seyn der ge-  
rechtigkeit des glaubens / so die gläubigen allbereit ge-  
habt / ein Sacrament seyn der beschneidung des her-  
zens



## Testament nicht einen grund. 143

gens vnd des Geistes / so den gläubigen im alten Testament warhafftig widerfahren / ein solches Sacrament seyn da Christus getruncken wirdt / ist viel mehr denn lauter vnd blosser schatten seyn. Ja zeuget öffentlich / daß Christus der grund vnd schatz eben so wol der Sacramenten des alten Testaments gewesen / als er ist der schatz der Sacramenten des neuen Testaments / weil er ist die gerechtigkeit mit glauben ergriffen / weil er ist der jenig so die herzen vnd Geist beschneidet / vnd lebendig macht / weil er ist der Geistliche tranck / so die herzen der gläubigen erquicket / vnd zum ewigen leben trencket.

### III.

Weil nun solche leut sehen / daß sie mit diesen orten der H. Schrift ihre gefaste meynung nicht können erhalten / so fallen sie von derselben / vnd suchen zuflucht bey den alten Lehrern der ersten Christlichen Kirchen / vnd schliessen auß denselben für ihre meynung also:

Die alten Väter der ersten Christlichen Kirchen haben geschrieben vnd gelehrt / daß die Sacrament des alten Testaments sind figuren vnd anbildungen gewesen.

Derhalben haben sie gelehrt vñ geglaubt / daß nicht einerley kern vnd grund der Sacramenten des alten vnd neuen Testaments gewesen seyen.

Den ersten spruch beschönnen sie mit diesen nachfolgenden zeugnissen. Cyrillus vber Johannem im 4. Buch cap. 28. Die Bundsladen ist ein figur



144 III. **Eynwurff:** Als hetten beyde Christi gewesen. Augustinus lib. quaest. 95. Das Osterlamb vnd Manna sind ein figur Christi gewesen. Ambros. vber die 1. an die Corinth. cap. 10. Die Sacrament der Alten sind figuren vnserer Sacramenten gewesen.

**Antwort.**

Es sol der Christliche Leser wissen / daß die angezogene Sprüch der alten Lehrer / wie sie in ihrem rechten verstand wahr sind / vn̄ mit der Lehr Pauli an die Hebrer durchaus vberem stimmen / also die meynung dieser Leuthen nit bestettigen.

I. Denn erstlich haben die alten Lehrer vnderweilen also geredt / weil sie die Sacrament des alten Testaments gegen Christo gehalten / vnn̄ sie mit ihm verglichen / gegen welchem sie zu rechnen / nichts anders denn figuren / vnd schatten / vnn̄ ihm also nicht gleich zu machen / viel weniger vorzuziehen gewesen. Wie solches klerlich zu sehen auß dem Buch Ambros. de init. cap. 9. Betracht ob das Brot der Engeln fürtrefflicher sey / oder das fleisch Christi / welches der leib des lebens ist? Fürtrefflicher ist das liecht denn der schatten / die warheit denn die figur / der leib des Schöpfers / denn das Manna vom himmel. Item auß dem Spruch Hieronymi an Tit. cap. 1. So ein grosser vndercheid ist vnder den Schawbroten / vnd dem leib Christi: als vnder dem bildnis vnd der warheit / vnder dem vorbilde vnn̄ denen dingen / so durch das vorbilde sind be- deutet worden.

II. **Etwan**



## Testament nicht einen grund. 145

II. Etwan haben die Alten die Sacrament des alten Testaments figuren genent / wie sonderlich auß dem Spruch Ambrosij / den diese leut anziehen / zu sehen / weil sie dieselbigen verglichen mit den Bundzeichen vnd Sacramenten des neuen Testaments / vnd also angezeiget / daß diese viel heller / viel deutlicher vnd klarlicher die himmelischen gaben anbilden vnd außdrucken / denn in den jenigen geschehen. Wie dennit alle ding / in massen zuvor ist angezeiget worden / im neuen Testament viel heller vnd leichter worden / nachdem Christus die Sonn der gerechtigkeit außgangen / im fleisch offenbaret worden / die decke des alten Testaments hinweg genommen / vnd Christus das geheimnis der gemeinschaft seinen glaubigen kund gethan hat. Vnd hieher gehöret das Gregorius Nazianzenus schön erinnert in der 2. Predigt vom Uberschrit: Wir werden des Osterlamb theilhaftig / aber gleichwol noch durch anbildung / wiewol dieses Osterlamb klarer ist / denn das alte. Denn das Osterlamb vnder dem Gesetz (ich rede künlich also) ein figur dieser figur gewesen / vnd derhalben dunckeler / aber nicht lang hernach werden wir es volkömlicher vnd öffentlicher niessen / wenn es der Sohn Gottes / dz ewige Wort selbst / new mit vns trincken wirt im Reich des Vatters / vnd vns offenbaren vnd lehren / das er jekunder nur ein wenig hat angezeiget.

Malach. 4.

1. Tim. 3.

2. Cor. 3.

Ephes. 3.

III. Wenn hierauf sollte folgen / daß die alten gelehret / Es sey nicht einerley grund vnd schak in den

R v



146 III. **Uynwurff:** Als hetten beyde  
Sacramenten beyder Testamenten / vnd daß die al-  
ten Sacrament allein hülsen vnd spreuer ohne kern  
gewesen: So müste gleicher gestalt folgen / daß auch  
die Sacrament des newen Testaments eben also zu  
achten vnd zu vrtheilen seyen. Denn sie eben so wol  
von den Sacramenten des newen Testaments / als  
von den Sacramenten des alten also geredt / daß sie  
dieselbe figuren / anbildung / gegenbilde vnd warzei-  
chen genent haben. Wie mit nachfolgenden zeugnif-  
sen augenscheinlich angezeiget wirdt: Augustinus  
wider Adimantum am 12. capitel. Der **HERR**  
hat sich nicht geschewet zu sagē: Das ist mein  
leib / da er doch gab ein zeichen seines leibs.  
Item vber den 3. Psalm: Der **HERR** hat den  
Judam zu seinem Abendmal gelassen / in wels-  
chem er den Jüngern die anbildung vnd figur  
seines leibs befohlen vnd gegeben hat. Tertul-  
lianus im 4. Buch wider Marcionē: Der **HERR**  
hat brot genommen / vnder seine Jünger ge-  
theilet / vnd dasselbe zu seinem leibe gemachet /  
in dem er gesprochen: Das ist mein leib / das  
ist / ein figur oder anbildung meines leibs.  
Item Basilius in Liturg. Wir tragen für die  
gegenbilde des leibs vnd bluts Christi. Chry-  
sostomus vber Matth. in der 89. Predigt: So  
Jesus nicht gestorben ist / welches dings war-  
zeichen vnd zeichen ist denn diß opffer? Am-  
brosius im 4. Buch von den Sacramenten im 1.  
capitel: Dieses Opffer ist ein anbildung des  
leibs



Testamente nicht einen grund. 147

leibs vnd bluts Christi. Das Nicenisch Concilium schleusset also: Bey dem Tisch des Herren sollen wir nicht hernider bleiben hangen an dem brot vnd wein / das alda fürgetragen wirdt: Sonder vnser gemüth hinauff in die höhe erheben / durch den glauben / vnd bedencken daß vns auff diesem heiligen Tisch wirdt fürgetragen das Lamb Gottes / das der Welt Sünde auff sich nimt / welches von den Priestern geschlachtet / vnd doch nicht getödtet wirdt / vnd in dem wir warhafftig seinen werthen leib vnd blut niessen / sollen wir glauben / daß diese ding warzeichen vnserer aufferstehung sind. Denn darumb nehmen wir auch nicht viel darvon / sondern nur ein wenig / damit wir verstehen / daß er nicht zur settigung / sonder zur heiligung wirdt genossen.

IV.

Nach dem nun diesen Leuthen auff erzehlte weise auch die zeugnissen der alten Lehrer benommen werden / So kömen sie endlich dahin / daß sie bey der vernunft vnd natur ihre zusucht suchen / vnd mit derselben ihre vngegründte meynung zu vertheidigen sich vnderstehen. Denn also schliessen sie:

Das fleisch Christi vnd sein Blut sind zur zeit des alten Testaments in der natur nicht gewesen.

Darumb hat Christus auch nach dem fleisch vnd blut nicht können seyn der



148 IV. **Eynwurff:** Als hetten beyde  
fern vnnnd das fundament der Sacra-  
menten des alten Testaments.

Diese folg wirdt von ihnen bestetiget zwar nicht  
auß der Schrift/in deren sie nirgend zu finden / son-  
dern auß der vernunft/vnd auß dem gemeinen lauff  
der zeitlichen / leiblichen dingen / in dem sie sagen:  
Non entis nulla sunt accidentia, aut operatio-  
nes. Das ist: Dem kan nichts zufallen / vnnnd  
das kan nichts wirken / so da nicht ein wes-  
sen ist.

**Antwort.**

I. Die von natürlichen/eusserlichen vnd leiblichen  
dingen subtil disputieren/zeigen an vnd erweisen/ daß  
dieser spruch/ den die widersächer/ ihre grundlose mey-  
nung zu vnderstützen/ anziehen/erst denn war sey vnd  
platz habe/ wenn er verstanden vnnnd geredt werde von  
einem solchen ding/ das da auff keine weise oder weg  
etwas ist/vnd ganz vnd gar kein wesen hat. Ist nun  
dem also/ wie die vernunft selbst bezeuget/ vnd mit ex-  
empeln/die hie vnnnoth zu erzehlen/erweiset/So folget/  
daß der angezogene grund vnserer Widersächer auch  
nach dem vrtheil der vernunft / nichtig vnd falsch ist:  
vnd dieses vmb zweyer vrsachen willen: 1. Daß nicht  
ohne grosse Gotteslesterung kan verleugnet werden/  
daß Christi fleisch vnd blut im alten Testament gewe-  
sen/ so viel die verordnung / verheissung / vnnnd zusag  
Gottes belanget/ die in den Propheten offenbaret / in  
den opffern vorgebildet / vnnnd in den Sacramenten  
bestetiget vnd versigelt worden. Welche verordnung/  
zusag vnd verheissung Gottes denn so krefftig gewe-  
sen/ daß von den Sacramentē des alten Testaments  
der



## Testament nicht einen grund. 149

der H. Geist also herzlich redet: Sie truncken von dem geistlichen felsen / der ihnen folgete / welcher war Christus: 1. Corinth. 10. v. 4. Item von den opffern: Das Lamb ist gewürget von anfang der welt: In der Offenbarung am 13. cap. v. 8. Item vom grund des alten Testaments: Jesus Christus ist gestern vnd heute / vnd derselbige auch in ewigkeit: Hebr. am 13. v. 8. Item von den verheissungen des alten Testaments: Alle Gottes verheissungen sind Ja in Christo / vnd sind Amen in Christo. 2. Corinth. 1. vers. 20. Welche zeugnissen der Schrift alle klar anzeigen / daß Christus Jesus / welches ein Name der ganzen Person des Wtlers ist / vnd beyde naturen begreiffet / im alten Testament / so viel die verordnung / verheissung vnd zusag Gottes belanget / das fundament / kern / vnd grund des alten Testaments vnd aller Sacramenten desselbigen gewesen.

II. Ist auch das fleisch Christi vnd sein blut in dem alten Testament gewesen / so viel die hoffnung / vnd den steiffen glauben der außgewählten Vätern anlanget. Denn durch lebendige hoffnung vnd waren glauben an die verheissungen des allmechtigen Gottes / sind sie warhafftig des fleisches vnd bluts Christi theilhafftig worden / vnd haben wäre gemeinschaft mit ihm vnd allen seinen Gütern erlanget. Dahin denn diener / das Joh. 8. v. 56. geschriebē stehet: Abraham ewer Vatter ward fro / daß er meinen tag sehen solte / vnd er sahe ihn / vnd frewet sich. In welchen worten der H. G. drey ding an-



150 IV. **Zynwurff:** Als hetten beyde  
zeiget: 1. Abraham habe mit herglichen wunsch vnd  
verlangen begert den tag des **HERRN** Christi zu se-  
hen/welcher tag denn ist seine offenbarung im fleisch/  
vnd die annemmung der substanz vnser fleisches  
zu vnserm heil: wie es Cyrillus erklet vber Johan.  
lib. 6. cap. 11. Da denn angezeigt wirdt/ Christus sey  
das fundament vnd grund der hoffnung vnd des  
glaubens Abrahe gewesen. 2. Zeuget Christus/ daß  
Abraham warlich den **HERRN** im fleisch geoffenba-  
ret gesehen/ zwar nicht mit leiblichen vnd eusserlichen/  
sonder mit den geistlichen vnd innerlichen augen des  
herzens vnd glaubens. 3. Lehrt auch Christus/ was  
Abraham durch solch sehen des herzens erlanget/  
nemlich die rechte freud vnd wonne des herzens vnd  
des geistes/ welche nicht seyn kan ohne wahre gemein-  
schafft mit Christo/ laut dieses Spruchs: So wie  
durch den glauben sind gerecht worden/ so ha-  
ben wir Friden mit Gott durch vnsern **HERRN**  
**Jesum Christum/ Rom. 5. v. 1.**

II. Es ist aber ohne not/ daß wir mit diesen dingen  
also subtil vmbgehen. Geben derhalben den Einfelt-  
tigen zum besten/diesen richtigen Bescheid vnd ant-  
wort. In leiblichen/natürlichen/vnd diß irrdische le-  
ben betreffenden dingen/hat es diese gelegenheit/ daß  
denselben nichts wirkliches kan zufallen/ vnd daß sie  
keine wirkung haben/sie seyen denn mit der that vnd  
nach dem wesen in der natur gegenwertig. Aber von  
den himmelischen dingen des Reichs Gottes/ den  
Glauben vnd Geist Gottes belangend/sollen wir viel  
andere gedanken haben/wenn wir nach der Schrift  
urtheilen vnd nicht irren wollen. Dann erstlich nie-  
mand



## Testament nicht einen grund. 151

mand kan in abrede seyn / denn daß / wenn Gott einmal ein ding bey sich beschloffen / vnd in seinem wort verheissen / vnd solche verheissung vnd raht Gottes mit wahrem Glauben gefasset vnd angenommen wirdt / die gläubigen derselben warhafftig vnd in der that theilhaftig werden / vnd daß weder zeit noch ort solche verheissung Gottes / vnd die gemeinschaft derselben verhindern kan / wie denn die sprüch / so zuvor auß der ersten an die Corinth. cap. 10. auß der andern an die Corinth. cap. 1. auß der Epistel an die Hebreer cap. 13. vnd auß der Offenbarung cap. 13. angezogen / klarlich anzeigen.

Zum andern / ist diß auch einmal gewiß / vnd kan mit keinem schein der warheit geleugnet werden / daß der Glaub diese natur / wirkung vnd eigenschafft habe / daß er sich verlesset auß die ding / die man noch in der hoffnung hat / vnd mit leiblichen augen nicht sihet / ja auch auß die ding / so mit menschlicher vernunft streiten / vnd vns in krafft der verheissung Gottes vnd der wirkung des H. Geistes dargestellet vnd gezeiget werden. Wie denn solches außtrücklich bestettiget die Beschreibung des Glaubens an die Hebreer in 11. capitel v. 11. Der Glaub ist ein gewisse zuversicht (oder wie es andere verdolmetschen) ein beständig wesen des / so man hoffet / vnd nicht zweifelt an dem / das man nicht sihet. Welche wort die alte vnd Griechische außlegung ganz schön vnd dem wort G D E S gemess auß diese weise erkläret: Er zeiget an was der Glaub sey / vnd sprichet: Der Glaub ist die substanz vnd das wesen selbs deren dingen die man hoffet. Denn dies



152 IV. **Uynwurff:** Als hetten beyde  
weil die ding so man noch in der hoffnung hat/  
also kein wesen haben / daß sie noch nicht ge-  
genwertig sind / so ist der Glaub ihr substanz  
vñ wesen. Dieweil er etlicher massen machet/  
daß sie ihr wesen haben vnd gegenwertig sind/  
darumb daß er glaubet/sie seyen. Der Glaub  
ist auch ein beweiß vñnd grund deren dingen/  
die man nicht sihet. Denn die ding so unsicht-  
bar sind/ die zeigt vnd beweiset der glaub/ als  
sichtbare ding. Wie aber dieses? Mit dem  
gemüt vnd mit der hoffnung sihet er die din-  
ge/ welche sonst nicht gesehen werden.

Auß welchem allem leichtlich verstanden wirdt/  
daß der Glaub diese art/eigenschafft/vñnd sonderliche  
wirkung hat/ daß er in krafft der verheißung Gottes/  
auff die er sich vngezweiffelt verlesset/ die ding/ so man  
noch in der hoffnung hat / gleich als gegenwertig em-  
pfengt/vñnd darstelllet. Auß welche weise denn auch  
warhafftig das fleisch vñnd blut Christi im alten Te-  
stament gewesen ist. Welches denn ein sonderlich  
groß vnd vnerforschlich geheimnis gewesen/das frey-  
lich alle menschliche vernunft vñ verstandt vbertrifft/  
ja auch mit demselben streitet. Wie solches mit der  
rechten Kirchen Bertramus ein fürnemer lehrer der  
selben erkennet vnd bekennet/da er vber die wort Pau-  
li/ Basere Vätter haben einerley speise gessen/  
also schreibt: Du fragst vñlleicht/ Welche einer-  
ley? Ohne zweiffel die / welche heut das gläu-  
bige volck in der Kirchen isset / vnd trincket.  
Denn man kan nicht andere verstehen: weil  
nur



Testament nicht einen grund. 153

nur einer vnnnd eben der Christus ist / der das volck in der wüsten / so mit dem Meer vnd der wolcken getaufft / mit seinem fleisch gespeiset / vnd mit seinem blut getrencket / vnd der jekunz der auch in der Gemein der Glaubigen das volck mit dem brot seines leibs / vnnnd mit dem wasser seines bluts speiset vnd trencket. Vnnnd bald hernach weiter: Es ist zwar ein wunder / ja viel mehr vnbegreiflich vnnnd vnermeßlich. Den menschen hat er noch nicht angenommen / den todt hat er noch nicht für das heil der Welt geschmeckt / mit seinem blut hat er vns noch nicht erlöset: vnnnd dennoch assen vnser Vätter seinen leib / vnnnd truncken sein blut / durch die geistliche speiß / vnnnd durch den vn-sichtbaren tranck / wie der Apostel zeuget / da er schreibet: Sie haben einerley speise gessen.

III. In dem aber diese Leuth den spruch der vernunft also hart treiben / streiten sie auch mit sich selber / vnd stossen ihren eigenen grund zu boden. Denn der spruch der Natur vnd vernunft sagt auch / Ein ding so da gar nichts ist / vnnnd noch kein wesen hat / kan auch keine wirkung haben. Ist nun dieser spruch / wie sie wollen / wahr / vnd ist das fleisch vnd blut Christi im alten Testament gar nicht gewesen / wie sie auch fürgeben: Mit was schein der warheit können sie denn sagen / daß die Alten der wirkunge vnd wolthaten des fleisches vnnnd bluts Christi seyen theilhafftig worden? Aber also muß sich die fürwitzige ver-



154 IV. Eynwurf: Als hetten beyde  
nunfft/die sich selbst in Göttlichen sachen künelt/vnnd  
sich nicht wil vnder den gehorsam des worts Gottes  
vnnd des Glaubens ergeben / selber auff das maul  
schlagen.

IV. Damit wir nun diese Frag ein mal beschlies-  
sen / wollen wir dem Christlichen Leser zu bedencen  
geben/was für ein grewliche vnd abscherwliche Gotts-  
lesterung auß diesem falschen wohn vnserer Widersä-  
cher folget. Christus Jesus der mund der warheit  
spricht: Warlich/warlich sage ich euch / Wer  
det ihr nicht essen dz fleisch des mensche sohns/  
vnnd trincken sein blut / so habt ihr kein leben in  
euch. Wer mein fleisch isset / vnnd mein blut  
trincket / der hat das ewige leben / vnnd ich werde  
ihn am jüngsten tag aufferwecken. Denn  
mein fleisch ist die rechte speiß / vnnd mein blut  
der rechte tranck / Wer mein fleisch isset / vnnd  
trincket mein blut / der bleibt in mir / vnnd ich in  
ihm. Wie mich gesandt hat der lebendige vater  
/ vnnd ich lebe vmb des vatters willen: Also  
wer mich isset / derselbige wirdt auch leben  
vmb meinet willen: Johann. 6. v. 53. 54. 55. 56. 57.

Nun aber / sprechen diese Leuth / ist das fleisch  
vñ blut Christi im alten Testament gar nicht  
gewesen / vnnd ist also von den alten Vätern  
weder gessen noch getruncken worden. Auß  
welchem vnwidersprechlich folgen muß: Das die  
alten Väter kein leben in sich haben / am  
jüngsten tage zum ewigen leben nicht erweckt  
werden /



Testament nicht einen grund. 155

werden / in Christo nicht bleiben / wie auch  
Christus nicht in ihnen / daß sie nicht umb  
Christi willen leben. Welches alles erschrecklich ist  
zu hören / vnd mit diesen sprüchen der Schrift streitet:  
Viel werden kommen von Morgen vnd von  
Abend / vnd mit Abraham / Isaac / vnd Jac  
cob im himmelreich sitzen / Matth. am 8. cap.  
v. II. Ich bin der Gott Abraham / vnd der  
Gott Isaacs / vnd der Gott Jacob. & Gott  
aber ist nicht ein Gott der todten / sonder der  
lebendigen / Matth. 22. v. 32. Es ist der wol  
gefallen gewesen / daß in ihm alle fülle woh  
nen solte / vnd alles durch ihn versöhnet würde  
zu ihm selbst / es sey auff erden oder im himmel /  
an die Coloss. im 2. v. 19.

V.

Wider das / so wir im 2. capitel des ersten Buchs  
in gemein gemeldet / daß einerley verheissung des al  
ten vnd neuen Testaments seyen / wirdt von etlichen  
also gestritten:

Die verheissungen des alten Testaments  
sind nur irrdisch gewesen / vnd auff irr  
dische dinge / nemlich auff das Land  
Chanaan / gerichtet / vñ im selben erfül  
let worden: Die verheissungen aber des  
neuen Testaments sind geistlich / vnd  
werden auff das himmelische Jerusa  
lem / vnd geistliche vatterland gerichtet  
vnd im selben erfüllet.



156 V. **Eynwurf:** Als were nit einer

Darumb sind nicht einerley verheissungen im alten vnd neuen Testament / vnd ist also nicht ein grund des neuen vnd alten Bunds.

**Antwort.**

Der erste spruch in dieser folg ist irrig / vnd dem wort Gottes durchaus zuwider: vnd kan also vnser lehr vnd bekantnis von einerley verheissungen des alten vnd neuen Testaments / vnd von einerley grund der seligkeit nicht umbstossen.

I. Denn erstlich sind etliche verheissungen dem alten volck geschehen / die mit keinem schein der warheit auff irrdische wolthaten vnd auff das gelobte land Chanaan mögen gezogen werden. Als diese: Des weibs same sol dir den kopff zutretten / vnd du wirst ihn in die verschen stechen / im 1. Buch Moses am 3. cap. v. 15. Item diese: Durch deinen samten sollen alle geschlecht der erden gesegnet werden / im 1. Buch Moses cap. 28. v. 14. Item diese: Der H E R R dein Gott wird dein hertz beschneiden / vnd das hertz deines samens / im 5. Buch Moses cap. 30. v. 6.

II. Ob gleich die zeitlichen wolthaten / vnd die besitzung des lands Chanaans den Alten versprochen / sind doch ihnen dieselbigen gewesen als pfand vnd sigel / damit die himmelische wolthaten ihnen versichert / vnd durch welche sie zum ewigen vatterland sind geleitet worden. Wie der H. Apostel an die Hebreer im 11. vers. 13. zeuget: da er spricht: Diese alle (verstehe Abraham / Isaac vnd Jacob) sind gestorben im glauben /



ley verheissung beyd Testament. 157

glauben / vnd haben die verheissung (verstehe das gelobte Land Chanaan) nicht empfangen / sondern sie von fernem gesehen / vnd wol begnügen lassen / vnd bekandt / das sie gäste vnd frembdlinge auff erden sind. Denn die solches sagen / die geben zu verstehn / das sie ein Vaterland suchen. Vnd zwar wo sie das gemeint hetten / von welchem sie waren außgezogen / hatten sie ja zeit gehabt wider vmb zu kehren. Nun aber begeren sie eines bessern / nemlich eines himmelischen. Darumb schesmet sich Gott ihr nicht / zu heissen ihr Götter / denn er hat ihnen ein statt zubereitet.

III. Sind die Opffer vnd Sacrament des alten Testaments mehrer theils auff himmelische ding gerichtet worden / vnd haben Christum sampt seinen geistlichen wolthaten angebildet vnd verheissen. Daher die Beschneidung dem Abraham vnd seinem saamen ein sigel der gerechtigkeit des glaubens gewesen: An die Römer cap. 4. v. 11. Daher die Opffer vnd ceremonien vorbilde der himmelischen Gütern / so auch den alten verheissen / vnd durch den glauben widerfahren sind / gewesen sind: An die Hebr. 9. v. 23.

IV. Wenn gleich diß alles auß der Schrift nicht köndte so klerlich angezeigt werden / so widerlegte doch Paulus diesen vermeinten grund vnserer Widersacher gnugsam / da er an die Römer im 4. capitel bezeuget / das wir / die wir in Christum glauben / Abrahams kinder seyen / vnd eben die verheissung der gerechtigkeit auff gleiche weise / wie er / empfahen. Item



155 VI. Lynwurff/wider das

da er an die Römer im 9. cap. diese verheissungen des alten Testaments/ In Isaac sol dir der saame genennet seyn/ Genes. 21. v. 12. Item/ Sara sol einen Sohn haben/ im 1. Buch Moses im 18. capitel v. 10. Item/ Der grösser sol dienstbar seyn dem kleinern : im 1. Buch Moses am 25. cap. vers. 13. also anzeucht vnd erklet/ daß Isaac vor Ismael/ vnd Jacob vor Esau zum ewigen leben auß gnaden/ wie auch alle Gläubigen des neuen Testaments/ verordnet vnd erwehlet worden. Welches der Apostel nicht thun können / wenn er mit diesen leuten geglaubt hette/daß den alten allein irdische vnd kein himmelsche güter verheissen / oder daß sie nicht auff einerley grund der seligkeit mit vns weren erbarwet worden.

VI.

Wider das / so im ersten Buch cap. 3. ist gemeldet worden/daß ein einziges innerliches mittel/die gnade Gottes vnd den grund des Gnadenbunds zu ergreifen / nemlich der Glaub / in beyden Testamenten angezeigt werde / disputieren etliche auff diese weise:

Der Glaub ist im neuen Testament erst kommen. Derhalben ist er im alten nicht gewesen / vnd ist also nicht ein einziges innerliches mittel/ den grund des Gnadenbunds zu ergreifen/ gewesen.

Den ersten Spruch in dieser folg beschöner sie mit dem zeugnis Pauli an die Galat. cap. 3. vers. 23. Ehe denn aber der Glaub kam / wurden wir vnder dem Gesetz verwaret vnd verschlossen durch dē glaubē/ der da solte offenbaret werde.

Antwort.

In



I. In diesem Spruch wil Paulus den Auserwehleten des alten Testaments den seligmachenden Glauben nicht ganz vnd gar benennen / wie diese Leuth vermeinen / sondern verstehet durch das wort **Glaub** an diesem ort ein vollkommer vnd reichlicher offenbarung des Euangelii / vnd der gerechtigkeit des glaubens / so im selben verkündet vnd angeboten wirdt. Denn in diesem ort helt er gegen einander die Gläubigen des alten Testaments / so vnder den ceremonien vnd finstern Lehr des Gesetzes / als kinder vnder dem zuchtmeister / vormund vnd pfleger / als knecht sind behalten vnd auff Christum geleitet worden. Vnd denn die Gläubigen des neuen Testaments / die von der beschwernis vnd dem knechtlichen joch / vnd schatten des Gesetzes erlediget / vnd die freyheit vnd helles liecht des Euangelions vnd der Lehr vom glauben erlanget haben.

II. Zu dem sind viel herzliche zeugnissen des H. Pauli zu finden / in welchen außdrücklich gemeldet wird / daß / ob gleich die Alten die Lehr des Euangelions von der gerechtigkeit des Glaubens nicht so hell / als wir / gehabt / so haben sie doch auch an Christum geglaubt. Daher zum Römern am 4. Abraham ein Vatter aller gläubigen auß Jüden vnd Heyden genent wirdt. Daher an die Hebreer cap. 11. weitläufig erwiesen wirdt / daß die Patriarchen / Richter / Könige / Propheten / vnd andere diener Gottes / durch den Glauben Gott gefallen / vnd sampt vns in Christo durch den Glauben vollendet / vnd des himmelischen Vatterlands theilhaftig worden. Weil nun dem also ist / wer wolte vermeynen / daß Paulus hie an die Galater den Glauben den Alten ganz vnd gar benemmet?



III. Endlich/wenn Paulus solte lehren/das die Alten gar keinen Glauben gehabt: so müste notwendig folgen/das er denselbigen allen die seligkeit vnd das ewige leben abschläge: Weil Christus selbs zeuget: Wer nicht glaube/der ist verdampft: Joh. 3. v. 18. Item Paulus selbst an die Hebreer cap. 11. v. 6. Ihn Glauben ist's vnmüglich Gott gefallen. Dieweil aber dieses erschrecklich ist zu sagen vnd zu hören/als ein irthumb/der da mit dem articulo des Glaubens von der gemeinschaft der Heiligen streitet/so kan freylich die vorige lehr dem H. Paulo nicht zugeschrieben werden: sondern muß fest bleiben/das wir angezeigt/durch einen Glauben werden alle außgewelhten/so von Adam an gelebt/vnd bis an jüngsten tag leben werden/gerecht vnd selig.

## VII.

Wider das/so im dritten cap. des ersten buchs ist angezeigt worden/das allein der Glaub das mittel vnd werckzeug sey/dardurch die gläubigen des alten vnd neuen Testaments den grund des Gnadenbunds vnd der seligkeit/das ist/Christum mit seinem todt/blutvergiessen vnd vollkommenem verdienst/ergreifen/vnd ihnen selbst zueignen/streiten die Papiſten vnd andere ihres gleichen auff diese weise:

Die im alten Testament sind der wolthatten Christi allein durch den Glauben theilhaftig worden: wir aber im neuen Testament werden des leibs vnd bluts Christi auch mit dem leblichen mund/wiewol vnſichtbar/vnempfindlich/vnd vbernaturlich/theilhaftig.

Derhat



einige mittel des Glaubens. 161

Derhalben ist es falsch / daß nur ein mittel  
vnd instrument / nemlich der Glaub/  
sey / damit man den grund des Bunds  
Gottes der seligkeit / nemlich Christum  
Jesum / ergreiffe.

Den ersten spruch bestettigen sie mit dem / daß  
Christus in der eynsagung des Abendmals gesprochen:  
Nemmet / esset / das ist mein leib: Trincket alle  
darauf / Dieser Kelch ist das blut des neuen  
Testaments. Item mit etlichen sprüchen der alten  
Vätern der ersten Christlichen Kirchen: Als da Au-  
gustinus spricht in der 118. Epistel: Es hat dem H.  
Geist wol gefallen / daß zur ehre dieses hohen  
Sacraments der leib des H. Xren erst in den  
mund des Christen gehe / ehe er andere speiß ge-  
brauche. Item in der 255. Predigt de Tempore:  
Sehet doch / lieben Brüder / obs recht sey / daß  
aus der Christen mund / in welchen der leib  
Christi gehet / ein schandbar vnzüchtiges lied /  
oder dergleichen Teuffels gifft heraus kom-  
men sol: Item wider den feind des Gesetzes vnd der  
Propheten / im 2. buch cap. 9. Wir empfangen den  
Wiler Gottes vnd der Menschen / Jesum  
Christum / der vns sein fleisch zu essen / vnd sein  
blut zu trincken gibe / mit gläubigem herzen  
vnd munde. Item da Tertullianus sagt von der  
aufferstehung des fleisches: Unser fleisch isset vnd  
trincket den leib vnd blut Christi / auff daß



162 VII. Lynwurff/ wider das

auch die seele von Gott gesettiget werde. Item da Chrysostomus sagt/in der 27. Predigt vber die 1. an die Cor. wider die Trunckenheit: Solches thustu wenn du an des H E X X E N tisch gefessen bist/ eben an dem tag / da du wirdig bist gesachtet worden / das du sein fleisch mit deiner zungen anrührest. Das nun solches nicht geschehe/ so reinige deine rechte hand/ deine zungen vnd lippen / als die ein eyngang worden seind/ dardurch Christus zu vns eyngehet.

Antwort.

I. So viel erstlich diese wort Christi belanget/ Nemet/ esset/ das ist mein leib: Trincket alle darauff / dieser Kelch ist das neue Testament in meinem blut/ sol der Christlich Leser wissen/ das sie in keinen weg das leiblich vnd mündlich essen vnd trincken des leibs vnd bluts Christi/ eigentlich zu reden/ eynführen oder bestettigen.

1. Denn die wort/ **Esset/ vnd trincket/** werden in ihrem eigentlichen verstand nicht vom leib Christi/ der greifflich/ sichtbar/ vmbgeschrieben / vnd wesentlich bey den Jüngern am tisch gefessen / sondern von dem in die hand genommenen/ gebenedeyten vnd gebrochenen brot / vnd von dem auch in die hand genommenen/ vnd gesegneten wein geredet/ wie diß einhelliglich die Euangelisten bezeugen: Der H E X X Jesus nam das brot / dancket vnd sprach: Nemet/ esset ic. Er nam den Kelch / dancket/ vnd gab ihnen den/ vnd sprach: Trincket alle



einige mittel des Glaubens. 163

alle darauß. Paulus erklerets also: So offt ihr von diesem brot esset / vnd von diesem Kelch trincket / solt ihr des HERRN todt verkündigen / biß daß er kompt. Auß welchem grund Syprianus in der Predigt von der salbung / recht gesprochen: Es hat vnser HERR an dem tisch / da er das letzte Mahl mit seinen Jüngern hielt / mit seinen eigenen henden gegeben brot vnd wein / am Creuz aber hat er in die hend der kriegsleut gegeben seinen leib zu verwunden.

2. Daß aber Christus von diesem in die hand genommenen / gebrochenen / gesegneten vnd vberreichten brot vnd Kelch gesprochen: Das ist mein leib / das ist mein blut / hat nicht diesen verstand / daß er mit solchen worten (wie der Antichrist Christo zu wider getichtet) habe wollen lehren / daß entweder das brot in den leib / vnd der wein in das blut verwandelt / oder aber der leib ins brot vnd das blut in den wein verborgen werde. Denn solchen falschen grund des Antichrists / auff welchen das mündlich essen vnd trincken des wesentlichen leibs gebawet wirt / widerlegen stracks vnd augenscheinlich die nachfolgende wort: Der für euch gebrochen wirdt / Das für euch vergossen wirdt: Weil erstlich nicht ein solcher leib der auß brot gemacht / auch nicht ein solches blut das auß wein gemacht / sondern der leib vnd das blut / so vom H. Geist empfangen / mit dem sohn Gottes persönlich vereiniget / auß Maria geboren / ist für vns dahin gegeben / am stammen des creuzes gebrochen vnd vergossen worden / wie geschrieben ste



164 VII. Eynwurff/wider das

het Joh. 6. v. 51. Das brot das ich geben werde/  
ist mein fleisch/welchs ich geben werde für das  
leben der welt. Fürs ander ist auch nicht ein solcher  
leib oder ein solch blut/welche/als die wort gesprochen/  
vn sichtbar/vn begreifflich/vn empfindlich/vbernatur-  
lich vnd Englisch ins brot vnd wein versteckt vnd ver-  
borgen worden/sonder ein solcher leib/der das brot in  
die hand genommen/gebroschen/gedancket/das brot  
vnd den wein den Jüngern gereicht/vnd sichtbar/be-  
greifflich/leiblich/vmbschrieben/vnd solch blut/das im  
ersten Nachtmal in dem lebendigē leib des HERREN  
blieben/ist für vns gegeben vnd vergossen: Wie die  
ganze Histori des leidens vnd sterbens Christi klerlich  
zeuget.

Derwegen offenbar ist/das auß den Worten der  
eynsagung kein leiblich oder mündlich essen vnd trin-  
cken des leibs vnd bluts Christi kan erwiesen werden:  
Es sey denn zuvor erhalten/das entweder auß brot  
vnd wein der leib vnd blut Christi gemacht/oder das in  
krafft der Worten des Abendmals/der leib ins brot/  
vnd das blut Christi in den wein verborgen werde/  
vnd das demnach ein solcher leib vnd ein solch blut/die  
entweder auß brot vnd wein erschaffen/oder vn sicht-  
bar/vn empfindlich vnd vn begreifflich sind/für vns  
gegeben vnd vergossen. Welches alles nicht Christi  
lehr/sonder des Antichristi erschreckliche getichte vnd  
irrhume sind/vnd auß Gottes Wort leichtlich wider-  
legt/aber in ewigkeit nicht können erwiesen werden.

3. Möchte man wol einmal von diesen leuten hö-  
ren/wer ihnen die macht gegeben/das sie das wort  
Essen vnd Trincken/wens von dem leib vnd  
blut



**einige mittel des Glaubens. 165**

blut Christi eigentlich zu reden sol verstanden werden/  
durch ein mündlich/leiblich/doch vbernaturlich/essen  
vnd trincken erklären? Weil die ganze H. Schrift/  
auß welcher die erklerung eines jeden spruchs sol ge-  
nommen werden/ damit also die Prophecey dem  
Glauben ehlich sey / zeuget / daß / wenn das wort  
**Essen vnd Trincken** von himmelischer vnd  
geistlicher speise oder tranck / wie denn der hingegeben  
leib vnd das vergossen blut Christi ein solche/ vnd kein  
andere/speiß vnd tranck ist / genommen vnd verstan-  
den wirdt/durch das **Essen vnd Trincken des  
Glaubens** sol vnd muß erklet werden.

Denn wie der eusserlich vnd natürliche mensch in  
diesem natürlichen vnd eusserlichem leben durch euf-  
ferlich essen vnd trinckē genhret / erhalten vnd gester-  
cket wirdt: also wird auch der innerlich geistlich mensch  
zum ewigen vnd himelischen leben durch den Glauf-  
ben an Christum Jesum erhalten / demselben als ein  
lebendig glid dem haupt/vnd ein reb dem stock eynver-  
leibet / vnd also des saffts vnd der krafft des ewigen le-  
bens theilhafftig. Wie solches der Apostel zu versteht  
gibt an die Römer im 1. cap. vers. 17. da er auß dem  
Propheten Habacuc cap. 2. v. 4. also schreibt/ **Der  
Gerecht wirdt seines Glaubens leben.**

Daher diese art zu reden sehr breuchlich vnd ge-  
wönlich ist in den Schrifften der Propheten vnd  
Aposteln. Denn also redet Gott selbst Esai. 55. vers. 3.  
Höret mir doch zu / vnd esset das gute/ so wirt  
ewere seele in wollust fett werden. Neiget ewre  
ohren her vnd kompt/ so wirt ewere seele leben.  
In welchem spruch das wort **hören / vnd essen**



166 VII. **Uynwurff/wider das**

nicht von einem leiblichen hören / auch nit von einem leiblichen essen / sonder vom hören des herzen / vnd essen der seelen / dz ist / vō Glauben an die gewissen gnadē Dauids vñ den ewigen Gnadenbund / dessen einiger grund Christus ist / verstandē wird: weil hie nit von der fettigkeit des leibs / sonder des Geistes / nicht vom natürlichen / sonder vō geistlichē leben im Gnadereich Christi gehandelt wirdt / welches der H. Apostel an die Römer cap. 14. v. 17. erklet: Das Reich Gottes ist nicht essen vnd trincken / sondern gerechtigkeit vnd fride / vnd freud in dem H. Geist.

Also wirdt auch im neuen Testament das wort trincken von Christo gebraucht / Johan. 4. v. 14. Wer des wassers trincken wirdt / das ich ihm gebe / den wirdt ewiglich nicht dürsten. Sondern das wasser das ich ihm geben werde / das wirdt in ihm ein brun des wassers werden / das in das ewige leben quillet. In welchem spruch das wort (Trincken) nicht von einem leiblichen vñ mündlichen / sonder von dem trincken / welches durch wahren Glauben an Christum geschieht / muß vnd sol verstanden werden. Weil nemlich Christus nicht von irdischem tranck / sonder von geistlichem tranck der seelen / vnd vom lebendigen wasser / das in ewigkeit lebendig machet / welches denn er selbst ist / durch die Wirkung des H. Geistes / vnd den wahren Glauben den außgewählten zugeeignet / redet.

Also Johannis am 6. wirt durch das wort hunger vnd durst / von dem hunger vnd durst nicht des eusserlichen vnd natürlichen / sonder des innerlichen



einige mittel des Glaubens. 167

chen vnd Geistlichen menschen verstanden / weil im 35. vers. demselben das brot vom himmel als eine speiß dardurch er gesettiget / vnd der Glaub an Christū / als ein instrument / darmit das brot vom Himmel empfangen / entgegen gesetzt wird. Item im selben capitel wirdt durch das essen vnd trincken auch nicht ein leiblich essen vnd trincken des munds oder natürlichen vnd eusserlichen menschen / wie es die Capernaiter verstanden / sonder das essen / so durch den Glauben geschicht / verstanden: Weil an diesem ort nicht von irrdischer / welche die Jüden suchten vnd begerten / sonder von der speiß vnd dem tranck / der vom Himmel kompt / vnd der welt das ewige leben gibt / geredt vnd gehandelt wirdt.

Also auch Joh. im 7. cap. v. 37. da Christus saget / Wen da dürstet / der komme zu mir vnd trincke / wirt nicht ein leiblicher dürst oder mündlich trincken / sonder der dürst der seelen nach Christo / vnd das trincken / so durch den Glauben geschicht / verstanden. Wie der Herr selbst / vers. 38. spricht: Wer an mich glaubet / wie die Schrift saget / von deß leibe werden ströme des lebendigen wassers fließen. Warum das? Der Euangelist erkleret selbst vnd spricht: Das saget er aber von dem Geist / welchen empfangen solten / die an ihn glaubten.

Auß welchen zeugnissen allen / die / so nicht mutwilliglich blind seyn wollen / leichtlich können verstehen / daß die Schrift vom mündlichen essen vnd trincken / wenn von himmelischer speiß vnd tranck geredet wirt / gar nichts weiß: sondern essen vnd trincken als ein



wirkung des glaubens vnnnd der glaubigen seele / wil verstanden haben / damit sie jr die himmelischen ding / von welchen sie lebet vnd geistlich genehret wirdt / zu eignet. Welches denn auch also vnnnd fürnemlich vom leib vnnnd blut Christi sol verstanden werden. Weil der leib vnd das blut Christi die rechte speiß des Glaubens vnd der seelen sind / vnnnd nur ein mittel / nemlich der lebendige Glaub ist / darmit man himmelische ding vnd ewiges leben ergreiffet. Wo man anders nicht viel mittel vnd weg zur seligkeit wil suchen vnd ertichten.

II. Was fürs ander antrifft die Sprüch der alten Lehrer / so die mündliche niessung des wesentlichen leibs vnnnd bluts Christi solten bestettigen / gibt man auch diese richtige vnnnd gegründte antwort / daß die mündliche niessung des leibs vñ bluts Christi / eigentlich also zu reden / von diesen heiligen leuten nie sey gelehrt / oder in die Kirchen eyngeführt / oder geglaubt worden / wie solches auß ihren schriftten gründlich sol dargethan werden.

I. Was nun erstlich anlanget die angezogene Sprüch auß Augustino, Tertulliano vnd Chrysostomo, sol der Christliche Leser auff das allergewissert wissen vnnnd glauben / daß durch das wort **Leib / vnd Blut /** an angezogenen örtern nicht verstanden wirdt das wesen vnnnd substanz des leibs vnnnd bluts Christi: sonder die eufferlichen Element brots vnd weins / welche / weil sie von diesen Vätern für Sacrament / figuren / gegenbilde vnnnd anbildungen des leibs vnnnd bluts Christi / so für vns gegeben vnnnd vergossen / gehalten werden / so wird ihnen vmb dieser vrsach willen / da man redet von der mündlichen niessung /



einige mittel des Glaubens. 169

niessung/ der name des leibs vnnnd bluts Christi gegeben: vnd dieses nach dem gemeinen gebrauch vnd gewonheit der Christlichen Kirchen/ vñ der H. Schrift/ wie solches die Väter selbst erkleren. Denn hie spricht wol Augustinus/ Der leib Christi gehet in den mund/ Item/ Wir empfahen Christum mit dem mund. Aber an andern orten erklet sich Augustinus / was er durch den leib in solchen reden ver-  
stehe: Als da er spricht im dritten buch von der Dreifaltigkeit/ cap. 4. Das nennen wir den leib / vnd das blut Christi / welches auß den fruchten der erden genommen / vnnnd mit dem Geistlichen gebett geheiliget/ vñ das wir gebürlich empfa-  
hen zum geistlichen heil / zum gedechtnis des leidens des H. Xren. Item/ da er spricht vber Johannem in der 26. Predigt: Der nicht bleibt in Christo/ vnd in dem Christus nicht bleibt/ der isset ohne zweiffel weder sein fleisch geistlich/ noch trincket sein blut / ob er gleich fleischlich vnd sichtbar mit den zänen zerdrückt das Sacrament des leibs vnnnd bluts Christi: sondern isset vnd trincket viel mehr das Sacrament eines so grossen dinges/ zu seinem gericht. Item/ da er spricht von der statt Gottes im 21. buch / cap. 25. Man sol nicht sagen / das die den leib Christi essen/ welche vnder die glieder Christi nicht zu zehlen sind. Item/ da er spricht in der zwenten Predigt von den worten des Apostels: Dis essen heisset erquicket werdē. Du wirst aber also erquicket/

W



daß dasselbe nicht abnimpt daran es dir man-  
gelt. Was ist diß trincken? Es ist mir leben. Ist  
das leben/ trinck das leben/ so wirstu das leben  
haben/ vnd bleibt dennoch das leben ganz. Als  
denn aber wirdt einem jeden der leib vnd das  
blut des H E X X E N das leben seyn/ so das-  
selbe das im Sacrament sichtbarlicher weise  
empfangen wirdt/ in der warheit geistlich  
gessen vnd geistlich getruncken wirdt.

Auß welchen zeugnissen erscheint/daß Augustinus  
im Abendmal nicht mehr den von zweyerley niessung  
gewußt. Die eine ist die Sacramentliche/welche sicht-  
bar ist/ vnd mit dem leiblichen mund geschicht/ mit  
welchem der Sacramentlich leib vnd das Sacra-  
mentliche blut/ das ist/ das heilige brot vnd wein des  
H E X X E N genossen werden. Die ander ist vn sichtbar  
vnd geistlich/ die geschicht durch den Glauben im  
H E X X E N/ damit der leib vnd das blut Christi selbst  
wirdt genossen.

Es sagt auch Tertullianus zwar/ vnser fleisch esse  
vnd trinck den leib vnd das blut Christi: Aber an einē  
andern ort erklet er sich also/ daß er durch das wort  
leib verstehe das Sacrament des leibs Christi/ da er  
spricht wider den Ketzler Marcionem im 4. Buch:  
Christus hat das brot zu seinem leib gemacht/  
in dem er gesprochen hat: Das ist mein leib/  
das ist/ ein anbildung meines leibs. Wenn man  
aber den gegenwertigen spruch/ welchen vnser Wi-  
dersacher anziehen/ fleissig mit allen vmbständen er-  
wiget/ so wil er nichts anders darmit zu verstehn ge-  
ben/



einige mittel des Glaubens. 171

ben / denn daß der ganz mensch / mit leib vnd seel / der  
aufferstehung vñ des ewigen lebens sollen theilhaftig  
werden: weil nemlich der leib vnd das fleisch im Tauff  
mit wasser besprenget / vnd im Abendmal das brot vnd  
den wein des HERRN isset vnd trincket / daß also durch  
diese ordentliche mittel der H. Geist die seele reinige /  
vnd mit dem wahren leib vnd blut Christi gesettiget /  
vnd also der ganze mensch selig werde. Denn die in  
dem geschafft vñ werck verbunden sind / spricht  
Tertullianus, die sollen auch in dem lohn nie  
gescheiden werden. Wil also Tertullianus eben  
das lehren / das Chrysostronus spricht in der 60.  
Predigt zum volck zu Antiochië: Wenn du keinen  
leib hettest / so hette er dir seine gaben bloß vnd  
ohne leib gegeben: Aber weil die seel mit dem  
leib verbunden ist / hat er dir in empfindlichen  
dingen die gaben gegeben / die allein mit dem  
gemüt vernommen werden.

Es sagt auch zwar Chrysostronus / Man rüre mit  
der jungen an den leib Christi. Item / Der leib Christi  
gehe in vnsern mund. Aber an andern orten erklet er  
sich also / daß diß nicht vom leib Christi / eigentlich zu re-  
den / sondern vom Sacramentlichen leib zu verstehen  
sey. Denn also schreibet er in der 60. Predigt zum  
volck zu Antiochien: O wie viel sagen jekunder /  
Ich wolte gern sehen seine form vñ gestalt / ich  
wolte gern seine kleider vnd schuch sehen. So  
sihestu nun ihn selbst / du rürest ihn selbst an /  
du issest ihn selbst. Du begerest sein kleider zu  
sehen / er aber gibt dir sich selbst / daß du ihn



nicht allein sehest/sonder auch anrührest/vnd in dir habest. Item bald hernach: Die zunge wirdt rot vnd blutig gemacht von diesem wundersbaren blut. Welche wort nicht von dem leib vnd blut Christi/eigentlich zu reden/sondern vom Sacramentlichen leib vnd blut / das ist / vom brot vnd wein des HERRN allein müssen verstanden werden / weil offenbar ist / daß nicht der leib selbst / sonder das brot vnd der wein gesehen/nicht der leib selbst/sondern das brot angerühret/nicht mit dem blut/sondern vom wein die zunge rot gemacht wirdt.

Eben also lehret Chrysostomus vom mündlichen essen vnd trincken des leibs vnd bluts Christi: wie denn eben hieher gehört / das dieser Lehrer in der dritten Predigt vñ Priesterthumb schreibt: Das vmbstehende Volck wird mit dem köstlichen blut gestrecket vnd rot gemacht. Item vber Johan. Christus gibt vns sein fleisch / daß wir die zän dareyn schlagen. Was aber Chrylostomi lehr vñ bekantnis vom essen vnd trincken des leibs vnd bluts Christi gewesen / ist leichtlich auß diesen seinen worten abzunehmen/die wir lesen in der 24. Predigt vber die 1. Epistel an die Corinthen im 11. cap. Er besücht vns/daß wir mit grosser lieb vnd einigkeit zu ihm sollen kommen / vnd in diesem leben zu Adlern werden/vnd hinauff in Himmel/ ja vber den himmel vns erheben. Denn wo das aas ist / spricht er / da sammeln sich die Adler. Das aas ist der leib des HERRN / von wegen seines todts. Denn were er nicht gestorben/  
ben/



Ben/so weren wir nicht lebendig worden. Uns  
 aber nent er Adler / daß er zu verstehen gebe/  
 daß / wer zu diesem leib wil kommen / hinauff  
 in die höhe muß gedencen / nicht mit den ir-  
 dischen dingen muß gemeinschaft haben /  
 noch mit dem / das hie vnden ist / bleiben han-  
 gen vnd friechen: Sondern allezeit in die höhe  
 sich schwingen / vnd die Sonne der gerechtig-  
 keit mit scharpffen augen des gemüts an-  
 schawen. Den dieser Tisch nicht für die Dolen/  
 sonder für die Adler ist.

So ist nun auß diesem allem klar / daß die alten  
 Lehrer kein mündliche niessung des wesens oder der  
 substanz des leibs vnd bluts Christi gelehrt haben / vnd  
 bleibt also / das Augustinus schreibt: Es ist abschew-  
 licher / menschenfleisch essen / denn tödten / vnd  
 menschen blut trincken / denn vergiessen / wo  
 solches nicht figürlich verstanden wirdt. lib. 2.  
 cont. aduerfar. Legis cap. 9.

VIII.

Wider das / so wir im dritten buch angezeiget / daß  
 zwischen den Sacramenten des alten vnd neuen Te-  
 staments kein vnderscheid sey / so viel das fundament  
 vnd grund derselben betreffe / sondern allein so viel die  
 eusserlichen ceremonien vnd Bundzeichen belange/  
 wirdt von Papisten zum theil / zum theil von andern/  
 so doch nicht mehr Papistisch seyn wollen / also ge-  
 stritten.





Die Sacrament des alten Testaments sind nicht in die himlischen gaben verwandelt worden: Die eusserliche zeichen aber des Abendmals werden in den leib vnd blut Christi verwandelt / sagen die Papisten. Item / Die Sacrament des alten Testaments haben nicht vnder sich gehabt den schatz vnd himlische güter: Die Sacrament aber des neuen Testaments halten vnder sich vnd in sich den leib vnd das blut Christi / sagen die Allenthalber.

Darumb folget / das auch ein vnderscheid zwischen den Sacramenten des alten vnd neuen Testaments sey / so viel den grund derselben belanget.

Den ersten spruch bestetigen die Papisten zu irem theil mit diesen Worten: Das ist mein leib. Item / Der Kelch ist das blut des newen Testaments. Item / mit etlichen sprüchen der alten Lehrer: Als da Augustinus sagt: Das brot vnd der wein wirdt in geheimnis durch die heiligung des Geistes freffuglich zum leib vnd blut Christi erschaffen: vnd täglich für das leben der welt auffgeopffert. Wie von der jungfrawen durch den H. Geist ein wahres fleisch erschaffen worden: also wird eben durch ihn auß der substanz brots vnd weins im gehenmis der leib Christi

sti



Schiedlichem grund der Sacram. 175

sti gesegnet oder geheiligt. Item da Tertullianus schreibt: Der H. & X. hat das brot zu seinem leib gemachet. Item da Ambrosius sagen sol: Dis brot ist brot vor den worten der Sacramenten: nachdem aber der segen hinzu kompt / so wirdt auß dem brot das fleisch Christi.

Eben diesen spruch beschöner auch die Auenthalber zu ihrem theil / erstlich mit den worten Christi: Das ist mein leib / Das ist mein blut. Denach auch mit etlichen sprüchen der Alten. Als da Chrysostomus sagt: Was in dem Kelch ist / ist das jenig so auß der seiten Christi geflossen / vnd dessen werden wir theilhaftig. Item da Augustinus spricht: Nemet das im brot / so am Creutz ist gehangen: nemet das im Kelch / so auß der seiten Christi ist vergossen. Item da Cyprianus sagt: Man kan nicht sehen / daß sein blut in dem Kelch ist.

### Antwort.

I. Was die wort Christi / Das ist mein leib / Das ist mein blut / belanget: Kan auß denselben weder die verwandlung des brots vnd weins in den leib vnd blut Christi / noch die leibliche gegenwart des leibs vnd bluts vnder brot vnd wein erhalten werden.

I. Denn fürs erst hat Christus nicht gesprochen: Auß dem brot vnd wein werde der leib vnd blut / Sonder / Das ist mein leib / Der Kelch ist



mein blut. Zu dem sind dieses nicht wort der erschaffung / oder der verenderung des wesens der creaturen: sondern wort der gnedigen verheissung des Euangelij/ mit welchen brot vnd wein zu einem himlischen vnd geistlichen gebrauch geheiligt werden. Wie S. Augustin spricht: Es kompt das wort zum element / so wirdt darauff ein Sacrament / daß es sey gleich als ein sichtbar wort. Vber Johan. in der 80. Predigt. Item S. Theodoretus in dem gesprech wider die Keker: Denn Christus / der seinen natürlichen leib ein Weizenkorn / vnd ein brot / vnd sich selbst einen Weinstock genent / hat auch diese sichtbare zeichen mit dem namen seines leibs vnd bluts geehret / nicht daß er die natur geändert habe / sonder darumb / daß er die gnade an dz natürliche brot gehenget hat. Ferner ist auch vnteugbar / daß der H. Paulus / nachdem er die wort der eynsagung erzehlet / noch zum dritten mal des brots gedencet / in der 1. an die Corinth. im 11. v. 26. 27. 29. Item das er spricht: Das brot das wir brechen ist es nicht die gemeinschaft des leibs Christi? Item: Wir vil sind eines brots theilhafftig / in der ersten an die Corinth. cap. 10. v. 16. 17. welches der Apostel nicht also reden können / wenn das brot im H. Abendmal sein wesen vnd substanz solte verlieren. Endlich wirdt diese erklerung der worten Christi von der verwandlung des brots in den leib Christi / mit keinem zeugnis der Propheten oder Aposteln bestetiget. Auß welchem erscheint / daß sie ein trawm des Antichrists ist / vnd  
freylich



## Schiedlichem grund der Sacram. 177

freylich von allen rechtgläubigen sol verworffen werden.

2. Fürs ander / so hat auch Christus mit nichten gesprochen: In / vnder / mit dem brot vnd wein ist mein leib wesentlich / leiblich / vn sichtbar / vñ vbernatürlich / sondern: D<sup>z</sup> ist mein leib / Das ist mein blut. Dieses sind eigentlich wort Christi vnd derhalben warhafftig / gewiß vnd bestendig. Die vorigen aber / wie sie von diesen Leuthen verstanden vnd erklet werden / sind wort der Antichristen / vñ vnderhalben irzig / falsch / vnd ein todter buchstab. Denn erstlich hat Christus nicht allein gesprochen: Das ist mein leib / D<sup>z</sup> ist mein blut / sonder auch hinzu gesetzt: Das thut zu meinem gedechtnis / welche wort kein leibliche gegenwart des leibs im Brot / oder des bluts im wein zulassen. Weil das gedechtnis den geschenehen vnd abwesenden dingen gehalten wirdt. Daher auch Ambrosius mit der Kirchen gesprochen: Es ist ein gedechtnis vnserer erlösung / daß wir vnser Erlösers gedencken / vnd das größser von ihm bekommen mögen / vnd seinen tod verkünden / bis daß er kompt: Vber die 1. Epistel an die Corinth. cap. 11.

Zum andern / hat Christus nicht allein gesprochen: Das brot ist mein leib / sondern auch: Der Kelch ist das new Testament: welche wort / wie es vnleugbar ist / ein gleichen verstand vñ erklerung mit den vorigen haben müssen. Denn wie das brot der leib ist / also ist auch der kelch das new Testament / Vnd hergegen / wie der kelch das new Testament ist / also ist auch das brot der leib Christi. Ist denn nun das brot also



der leib/ daß es den leib vnder vnnnd in sich wesentlich hat: so muß auch der Kelch also das newe Testament seyn/ daß er das newe Testament wesentlich in sich verborgen habe. Vnnnd weil solches vom Kelch nicht kan geredet oder geglaubt werden / so ist offenbar / daß von der leiblichen gegenwart des leibs im brot auff gleiche weiß sol gevrtheilt werden.

Zum dritten/ widerspricht Paulus solcher leiblichen gegenwart im Brot vnd wein mit diesen außgedruckten Worten: So offte ihr von diesem Brot esset / vnnnd von diesem Kelch trincket / solt ihr des HERRN todts verkündigen biß daß er kompt: 1. Corinth. 11. v. 26. Ist er denn albereit leiblich gegenwertig nach der lehr dieser Leuthen: wie sol er denn nach der lehr Pauli erst kommen? oder ist er schon/nach dieser Leuth meynung/ kommen: warum hören sie nicht auff/nach Pauli erinnerung/von diesem brot zu essen vnd von diesem Kelch zu trincken?

Zum vierten / ist das die meynung der Worten des Abendmals / daß der leib vnnnd das blut Christi vnder brot vnd wein gegenwertig: wo bleibt denn der Articul des glaubens von der Himmelfahrt Christi / von seinem sitzen zur rechten Gottes / vnnnd widerkunft zum gericht? Denn der Articul von der Himmelfahrt meldet / Christus sey mit seinem leib vnnnd blut hinauff gen himmel / nicht hinab ins brot vnnnd in wein gefahren. Der Articul vom sitzen zur rechten meldet / Christus mit seinem leib vnd blut sitze zur rechten des vatters im himmel / nicht im brot vnnnd wein des Abendmals. Der Articul von Christi widerkunft meldet: Christus werde wider auff erden auß  
dem



## schiedlichen grund der Sacram. 179

dem Himmel kommen/ nicht vn sichtbar/sonder sichtbar/ nicht ins brot vnd wein/ sonder zu richten die lebendigen vnd die todten. Weil denn diese Articuli wahr/ vngezweifelt/ vnd gewiß sind/ so muß die meinung von der leiblichen gegenwart im brot vnd wein notwendig falsch/ vnd nicht eine erklerung/ sonder vortehrung der worten des Abendmals seyn: Sintemal die weissagung vnd erklerung der Schrift durchaus muß dem glauben ehnlich seyn/ an die Röm. 12. v. 6. Endlich streitet auch dise meinung mit der allgemeinen lehr der H. Sacramenten/ vnd mit der art zu reden/ so der H. Geist bey den H. Sacramenten gebraucht. Denn die Beschneidung war der Bund/ nicht darumb/ daß der bund in vnd vnder der eusserlichen Beschneidung gewesen/ sonder weil sie ein zeichen des Bunds/ ein sigel der gerechtigkeit des glaubens gewesen ist. Das Osterlamb war der vberschritt/ nicht daß der vberschritt leiblich im Osterlamb gewesen/ sonder weil das Osterlamb ein gedenck vnd mahlzeichen des vberschritts/ so in Egypten geschehen/ vnd ein anbildung vnd versiglung des geistlichen vberschritts vnd der erlösung vom geistlichen Pharao/ so durch Christum geschehen/ gewesen. Der Tauff ist die abwaschung der sünden/ vnd das bad der widergeburt/ nicht daß die vergebung der sünden oder die newe geburt in vnd vnder dem Tauffwasser verborgen lige/ sonder weil er ist ein sigel vnd ordentlich instrument des H. Geistes/ welches er brauchet in dem er in den herzen der außgewählten die gnedige verzeihung der sünden vnd selige widergeburt wircket. Woher haben denn solche Leuth diesen ihren traum/ daß nemlich das brot der leib Christi/ vnd der wein das



ISO VIII. Eynwurf: von vnder

blut Christi sey/weil der leib im brot/vnnd das blut in dem wein verborgen / vnd nicht darumb/ weil das gesegnete brot vnnd kelch sind warzeichen/figel/gedechtnissen des leibs vnd bluts Christi so für vns gegeben vnd vergossen / auch mittel vnnd werckzeuge die der H. Geist brauchet den glauben in vns zu stercken/vnd die selige gemeinschaft des leibs vnd bluts Christi in vns zu vermehren.

II. Fürs ander was belanget die Lehrer der ersten Christlichen Kirchen / so bestettigen sie eben so wenig die verwandlung des brots vnnd weins des Abendmals in den leib vnd blut Christi / oder die leibliche gegenwart des leibs vnd bluts Christi in vnnd vnder dem brot vnnd wein des Abendmals/als die wort der Eynsagung.

I. Denn erstlich thun die angezogene spruch derselben nichts zu erhalten die verwandlung des brots vnd weins in den leib vnnd das blut Christi / wie solches gründlich / doch kurz / sol angezeigt werden.

Denn was anlanget den Spruch Augustini, welchen diese Leuth anziehen / so wird gleichwol im selben gesagt: Daß brot vnnd wein werden kressiglich zum leib vnnd blut Christi geschaffen/vnnd täglich für das leben der welt geopffert. Daß aber diese wort nicht also sollen verstanden werden / als wenn auß dem wesen brots vnnd weins der leib vnnd das blut Christi würde / vnnd täglich in der that vnd warheit für die sünd der welt geopffert würde / ist erstlich darauß abzunemen / daß Augustinus eben in angezogenem spruch zum andern mal ansetzet / solches geschehe im geheymnis. Darmit er  
sich



**S**chiedlichem grund der Sacram. Ist  
sich selbst erkleret/das solches alles Sacramentsweiss  
geredet/vnnd verstanden werde/da nemlich der name  
vnnd die eigenschafften der himmelischen dinge/ den  
eufferlichen Sacramenten zugeschrieben werden.  
Demnach das Augustinus eben in diesem spruch  
das wort **Er schaffen** mit dem wort **heiligen**  
**vnnd segnen** erklet/ darmit er anzeiget/ das also  
das brot vnnd der wein zum leib vnnd blut Christi er-  
schaffen werden/ weil sie durch dancksagung/gebett/  
vnnd die ordnung vnnd verheissung Christi zum Sa-  
crament des leibs vnnd bluts Christi/vnnd also zu einem  
geistlichen gebrauch verordnet/ zu welchem nicht not-  
wendig ist die verenderung ihres wesens/ sondern ires  
ampts vnnd gebrauchs. Endlich das das wörtlein  
**opffern** bey dem H. Augustino vnnd andern vät-  
tern nichts anders heist/denn das H. Abendmal zum  
gedechtnis des opffers mit rechtem lob vnnd dancksa-  
gung halten vñ begehē. Wie solche drey ding alle auß  
diesen zeugnissen augenscheinlich zu sehen. Denn also  
spricht Augustinus in Sententiis Prosperi: Wie  
das himmelische brot / welches das fleisch Chris-  
ti ist / wird nach seiner weise der leib Christi  
genent / so es doch eigentlich ein Sacrament  
des leibs Christi ist / welcher sichtbar / greiff-  
lich / vnnd sterblich ans Creuz gehenget ist: vnnd  
dieselbe opfferung des fleisches / welche mit  
den henden des Priesters geschicht / wird das  
lenden vnnd sterben Christi am Creuz genent/  
nicht das sie dieses selbst sey (mercket ihr Papt-  
sten :) sondern das sie es als ein geheymnis bes



deutet. Item de Trinit. lib. 3. cap. 4. Den leib vnd das blut Christi nennen wir das von den fruchten der erden genommen/ vnd durch das gebet/ so im brauch des Sacraments geschicht/ geheyliget/ vnd von vns nach Göttlicher ordnung zum heil der seelen genossen wird/ zum gedechtnis des leydens Christi für vns. Item wider Faust. am 20. cap. 21. Das fleisch vnd blut dieses opffers ward vor der zukunfft Christi durch die gleichnis der opffer verheissen/ in dem leyden Christi ist er mit der that dargegeben: vnd nachdem nun Christus kommen ist/ wird solches zum gedechtnis desselben gehalten. Item Chrylostomus in der 17. Predigt vber die Epistel an die Hebreer: Dis opffer ist ein gedechtnis des opffers Christi am Creuz. Denn er spricht: Dis thut zu meinem gedechtnis/ Nicht ein anders opffer/ wie der hohe Priester/ sondern eben dasselbe/ ja viel mehr das gedechtnis desselben opffers halten wir.

Was demnach den Spruch Tertulliani belanget/ da er spricht: Der H  $\text{E}$   $\text{X}$   $\text{C}$  hat das brot zu seinem leib gemacht/ soligt öffentlich am tag/ daß derselbig auff die verwandlung des brots in den leib Christi nicht kan gezogen werden. Daher er von den Papisten gestümmelt/ vnd betrüglicher weiß nur halb angezogen wirdt. Denn Tertullianus erkleret sich in angezogenem spruch/ daß Christus der gestalt das brot zu seinem leib gemacht/ nicht daß er die substanz



**schiedlichem grund der Sacram. 183**

stank des brots verwandelt in den leib/sondern daß er das brot verordnet zu einer figur vñnd anbildung seines leibs. Auß welchem er denn schleust/ daß Christus einen waren/ sichtbaren/ greifflichen/ menschlichen leib habe. Denn diß ist der ganze spruch Tertulliani im 4. buch wider Marcionem: Der Herr hat das brot/ so er in die hand genommen/ vñnd den Jüngern außgetheilt/ zu seinem leib gemacht/ in dem er gesprochen: Diß ist mein leib/ das ist/ ein figur meines leibs. Es hette aber kein figur seyn können/ wo es nicht ein warhafftiger leib gewesen were. Denn ein eitel ding/ als ein gespenst/ kan keine figur haben. So wenig nun ein figur das wesen deß/ so sie anbildet/ seyn kan/ also wenig lehret Tertullianus, daß im H. Abendmal das brot in den leib Christi verwandelt werde.

Was anlanget den spruch Ambrosii: Diß brot ist brot vor den worten der Sacramenten/ Nachdem aber der seggen hinzu kompt/ so wird auß dem brot das fleisch Christi: Ist zu wissen/ daß solches auch nicht von der veränderung des wesens/sonder des ampts vñnd brauchs zu verstehen ist: Denn das brot/ so eigentlich zu erhaltung dieses natürlichen lebens dienet/ wirdt durch das wort/ordnung vñnd verheißung Christi/ ein instrument vñnd mittel/ welches der H. Geist den glauben in vns zu mehren vñnd zu stercken/ brauchet/ durch den wir an dem leib vñnd blut Christi gemeinschaft haben. Diese Lehr aber vñnd antwort wird auß Ambrosio selbst klerlich bestetiget.



154 VIII. **E**ynwurff/von vnder-  
riget. Denn im vierten buch von Sacramenten cap.  
4. darauß der angezogene spruch genommen / erflert  
sich Ambrosius also: Vielleicht sagstu: Sihe  
ich doch keine gestalt des bluts? Es ist aber ein  
gleichnis. Denn wie du das gleichnis des to-  
des hast empfangen / also trinckestu auch diß  
gleichnis des thewren bluts / also daß da kein  
schew ob dem blut darff seyn / vnd dennoch die  
bezahlung der erlösung ihre krafft habe. Item  
im fünfften capitel / in dem der wider vns angezogene  
spruch widerholet wirdt / stehet diese erklerung: Das  
ist ein figur des leibs vnd bluts vnser **H**ER-  
**R** Jesu Christi. So wird nun auß dē brot so  
fern der leib Christi / so fern durch Christi wort vñ ord-  
nung dz brot zum Sacramēt / gleichnis vñ anbildung  
seines leibs gemacht wirdt. Im Buch de initiand.  
cap. 9. erflert sich Ambrosius mit diesen worten:  
Ein wares fleisch Christi ist es gewesen / dz ges-  
creuziget vñ begraben wordē. Daruñ ist diß  
ein Sacramēt desselben wares fleisches. Der  
**H**erz Jesus schreyet selbst: Dz ist mein leib.  
Ehe deñ es durch Gottes wort geseget wird /  
wird es ein and ding genēt / nachdē es aber ges-  
heiliget ist / wird der leib Christi bedeutet / vnd  
vor der heiligung heist es ein anders / nach der  
heiligūg aber wird es das blut Christi genent.  
Daß aber die rechtschaffene altē Lehrer keine verwād-  
lūg des brots vñ weins des Abēdmals gelehrt oder ge-  
glaubt / zeuget der selige Theod. da er im 2. Dialogo  
wid die Kecher im namē derselbē also schreibr: Die heis-  
lige war



schiedlichem grund der Sacram. 135  
lige warzeichen verlieren nicht nach der heiligung ihre eigene natur. Denn sie bleiben in ihrem vorigen wesen/ vnd gestalt/ vnd form/ vnd sind sichtbar vnd begreifflich/ wie sie zuvor waren.

2. Was demnach die vbrigen spruch der Väter belangt/ so die Allenthalber/ die leibliche gegenwart im brot zu erhalten/ anziehen/ sol der Christliche Leser wissen/ vnd behalten/ daß solche leibliche gegenwart des leibs im brot/ vnd des bluts im wein des Abendmals/ eben so wenig/ als die verwandlung des leibs vnd bluts in brot vnd wein/ auß ihnen kan erwiesen werden. Wie solches bey einem jeden angezogenen spruch insonderheit sol angezeigt vnd dargethan werden.

Denn es sagt wol Chryostomus: Was im Kelch ist/ sey dasjenige/ so auß der seiten Christi geflossen. Daß aber solcher spruch nicht anderst als Sacramentsweise von dem wein/ welcher das blut Christi so für vns vergossen/genent wirdt/ sol verstanden werden/ zeugen andere spruch des Chryostomi. Als da er sagt: In den Kirchengeschirren ist nicht der ware leib Christi selbst/ sonder das geheymnis seines leibs: In opere imperf. Hom. ii. Ist denn nun/wie Chryostomus hie lehret/ der ware leib/nemlich nach dem wesen/nicht in den Kirchengeschirren/ so muß freylich im vorigen spruch verstanden werden/daß das Sacrament desjenigen/ so auß der seiten Christi geflossen/ im Kelch sey: oder sonst müste Chryostomus mit sich selbst streiten.



Vnd hieher dienet das Chrylostomus schreibt in der 83. Predigt vber Matth. So Jesus nicht gestorben ist / welches dings warzeichen vnd zeichen ist denn diß opffer?

Demnach sagt auch wol Augustinus: Nemmet im brot / das am Creuz hanget / Nemmet im Kelch das auß der seiten Christi geflossen. Aber solcher spruch ist nach der regul Augustini / Sacramentsweise zu verstehen: Da nemlich dem zeichen der name des verzeichneten / dem brot der name des gecreuzigten leibs / dem wein der name des vergossenen bluts gegeben wird. Wie solches Augustinus lehrt vber den 98. Psalm: Ihr werdet nicht essen diesen leib / welchen ihr sehet / noch trincken das blut / welches vergiessen werden die mich werden creuzigen. Ich hab euch ein Sacrament befohlen: wens geistlich verstanden ist / wird es euch lebendig machen. Vnd ob es gleich sichtbarlich muß gehalten werden: so solt doch vsichtbarlich verstanden werden.

Endlich sagt auch wol Cyprianus: Man kan nicht sehen / daß sein blut im Kelch sey. Aber dieser spruch wirt jämmerlich von disen Leuthen gestümmelt. Denn also stehet er im 2. Buch Epist. 3. Man kan nicht sehen daß sein blut / durch welches wir erlöset vnd lebendig gemacht sind / im Kelch seye / wenn der wein dem kelch entgehet / mit welchem das blut Christi gezeiget wirdt.



schiedlichem grund der Sacram. 187

wirdt. So ist nun das blut/nach der lehr Cypriani,  
also im Kelch/ weil mit dem wein das blut Christi ge-  
zeigt/vnd Sacramentsweiß angebildet wirdt.

Ist also offenbar/ daß die alten Lehrer von dem  
verborgenen leib vnd blut in dem brot vnd wein des  
Abendmals nichts gewußt/ oder gelehrt haben/  
sonder daß dieses ist ein gedicht vnd  
traum des Antichrists.

Ende.



R ij



Damit die folgende bletter nicht leer stünden/ ist es für gut angesehen worden/ daß die summa vnd inhalt der lehr vom Gnadenbund Gottes / welche in diesem Buch außgeföhret / auß dem Lateinischen Tractat Herrn Doctoris Oleviani de substantia foederis trewlich verteutschet / hieran gesetzt wurde: welcher inhalt gleich im anfang desselben Buchs fürgehalten wirdt mit folgenden worten,

**G**ott der H E R R hatte durch den Propheten Jeremiam verheissen / daß er mit vns einen neuen Bund machen wolte / nicht nach dem Bunde / den er mit den Vätern gemacht hatte / da er sie auß Egyptenlande geföhret (den sie hatten denselbigen Bund nicht gehalten) sonder daß diß der Bund seyn solte / Daß er sein Geseze in vnser herz geben / vnd in vnsern sinn schreiben wolte / vnd er vnser Gott / vnd wir sein Volck seyn solten / Den er wolte sich versöhnē lassen ober vnser missethat / vnd wolte vnserer sünd nit mehr gedenccken. Dieser Bund verheisset vns eine solche erkenntnis des wahren Gottes / die da beyd die gnedige verzeihung der sünden in Christo ergreiffe / vnd auch die ernewernng des menschen zu dem ebenbild Gottes auß sich gebere.

Jerem. 31.  
Hebr. 8.

Zum andern / nachdem aber vnter dem neuen Bunde oder Testament diese verheissene güter nicht allen menschen geschenccket werden / Gott aber warhaftig ist / so muß notwendig dieser Bund vnderchieden werden.

Es wirdt aber der Bund auff zweyerley weise verstanden / zum ersten für die substanz vnd wesen des Bunds selbst / oder für die von Gott verheissene güter selbst.



selbst. Demnach für die administration, vnd außspendung derselbigen in der sichtbaren Kirchen.

In der ersten bedeutung wirdt diß wörtlein bey dem Propheten Jeremia am angezogenen orte verstanden / vnd gehört dieselb allein den außgewählten kindern Gottes zu. Dañ denen allen vnd allein werden diese beyde stück verheissen / nemlich / die verzeihung der sünden / vnd die erneuerung zum ebenbild Gottes / vnd also die erkentnis Gottes / durch welchs sie beyde wolthaten Gottes erlangen / die sie sonst von sich selbst nimmer haben würden. Also redet Moses von der substanz vnd wesen des Bunds: Gott wirdt dein vnd deines samens herz beschneiden: Von der administration aber vnd außspendung des Bunds handelt er Genes. 17.

Das ist aber mein Bund / den ihr halten solt zwischen mir vnd euch / vnd deinem samennach dir / Alles was männlich ist vnder euch / sol beschnitten werden. Ihr solt aber die vorschaut an ewerem fleisch beschneiden / dasselbe sol ein zeichen seyn des Bunds zwischen mir vnd euch.

Item / er spricht / Mein Bund sol in ewrem fleische seyn. Vnd ist doch gewiß / daß die substanz vnd wesen des Bunds selbst nicht an ihrem fleische war / wie auch deren herzen nicht alle beschnitten waren / welchen der Bund außgespendet / vnd durch die Beschneidung angetragen wurde / in dem nemlich sie selbst die angebottene Gnad des Bunds durch ihr eigene bößheit von sich verstofften haben / wie daselbst S. Stephanus lehret. Ist derwegen diß der Gnadenbund / so du sein

Joh. 6. v. 44.  
45. 64. 65.  
Item cap. 10  
v. 26. cap. 11.  
v. 52.  
Act. 13. v.  
47. 48.  
Rom. 8. v.  
29. 30. cap.  
9. v. 7. 8. 9.  
11. 15. 16.  
Tit. 1. v. 1.  
Deut. 30.

Act. 7. v. 51.  
52. 53.



Jes. 54.

wesen recht anschawest/ daß Gott verheisset/ vnd mit einem end bestetiget/ daß er sich selbst vns schencke zu einem Gott/der nimmer mit vns zürnen wil: vnd daß er vns zu seinen kindern vnd erben des ewigen lebens in Jesu Christo seinem ewigen vnd eingebornen Sohn auff vnd annimpt/ welche verheissung geschehen ist dem samem Abrahe/ welcher ist Christus/ vnd allen die mit dem Glauben auß gnaden begabt/ diesem samem eyngeplanket/ vnd in demselbigen auß gnaden gerechtfertiget vnd herzlich gemacht werden/ ohn geding oder versprechung einiges gute gedankens auß ihren eigenen krefftten/ auff daß er für seine milte gute von ihnen in diesem vnd ewigem leben gelobt vnd gepriesen werde.

Hose. 2.

Jesai. 54.

Genes. 22.

Hebr. 1. 6.

Galat. 3. v.

15. 16 17. 18.

22. 26. 28.

Die administration aber / vnd außspendung des Gnadenbunds / durch das zeugnis oder scepter des worts / ist die beruffung auß der finsternis (welcher sie zum theil auß dem geseze der natur/ zum theil auß dem beschriebenen vberzeuget werden) das ist von der sünden vnd straff der sünden zum liechte / daß sie nemlich den sohn Gottes/welcher vns im Euangelio angeboten wirdt/ erkennen vnd annemen mit zwofacher wolthat/welche da sind/erstlich die vnverdiente gerechtigkeit / welche bestehet in vergebung der sünde / die da leuchtet in seinem blute/ vnd dann zum andern die ernewerung zum ebenbild Gottes oder des Geists der heiligung/ durch dessen krafft sie des himlischen erbs theilhaftig werden / welche außspendung eusserlich zwar geschihet durch die stim vnd sichtbare sigel zum zeugnis des frides vnd eintrachts zwischen Gott vnd vns. Darneben aber wann die innerliche wirkung des heiligen Geistes darzu kompt/ so wirdt den auß-

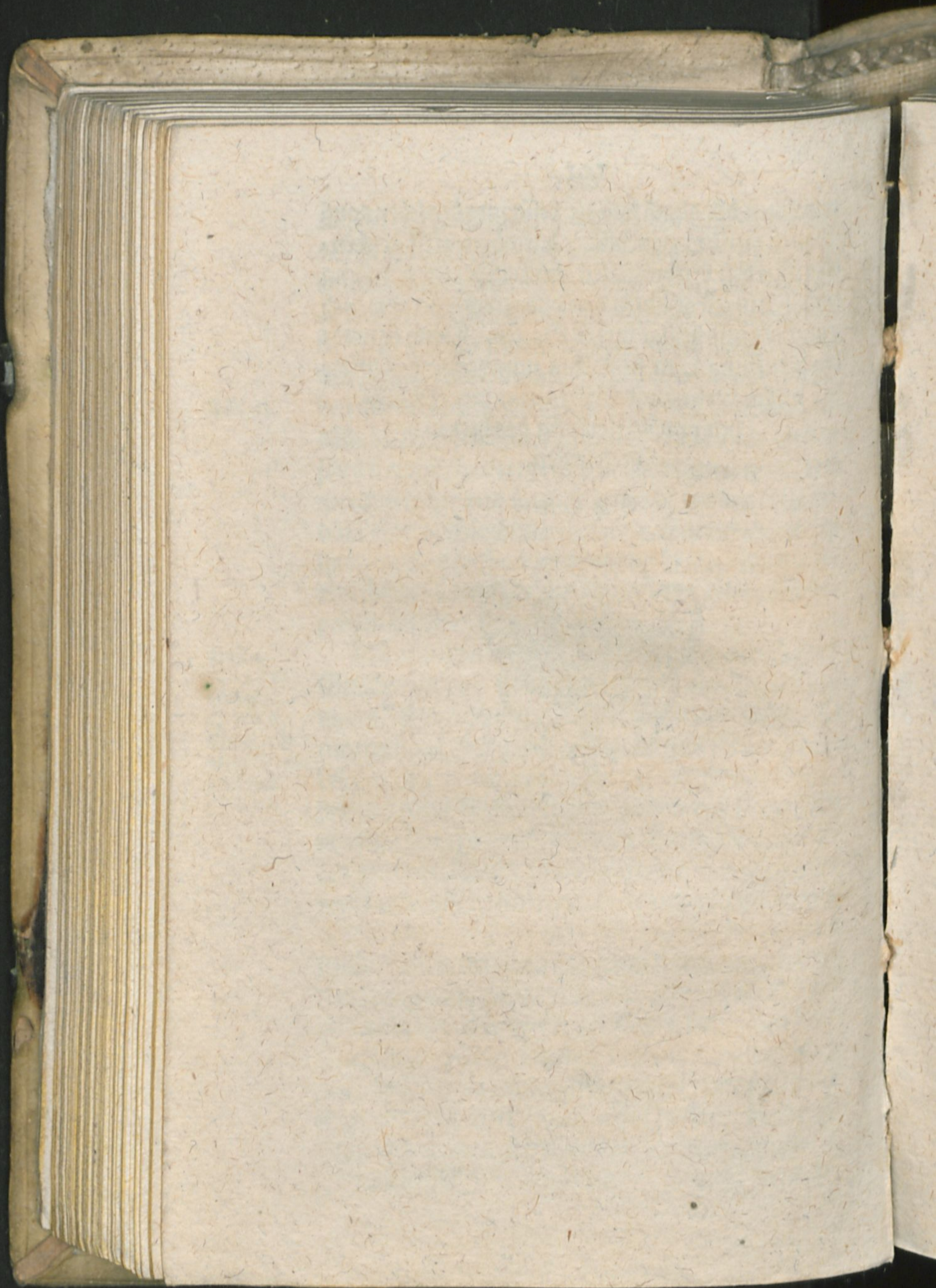


erwehleten der glaub vnd die besserung des lebens auß  
 gnaden vnd vnermesslicher barmherzigkeit geschen-  
 ket: In den verworffenen aber kompt diese wirkung  
 nicht hinzu / zwar durch das vnbegreifliche / aber doch  
 gerechte vnd heilige vrtheil Gottes. Denn es wirdt  
 die beruffung vom finsternis zum liechte / das ist / die  
 angebotene gnad Gottes / nimmer ohn boß-  
 heit vnd verstockung des herzen  
 verworffen.

E N D E.









AB: 40 <sup>29</sup> / 1,5

ULB Halle 3  
002 676 826



teind

sb.



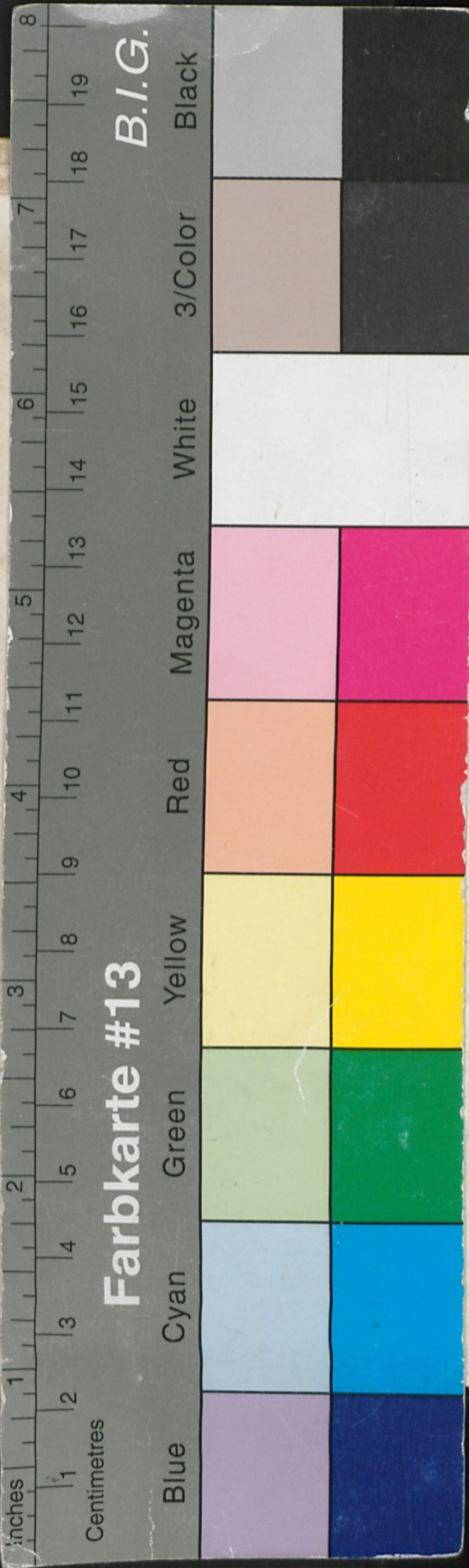




GEBURT VON ALLEN  
SCHLEVE VON ALLEN







**Notwendiger/**  
**vnd gründlicher bericht von**  
Dem einigen vnd ewigen Testamene  
oder Gnadenbund Gottes/in den Schriff-  
ten der Propheten vnd Aposteln  
geoffenbaret:

**Allen gutherzigen / die zu dieser zeit vnder so**  
vielerley streite einen satten grund ihres heils / alleitt  
auf dem lebendigen Wort Gottes / ohne zank /  
zu wissen begeren / zum besten geschrieben

Durch  
**Marcum Beumlerum.**



**Gedruckt zu Herborn in der Graffschafft**  
Nassaw / rc. durch Christoff Raben.

**M. D. XCI.**

